# FINE ART AUCTIONS MUNICH

ONE OF THE LEADING AUCTION HOUSES IN EUROPE



# KATALOG V

IMPRESSIONISTEN & MODERNE, GEMÄLDE 19. UND 20. JAHRHUNDERT

# CATALOGUE V

IMPRESSIONISTS & MODERN ART,
PAINTINGS 19TH AND 20TH CENTURY

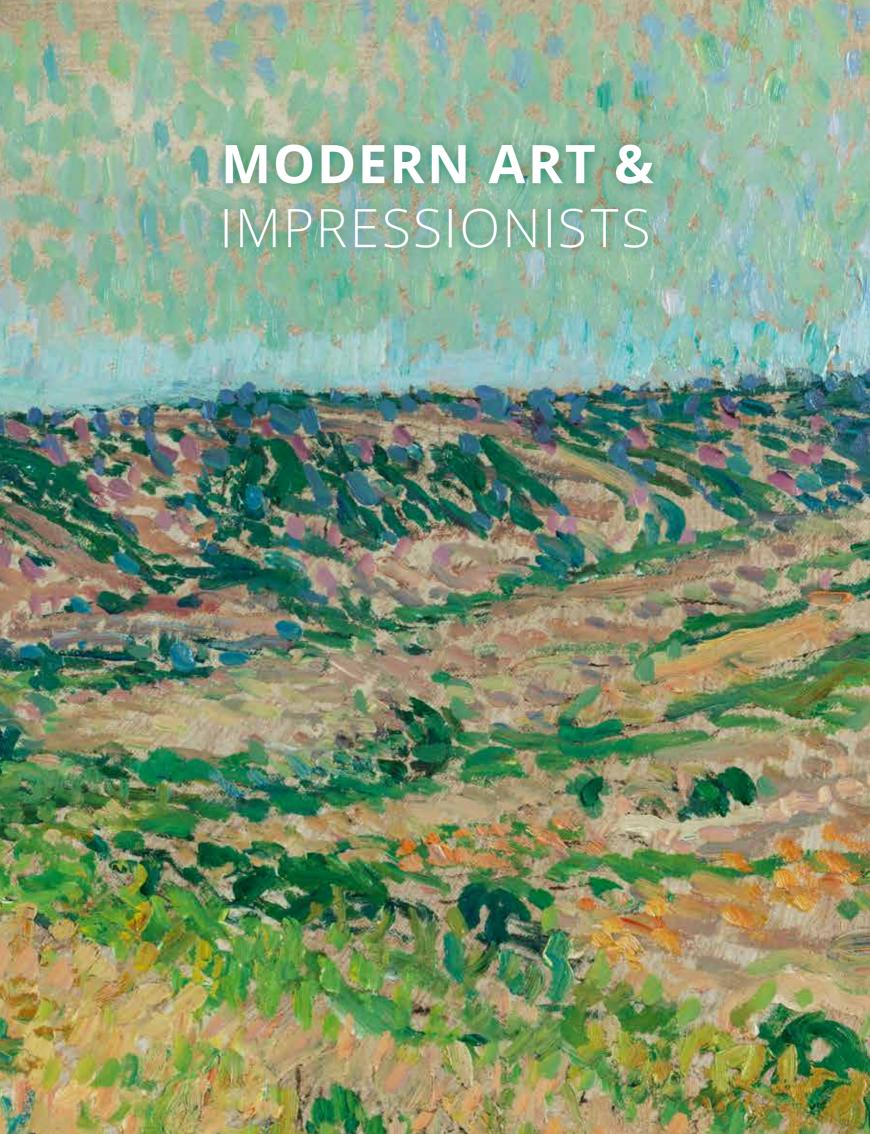
## **AUKTIONEN / AUCTIONS:**

DONNERSTAG, 25. & FREITAG, 26. MÄRZ 2021 Besichtigung:\* Samstag, 20. März – Dienstag, 23. März 2021

THURSDAY, 25 & FRIDAY, 26 MARCH 2021
Exhibition:\* Saturday, 20 March – Tuesday, 23 March 2021







## **GUSTAVE LOISEAU**

1865 Paris - 1935 ebenda

## 872

## Gustave Loiseau. 1865 Paris - 1935 ebenda

Loiseau war ein französischer postimpressionistischer Maler, vor allem für seine Landschaften und Szenen von Straßen bekannt. 1890 ging er nach Pont Aven in der Bretagne und verbündete sich dort mit den Künstlern, insbesondere Paul Gauguin (1848-1903) und Emile Henri Bernard (1868-1941).

BORD DE L'OISE EN HIVER (UFER DER OISE IM WINTER), UM 1920

Öl auf Leinwand. 54 x 65 cm Links unten signiert "G. Loiseau". Rückseitig betitelt "Bord de l'Oise". In teilversilbertem Rahmen.

Beigegeben ein Fotozertifikat von Charles Durand-Ruel vom 18. November 1980, Archiv Nr. 11992 im Original vorliegend und eine Expertise von Didier Imbert (Neuchatel, 7. Januar 2016), der das Gemälde in sein Werkverzeichnis aufnehmen wird. Während Durand-Ruel das Gemälde auf 1900 datiert, hält Imbert die 1920er-Jahre für wahrscheinlicher.

Meist scheint bei den Gemälden der Impressionisten die Sonne - es ist Frühling oder Sommer. Gustave Loiseau malte jedoch den Quai de Pothuy in Pontoise zu allen Jahreszeiten und so sehen wir hier eine Winterlandschaft ganz wie er sie mochte: mit bedecktem Himmel, etwas dunstig und angedeutetes Tauwetter bei sich in den ins Violette gehende Rottöne manifestierender Dämmerung. Somit erreichte Loiseau ein Alleinstellungsmerkmal, das ihn von anderen Impressionisten unterschied und dessen Mittel er in ein lebendiges und hoch atmosphärisch wirkendes Ganzes übersetzte.

Galerie Durand-Ruel, Paris (Archivnummer 11992), am 27. April 1935 vom Künstler erworben. Galerie Le Paul. Pont-Aven.

Vgl. Jean Melas Kyriazi, Gustave Loiseau L'historiographe de la Seine, Paris 1979, S. 15ff. (1260193)

#### Gustave Loiseau. 1865 Paris - 1935 ibid.

Loiseau was a French postimpressionist painter, who was particularly renowned for his landscapes and street scenes. He moved to Pont Aven in Brittony in 1890, where he joined forces with other artists, in particular Paul Gauguin (1848-1903) and Emile Henri Bernard (1868-1941).

BORD DE L'OISE EN HIVER (OISE RIVERBANK IN WINTER), CA. 1920.

Oil on canvas. 54 x 65 cm Signed lower left "G. Loiseau". Titled on the reverse "Bord de l'Oise". In partially silvered frame.

Original certificate of authenticity with photograph by Charles Durand-Ruel dated 18 November 1980 enclosed, archive no. 11992 and and expert's report by Didier Imbert (Neuchâtel, 7 January 2016), who is planning to include the painting in his forthcoming catalogue raisonné. Durand-Ruel dates the painting to 1900, while Imbert assumes the 1920s as the more likely period of creation.

#### Provenance:

Purchased at Galerie Durand-Ruel, Paris (archive no. 11992), on 27 April 1935 from the artist. Galerie Le Paul, Pont-Aven.

#### Literature:

Compare J.M. Kyriazi, Gustave Loiseau l'historiographe de la Seine, Paris 1979, pp. 15f.

€ 100.000 - € 130.000







## **GUSTAVE LOISEAU**

1865 Paris - 1935 ebenda

## 873

#### Gustave Loiseau. 1865 Paris - 1935 ebenda

Loiseau war ein französischer postimpressionistischer Maler, vor allem für seine Landschaften und Szenen von Straßen bekannt. 1890 ging er nach Pont Aven in der Bretagne und verbündete sich dort mit den Künstlern, insbesondere Paul Gauguin (1848-1903) und Emile Henri Bernard (1868-1941).

VERGER, SOLEIL (OBSTWIESE, SONNE)

Öl auf Leinwand. 46 x 55 cm. Rechts unten signiert "G. Loiseau". In partiell versilbertem Holzrahmen.

Beigegeben eine Expertise von Didier Imbert, 2. Oktober 1989 (A1896) im Original vorliegend.

Loiseau stellte gern Obstwiesen dar im Laufe der Jahreszeiten, hier sicherlich im gleißenden Licht eines Frühlingstages, das von rechts vorn auf die Bäume fällt und ihre Stämme einen Schatten werfen lässt. Das Licht belebt auch die einzelnen Verästelungen und die zu erahnenden jungen Blätter, deren Wiederschein einer Materialisierung des Lichtes gleichkommt. Ihre Zweige durchbrechen mit ihren widerstrebenden Richtungen die gleichförmigen horizontalen Ausrichtungen der Landschaft und des Himmels. (1260192) (13)

#### Gustave Loiseau, 1865 Paris - 1935 ibid.

Loiseau was a French postimpressionist painter, who was particularly renowned for his landscapes and street scenes. He moved to Pont Aven in Brittony in 1890, where he joined forces with other artists, in particular Paul Gauguin (1848-1903) and Emile Henri Bernard (1868-1941).

VERGER, SOLEIL (ORCHARD, SUN)

Oil on canvas. 46 x 55 cm. Signed lower right "G. Loiseau". In partially silvered wooden frame

Original expert's report by Didier Imbert, 2 October 1989 (A1896) enclosed.

€ 50.000 - € 70.000





## **HENRI MARTIN**

1860 Toulouse - 1943 Labastide-du-Vert

874

Henri Martin. 1860 - 1943

PAYSAGE AUX CYPRÈS

Öl auf Leinwand. 46 x 65 cm.

Links unten signiert "Henri Martin". Rückwärtiges Etikett der Niveau Gallery in New York. In teilvergoldetem Rahmen.

Beigegeben eine Bestätigung von Marie-Anne Destrebecq-Martin vom 8. Februar 2019 im Original vorliegend.

In dem Jahr, als Henri Martin auf der Pariser Weltausstellung den Großen Preis gewann, pflanzte er die Zypressen auf seinem soeben erworbenen Landsitz Marquayrol - hierzu zeigt untenstehender Katalog ein Foto mit denselben Bäumen, wie sie unser Gemälde zeigt. Die Zypressen haben in ihrem schlanken Wachstum bereits eine gewisse Größe erreicht, sodass eine Datierung auf ca. 1930-1935 gerechtfertigt scheint. Der durchschimmernde Malgrund ist charakteristisch für Martin und kontrastiert heute an mancher Stelle reizvoll mit dem teils pastos aufgetragenen Kolorit.

Provenienz:

Niveau Gallery, New York. Sammlung Dorrance "Dodo" H. Hamilton.

Literatur

Vgl. Henri Martin, 1860-1943. Études et peintures de chevalet, Toulouse 1983. (1260196) (13)

Henri Martin. 1860 - 1943

PAYSAGE AUX CYPRES (LANDSCAPE WITH CYPRESSES)

Oil on canvas.

46 x 65 cm.

Signed lower left "Henri Martin".

Label by Niveau Gallery in New York on the reverse. In parcel-gilt frame.

An original letter of confirmation by Marie-Anne Destrebecq-Martin dated 8 February 2019 is enclosed.

Provenance:

Niveau Gallery, New York. Collection Dorrance "Dodo" H. Hamilton.

Literature:

Compare Henri Martin, 1860-1943, Études et peintures de chevalet, Toulouse 1983.

€ 120.000 - € 150.000







# **ALBERT MARQUET**

1875 Bordeaux - 1947 Paris

## 875

Albert Marguet. 1875 Bordeaux - 1947 Paris

**AVENUE DE VERSAILLES, 1904** 

Öl auf Leinwand. 65 x 81 cm. Rechts unten signiert.

Dieses Werk ist im Wildenstein Institute unter der Referenznummer "95.06.06/4285/1750" verzeichnet. Beigegeben ein Zertifikat des Wildenstein Institutes vom 6. Juni 1995 in Kopie.

Das Gemälde zeigt einen Straßenzug in Versailles. Das Werk ist vorwiegend in Ockertönen gehalten, die Bäume und Passanten auf der Straße schemenhaft angedeutet. Die hellen Häuserfassaden sowie die Baumreihen bilden eine Achse, die den Blick des Betrachters in die Ferne lenkt.

Der französische Landschaftsmaler Albert Marquet nahm 1905 mit seinen Freunden Henri Matisse (1869-1954) und André Derain (1880-1954) an einer Ausstellung der "Fauves" teil. Sein zentrales Thema ist der Zusammenhang von Farbigkeit und Licht sowie der Einfluss von Licht auf Farbe. 1939 ließ er sich bei La Frette an der Seine permanent nieder. Aus dieser letzten Schaffenszeit stammt auch das vorliegende Gemälde. (†)

#### Literatur:

Wird in das in Vorbereitung befindliche WVZ von Jean-Claude Martinet, Wildenstein Institute aufge-

Ausstellungskatalog Marquet, Vues de Paris et de l'île de France, Musée Carnavalet, 20 octobre 2004 23 janvier 2005.

F. Jourdain, Marquet, Paris 1959, S. 105 (s/w Abbil-

## Ausstellungen:

Paris, Maison de la Pensée française, 22. Oktober – 14. Dezember 1953, Marquet (Nr. 8). Hamburg, Kunstverein, 14. November 1964 – 10. Januar 1965, Albert Marquet (Nr 11, Abb. S.12, datiert 1904). (1261887) (10)

Albert Marguet. 1875 Bordeaux - 1947 Paris

AVENUE DE VERSAILLES, 1904

Oil on canvas. 65 x 81 cm. Signed lower right.

This painting is listed with reference number "95. 06.06/4285/1750" at the Wildenstein Institute. Accompanied by a copy of certificate by the Wildenstein Institute dated 6 June 1995. (†)

#### Literature:

Will be included in the forthcoming catalogue raisonné by Jean-Claude Martinet, Wildenstein Institute. Exhibition catalouge Marquet. Vues de Paris et de l'île de France, Musée Carnavalet, 20 October 2004 – 23 January 2005.

F. Jourdain, Marquet, Paris 1959, p. 105 (b&w-ill.).

#### Exhibitions:

Paris, Maison de la Pensée française, 22 October – 14 December 1953, Marquet (no. 8). Hamburg, Kunstverein, 14 November 1964 – 10 January 1965, Albert Marquet (no. 11, ill. p.12, dated 1904).

€ 380.000 - € 500.000





## OTTO EDUARD PIPPEL

1878 Lódz, Polen – 1960 Planegg bei München

## 876

## Otto Eduard Pippel,

1878 Lódz, Polen – 1960 Planegg bei München

Otto Eduard Pippel gilt als einer der bedeutensten späten Impressionisten im süddeutschen Raum. Er studierte 1905 in Karlsruhe und vollendete seine Ausbildung bei Gotthard Johann Kühl (1850-1915) an der Dresdner Akadmie. Prägend für sein weiteres Schaffen war ein Aufenthalt in Paris 1905, bei dem er die französischen Impressionisten kennenlernte. Nach 1918 lebte und arbeitete er in Planegg und malte dabei vielfältige Landschaften, Stillleben und Stadtveduten in impressionistischer Manier.

#### ANSICHT VON VENEDIG

Öl auf Leinwand. 65 x 85 cm. Rechts unten signiert "Otto Pippel". In dekorativem vergoldeten Rahmen.

In Nahsicht Blick über den schimmernden Canal Grande mit zahlreichen ankernden Booten auf die belebte Piazzetta und die beiden großen monolithischen Säulen sowie rechts auf den Dogenpalast, links den Markusdom und schließlich den bekannten Uhrenturm. In der rechten unteren Ecke ragt zudem ein stehender Gondoliere in seinem Boot ins Bild hinein. Malerische Stadtvedute von Venedig in perfekt impressionistischer Manier in überwiegend zarten pastellhaften Farben. Der bekannte Künstler versucht hier, durch den pastosen flimmernden Farbauftrag Licht und Luft in das Bild einzufangen. (12618429) (18)

Otto Eduard Pippel. 1878 Lódz, Poland – 1960 Planegg near Munich

VIEW OF VENICE

Oil on canvas. 65 x 85 cm. Signed "Otto Pippel" lower right. In decorative gilt frame.

€ 20.000 - € 30.000





## CHARLES CAMOIN

1879 Marseille - 1965 Paris

Charles Camoin. 1879 Marseille – 1965 Paris

GAIRAUT BEI NIZZA, UM 1958

Öl auf Leinwand. 60 x 73 cm. Rechts unten signiert "Ch. Camoin". In versilbertem Holzrahmen.

Beigegeben eine Echtheitsbestätigung von Madame Grammont-Camoin, Paris, 28. Juli 2014 im Original vorliegend. Das Gemälde ist in den Camoin-Archiven verzeichnet.

Das Gemälde entstand um das Jahr 1958, als Camoin mit einer Retrospektive in der Galerie Bernheim in Paris gefeiert wurde. Zwar gehörte Camoin zur Gruppe der Fauvisten, an deren Ausstellungen er 1905-1907 auch teilnahm, tendierte jedoch besonders seit seiner Begegnung mit Renoir 1918 zum Impressionismus, was Bernard Dorival dazu veranlasste, ihn als "le plus impressioniste des fauves" zu bezeichnen. Schon 1918 hatte er Renoir in Cagnes besucht und beschlossen, sinnlich, spontan und frei von intellektuellem Anspruch zu malen. Genau wie Renoir, dessen Spätwerk - freilich beeinflusst durch die Gicht Renoirs - gekennzeichnet ist von Lockerungen und Andeutungen, tendierte auch Camoin dazu, die hellen Pastellfarben fließen zu lassen, wenngleich er eine Prägung durch Cézanne und dem Fauvismus nicht leugnet: Seine Konturen lösen sich nie völlig auf, wirken akzentuierter und moderner.

Provenienz:

Kunsthandel Beda Eberhard, Schweiz. Privatsammlung Schweiz (1961 von obigem erworben). (1260181) (13)



Charles Camoin. 1879 Marseille - 1965 Paris

GAIRAUT NEAR NICE, CA. 1958

Oil on canvas. 60 x 73 cm. Signed lower right "Ch. Camoin". In gilt silvered frame.

Accompanied by an original certificate of authenticity by Madame Grammont-Camoin, Paris, 28 July 2014. The painting is listed in the Camoin Archives. It was created in 1958, when Camoin was celebrated in a retrospect exhibition at Galerie Bernheim in Paris.

Provenance:

Beda Eberhard art trade, Switzerland. Private collection, Switzerland (purchased from the above in 1961).

€ 30.000 - € 40.000





## **OTTO MODERSOHN**

1865 Soest - 1943 Rotenburg

878

#### Otto Modersohn. 1865 Soest - 1943 Rotenburg

MOORLANDSCHAFT, 1943

Öl auf Leinwand. Doubliert. 64 x 94 cm.

Rechts unten signiert und datiert "O Modersohn 43". Rückwärtig auf Keilrahmen betitelt. In teilversilbertem Holzrahmen.

Beigegeben eine Expertise durch Christian Modersohn vom Otto Modersohn Museum, Fischerhude, 10.2.1998 im Original vorliegend, der das vorliegende Gemälde als originales Werk von Otto Modersohn anerkennt.

Das 1943 in seinem Todesjahr gemalte Bild fasst noch einmal das über die Jahrzehnte entwickelte Worpswede-Repertoire eindrücklich zusammen, sodass ein zentral in den Bildraum hineingeführter Moorkanal zur Linken gesäumt wird von Bauernkaten und zur Rechten von Sturm gebeugten Bäumen unter schnell ziehenden Wolken. (1260197) (13)

smodersonn w

Otto Modersohn. 1865 Soest - 1943 Rotenburg

MOOR LANDSCAPE, 1943

Oil on canvas. Relined. 64 x 94 cm.

Signed and dated lower right "O Modersohn 43". Titled on stretcher.

In partially silvered wooden frame.

Original expert's report by Christian Modersohn from the Otto Modersohn Museum, Fischerhude, 10 February 1998, who confirms the painting on offer for sale here as an original work by Otto Modersohn.

€ 30.000 - € 40.000





## OTTO MODERSOHN

1865 Soest - 1943 Rotenburg

879

Otto Modersohn. 1865 Soest - 1943 Rotenburg

LÜNEBURGER HEIDE

Öl auf Leinwand. 61,5 x 86 cm.

Rechts unten signiert und datiert "O Modersohn 39". Rückwärtig in blauer Kreide "484" und altes Etikett

In teils versilbertem Rahmen.

Beigegeben eine Expertise durch Christian Modersohn vom Otto Modersohn Museum, Fischerhude, 30.11.1998 im Original, der die Originalität des angebotenen Gemäldes bestätigt.

Rechts und links überragen den Horizont wie Chimären durch die obere Farbschicht hindurchscheinende Bäume, die erkennen lassen, wie Modersohn eine bereits bemalte Leinwand übermalt hatte. Hierzu schreibt Modersohn in seinem Tagebuch: "Über alten Bildern läßt sich oft wunderbar malen, schöner als auf irgend einem anderen Grunde. Schon Corinth liebte es sehr. (...) Die Malerei wird reicher, bietet Zufälle die großen Reiz dem Bilde geben können. Ich will es ausprobieren". (Otto Modersohn, Tagebuch, 5. Februar 1934), zit. n. Otto Modersohn. Fischerhude 1908-1943, Fischerhude, Bremen 1993, Hrsg. Otto Modersohn Museum. (1260182) (13)



Otto Modersohn. 1865 Soest - 1943 Rotenburg

LUENEBURG HEATH

Oil on canvas. 61.5 x 86 cm.

Signed and dated lower right "O Modersohn 39". In blue chalk on the reverse "484" and old label "1200". In partially silvered frame.

Accompanied by an original expert's report by Christian Modersohn from Otto Modersohn Museum, Fischerhude, 30.11.1998 confirming the originality of the painting on offer for sale here.

€ 25.000 - € 35.000





# **MAXIMILIEN LUCE**

1858 Paris – 1941 ebenda

Maximilien Luce, 1858 Paris – 1941 ebenda

Französischer Maler des Spätimpressionismus

LA SEINE À BOIS-LE-ROI

Öl auf Leinwand. 23,5 x 32,5 cm. Rechts mit Nachlassstempel Signatur. Rückwärtig mit Etikett von Jean Bouin-Luce "Luce, en face Bois le Roi 1880" sowie "CR33". In vergoldetem Holzrahmen.

#### Literatur:

Das hier angebotene Gemälde ist abgebildet in: Jean Bouin-Luce, Denise Bazetoux, Maximilien Luce. Catalogue raisonné de l'Œuvre peint, Paris 1986, Band 2, S. 15, Nr. 33. (1260194) (13)

€ 7.000 - € 10.000







# **EUGÈNE BOUDIN**

1824 Honfleur - 1898 Deauville

## Eugène Boudin, 1824 Honfleur – 1898 Deauville

Eugène Boudin gilt als einer der bedeutenden Vorläufer des Impressionismus. Zehnjährig zog Boudin mit seiner Familie nach Le Havre, wo er später Maler wie Constant Troyon (1810-1865), Jean François Millet (1814-1875) und Eugène Isabey (1804-1886) kennenlernte. Sie ermutigten ihn sich als Maler selbst zu verwirklichen, worauf er 22-jährig sein Ladengeschäft aufgab und sich ausschließlich als erfolgreicher Maler betätigte. 1851 studierte er in Paris, bevor er mehrere Studienreisen in Europa unternahm. Zu seinen Malerkollegen und Freunden gehörten Gustave Courbet (1819-1877) und Claude Monet (1840-1926).

DORDRECHT, LA MEUSE

Öl auf Leinwand. 45 x 65 cm. Rechts unten signiert und datiert.

Bei diesem niederländischen Seegemälde nimmt der Himmel eine dominante Rolle ein. Dreiviertel des Bildes sind ihm gewidmet. Wir sehen dunstige Wolken, die sich nicht im Fluss Maas und deren Flussmündung wiederspiegeln. Den rechten Bildrand nimmt eine natürliche Umgebung ein, während auf der anderen Seite die Ausläufer eines Hafens zu sehen sind. Der Horizont mit seinem schmalen Band trennt den Fluss vom Himmel, wobei die Dreimaster das rege Treiben auf dem Fluss veranschaulichen. Dank der Reisen in die Niederlande konnte sich Boudin mit den Meistern des goldenen Zeitalters (1584-1702) befassen und sich gleichzeitig von der Atmosphäre des Himmels inspirieren lassen. Eine ähnliche Szene wurde bereits zwei Jahrhunderte früher vom holländischen Maler Albert Cuyp (1620-1691) gemalt und befindet sich heute im J. Paul Getty Museum in Los Angeles. (†) (1261881) (10)

Eugène Boudin. 1824 Honfleur - 1898 Deauville

DORDRECHT, LA MEUSE

Oil on canvas. 45 x 65 cm. Signed and dated lower right.

A similar scene had already been painted two hundred years before this by the Dutch painter Albert Cuyp (1620-1691) and is held today at the J. Paul Getty Museum in Los Angeles. (†)

€ 160.000 - € 200.000





# HENRI-THÉODORE **FANTIN-LATOUR**

1836 GRENOBLE - 1904 BURÉ

#### HENRI-THÉODORE FANTIN-LATOUR. 1836 GRENOBLE - 1904 BURÉ

Henri-Théodore Fantin-Latour war ein französischer Maler, der von seinem Vater, einem Portraitisten, ausgebildet wurde. Er setzte seine Ausbildung an der École des Beaux-Arts in Paris fort, besuchte regelmäßig den Louvre, wo er große Meister kopierte. Hier entwickelte er eine Begeisterung für die venezianische Malerei, vor allem für die von Tiziano Vecellio (1485/89-1576) und Paolo Veronese (1528-1588). Er schloss Freundschaft mit Édouard Manet (1832-1883), Berthe Morisot (1841-1895) und später mit James Abbot McNeill Whistler (1834-1903), der ihn mit nach England nahm und einer Klientel vorstellte, die sich für seine Stillleben, im speziellen die Blumenstillleben, begeisterten. Außerdem mit dem realistischen Maler Gustave Courbet (1819-187) und den Impressionisten befreundet, behielt er nichtsdestotrotz seinen eigenen Stil und orientierte seine Malerei hin zu Gruppenportraits, wovon die berühmtesten Exemplare im Musée d'Orsay aufbewahrt sind. Später zog er sich in die Normandie nach Buré zurück und widmete sich dort fast ausschließlich seinen Blumensträußen, die er in seinem Garten pflückte.

#### AUBÉPINES ROSES, 1871

Öl auf Leinwand. Doubliert. 50 x 39 cm.

Rechts oben signiert und datiert "Fantin Mai" 1871. Rückwärtige Etiketten und alte Auktionsnummern. In vergoldetem Rahmen.

Vor dunklem unbestimmtem Grund ein Zweig eines rosa blühenden Weißdorns mit kleinen zwarten Blüten und seinen charakteristischen gelappten sich im Spiel des Lichteinfalls den Raum bildenden Blätter. Fantin Latour hatte mit vielen Künstlern seiner Zeit Kontakt, er lernte nicht nur Edgard Degas, Edouard Manet, Barthe Morisot und James McNeill Whistler kennen, sondern begegnete 1859 auch Gustave Courbet, in dessen Atelier er auch arbeitete. Nachdem er 1864 in der Royal Academy of Arts in London ausgestellt hatte, waren seine Blumenarrangements sehr beliebt, auf deren Produktion er sich sich nun konzentrierte – eines davon bieten wir mit diesem Los an, das weniger dem Impressionismus der Zeit, als viel mehr dem Realismus verpflichtet ist. (†)

#### Provenienz:

Edwin Edwards, London. Williams & Son, London. Privatsammlung, Schottland. Privatsammlung, Großbritannien. Sotheby's, London, 6. Mai 1959, lot 113. Frost & Reed, London (bei obiger Auktion erworben). Herbert Wilcox, London. Sale: Sotheby Parke Bernet, Los Angeles, 4. Februar 1975 lot 301

Das Gemälde wird in das in Vorbereitung befindliche Werkverzeichnis der Galerie Brame & Lorenceau aufgenommen.

Privatsammlung, New York. (12618812)

#### Literatur

Mme Fantin-Latour, Catalogue de l'œuvre complet de Fantin-Latour, Paris, 1911, Nr. 528, S. 65

## HENRI-THÉODORE FANTIN-LATOUR. 1836 GRENOBLE - 1904 BURÉ

AUBÉPINES ROSES, 1871

Oil on canvas. Relined.

50 x 39 cm.

Signed and dated top right "Fantin Mai 1871". Labels and old auction numbers on the back.

In gilt frame. (†)

#### Provenance:

Edwin Edwards, London. Williams & Son, London. Private collection, Scotland. Private collection, United Kingdom. Sotheby's, London, 6 May 1959, lot 113. Frost & Reed, London (acquired at the above sale). Herbert Wilcox, London. Sale: Sotheby Parke Bernet, Los Angeles, 4 February 1975, lot 301. Private collection, New York.

The painting will be included in the catalogue raisonné of Fantin-Latour's paintings by Galerie Brame & Lorenceau now in preparation.

## Literature:

Mme Fantin-Latour, Catalogue de l'oeuvre complet de Fantin-Latour, Paris 1911, no. 528, p. 65.

€ 125 000 - € 200 000











# **ARISTIDE MAILLOL**

1861 Banyuls-sur-Mer – 1944 Perpignan

883

Aristide Maillol. 1861 Banyuls-sur-Mer – 1944 Perpignan

BAIGNEUSE SE COIFFANT

Bronzeplastik. Höhe ohne Sockel: 27 cm. Plinthe mit aufseitigem Monogramm.

Bronze, gegossen mit schwarz-brauner Patina. Edition "Vollard" nach einem 1898 entstandenen Terrakotta Modell. Nachdem Maillol 1899 nach Paris kam erweckte er das Interesse des Verlegers Vollard an seinen Kleinplastiken. Daraufhin erwarb Vollard einige seiner Terrakotta-Statuetten, um Bronzegüsse in Auftrag zu geben. Unter diesen Terrakotten befand sich auch die "Baigneuse se coiffant". Offiziell hatte Vollard von Maillol eine Maßgabe bezüglich der Auflagenhöhe von zehn Exemplaren erhalten, hielt diese jedoch nicht immer ein. Die Vollardgüsse haben keinen Gießerstempel und keine Nummerierung. Der hier angebotene Guss stammt sicherlich von einer renommierteren Gießerei, worauf der fehlerfreie Guss und die feine Überarbeitung hindeuten. Dies mag damit zusammenhängen, dass die "Baigneuse se coiffant" eine der früheren Bronzen war, welche er durch Vollard hat gießen lassen und hier sicherlich die Bearbeitung des Rohgusses selbst übernommen hat bzw. den Guss kontrolliert hat. Auf separatem Marmorsockel.

## Provenienz:

Bedeutende süddeutsche Privatsammlung. Galerie Valentien, Stuttgart, 04. Juli 1996.

#### Anmerkung:

Weitere Exemplare der Baigneuse befinden sich in der Nationalgalerie Berlin, in der Kunsthalle Bremen, in der Sammlung Hahnloser, Winterthur und in der Sammlung Hirschhorn, USA. Eine lebensgroße Version steht heute in den Gärten des Louvre. (12201611) (13)

Aristide Maillol. 1861 Banyuls-sur-Mer – 1944 Perpignan

BAIGNEUSE SE COIFFANT

Bronze sculpture. Height without base: 27 cm. Plinth with monogram at the top.

Bronze casting with blackish-brown patina. Edition "Vollard" after a terracotta model created in 1898. After Maillol located to Paris in 1899 the art collector and publisher became very interested in his small sculptures. Vollard purchased several of his terracotta figurines in order to create bronze castings. One of these was a "Baigneuse se coiffant". The Vollard casts neither show a foundry mark nor a limited edition number. The casting on offer for sale here with its faultless quality of the cast and its fine finish was certainly created by a renowned foundry. Mounted on separate marble base.

#### Provenance:

Important private collection, Southern Germany, Galerie Valentien, Stuttgart, 4 July 1996.

Another example of the Baigneuse can be found at the Nationalgalerie Berlin, the Kunsthalle Bremen, is part of the Collection Hahnloser, Winterthur and the Collection Hirschhorn, USA. A live-size version is today found in the gardens of the Louvre.

€ 40.000 - € 60.000







## **LOVIS CORINTH**

1858 Tapiau – 1925 Zandvoort

## 884

Lovis Corinth. 1858 Tapiau - 1925 Zandvoort

WALCHENSEE

Aquarell und Gouache auf Papier. 36,5 x 51 cm. Mittig unten signiert "Lovis Corinth". Hinter Glas und frei in Passepartout gerahmt.

Beigegeben ein Gutachten von Prof. Dr. Thomas Deecke, Berlin, 14.12.2015 im Original vorliegend.

Der Blick reicht über ein Balkongeländer über Bäume hindurch bis zu einzelnen Häusern am See. Das Haus, von welchem Corinth aus malte wurde 1918/19 von Charlotte Berend Corinth erbaut und diente Lovis Corinth bis zu seinem Tode 1925 als regelmäßiges Domizil - meist im Sommer, nur manchmal im Herbst und Winter. Hier entstanden nicht nur viele seiner Ölgemälde, sondern eben auch viele seiner späteren Aquarelle, wie dieser Blick vom ersten Stock des Hauses aus gen den Walchensee. Prof. Dr. Deecke zeigt in seinem Gutachten weitere Aquarelle, die den Blick mit den dargestellten Versatzstücken bestätigen. Die Signatur mit der schwarzen Feder auf trockenem Blatt sieht er als charakteristisch für viele der späteren Aquarelle Corinths an. Er geht von einer Entstehung während eines Sommeraufenthaltes im ersten Viertel der 1920er-Jahre aus.

## Provenienz:

Privatsammlung Berlin, ca. 1920 erworben, seitdem im Erbgang an den Vorbesitzer des Einlieferers. (1260191) (13)

Lovis Corinth. 1858 Tapiau – 1925 Zandvoort

LAKE WALCHEN

Watercolour and gouache on paper. 36.5 x 51 cm. Signed at bottom centre "Lovis Corinth". Framed with mount under glass.

The original expert's report by Professor Dr Thomas Deecke, Berlin, 14.12.2015 is enclosed.

#### Provenance:

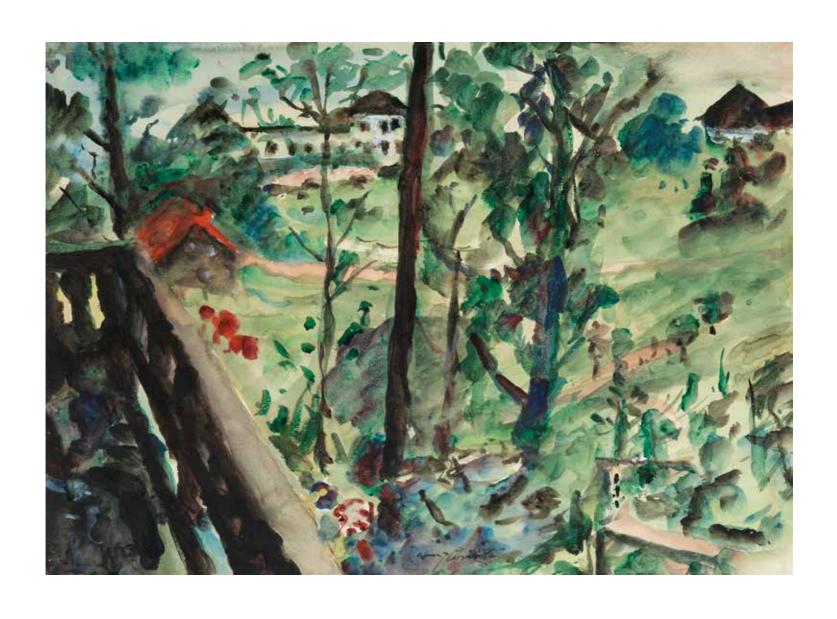
Private collection Berlin, purchased ca. 1920, since through inheritance passed onto the previous owner of the current seller.

€ 180.000 - € 220.000









# **MOÏSE KISLING**

1891 Krakau, Polen – 1953 Sanary-sur-Mer, Frankreich

## 885

#### Moïse Kisling, 1891 Krakau, Polen - 1953 Sanary-sur-Mer, Frankreich

Der Künstler war ein französischer Maler polnischjüdischer Herkunft. Er studierte zunächst an der Akademie der Schönen Künste Krakau, ehe er nach Paris ging und ab 1910 im Stadtteil Montmatre wohnte. Er war mit vielen seiner Zeitgenossen befreundet, u.a. mit seinem Nachbarn Amedeo Modigliani, der ihn malte. Nach der Besetzung Frankreichs im Zweiten Weltkrieg floh er in die USA.

BANLIEUE DE NEW YORK, 1942

Öl auf Leinwand. 33 x 41 cm. Rechts unten signiert "Kisling". In dekorativem vergoldeten Rahmen.

Das Gemälde zeigt zahlreiche Segelboote vor steinigem braunen Ufer und zwei Anlegestellen mit Stegen, die zum weiß, rötlich und blau schimmernden Wasser führen. Auffallend das blaue Segel eines der Boote und die leuchtend grüne Ufervegetation am linken Bildrand. Im Hintergrund, unter grauem Himmel mit wenigen weißen Wolken, die Silhouette des Vorortes von New York. Verso eine Unterlegung, einige Retuschen. (†)

Provenienz: Sammlung Segal, Paris. Privatsammlung, Paris. Privatsammlung, Dubai.

Literatur: Jean Kisling, Kisling, Tome I, Turin 1971, Nr. 79, repr. en noir et blanc, S. 290. Das Werk ist Teil des von Jean Kisling herausgegebenen Werksverzeichnisses des Künstlers. (1250381) (18)

Moïse Kisling, 1891 Krakow, Poland - 1953 Sanary-sur-Mer,

NEW YORK SUBURB, 1942

Oil on canvas. 33 x 41 cm Signed "Kisling" lower right. In decorative gilt frame.

The artist was a French painter of Polish heritage. He initially trained at the Academy of Fine Arts in Krakow before moving to Paris, where he lived at Montmartre since 1910. He was acquainted with many of his contemporaries, among others his neighbours Amadeo Modigliani, whom he painted. After the occupation of France during the Second World War he emigrated to the US. (†)

Provenance: Collection Segal, Paris. Private collection, Paris. Private collection. Dubai.

Literature:

J. Kisling, Kisling, tome I, Turin 1971, no. 79, repr. en noir et blanc p. 290. The work is included in the catalogue raisonné by Jean Kisling.

€ 40.000 - € 60.000





# **MAURICE UTRILLO**

1883 Paris - 1955 Dax

## 886

#### Maurice Utrillo. 1883 Paris - 1955 Dax

LA GARE DE BELLEVILLE-SUR-SAÔNE (RHÔNE),

Öl auf Leinwand. 50,2 x 61 cm.

Rechts unten signiert "Maurice, Utrillo, V". In vergoldetem Rahmen.

Der Bahnhof, der am 10. Juli 1854 auf der Strecke Paris – Lyon seinen Dienst aufnahm, diagonal in den Bildgrund führend, der von belaubten Bäumen an einer Straße gesäumt wird. Utrillo konzentriert sich in seiner Darstellung auf die perspektivische Linienführung der Architektur und Straße und lässt nur fünf Figuren die bereits durch Bäume belebte Szene als Auflockerung zu. Das kontrastierende Rot und Schwarz der Dächer kulminiert koloristisch im grau-rosa Himmel, der die Szene überfängt. (†)

#### Provenienz:

Privatsammlung, Europa. Auktion Sotheby's, London, 1. Dezember 1965, Lot 107.

Privatsammlung, Großbritannien. Sammlung Falsetti, Europa. Auktion Sotheby's, London, 1. April, 1981, Lot 55. Privatsammlung (auf obiger Auktion erworben). Privatsammlung, New York. Auktion Sotheby's, New York, 14. November 1985, Lot 298.

Dort von einem Vorbesitzer erworben. (12618810) (13)

#### Maurice Utrillo. 1883 Paris - 1955 Dax

LA GARE DE BELLEVILLE-SUR-SAÔNE (RHÔNE),

Oil on canvas. 50.2 x 61 cm. Signed "Maurice, Utrillo, V." lower right. In gilt frame. (†)

#### Provenance:

Private collection, Europe. Auction Sotheby's, London, 1 December 1965, lot

Private collection, Great Britain. Falsetti collection, Europe.

Auction Sotheby's, London, 1 April 1981, lot 55. Private collection (acquired at the above sale). Private collection, New York.

Auction Sotheby's, New York, 14 November 1985,

Acquired at the above sale by the previous owner.

€ 140.000 - € 200.000









## **LUCIEN ADRION**

1889 Straßburg - 1953 Paris

887

Lucien Adrion. 1889 Straßburg - 1953 Paris

PONT DU CARROUSEL IN PARIS MIT BLICK AUF DEN LOUVRE

Öl auf Leinwand. 85 x 65 cm Rechts unten in Rot signiert.

Der Blick über die Seine, mit Brücke und dem sich lang hinziehenden Bau des Louvre, erfolgt aus stark erhöhtem Betrachterstandpunkt. Es ist hier der Ausblick von einem Fenster oder Balkon eines der prächtigen Gebäude am Quai Voltaire anzunehmen. Wer das Quartier kennt, wird sofort daran erinnert, dass sich im Rücken des Aussichtsstandpunktes die berühmte École nationale supérieur des Beaux-Arts de Paris befindet, also die Hochschule der Bildenden Künste, ein Ort, für alle Künstler von Bedeutung. So bildet das Gemälde eine imaginäre Verklammerung zwischen Akademie und Louvre. Helles, flirrendes Mittagslicht breitet sich über die Stadtlandschaft aus: die Louvre-Fassaden verschwimmen nahezu darin, während der näher liegende, nicht abreißende Verkehr deutlicher gezeigt ist, mit den grünen Stadtbussen, flanierenden Figuren, aber auch mit den soeben frühlingshaft blühenden Zweigen der jungen Bäume. Die Lockerheit der nachimpressionistischen Pinselführung und die pastellartigen Farbtöne kommen der Vermittlung dieser Lichtstimmung entgegen.

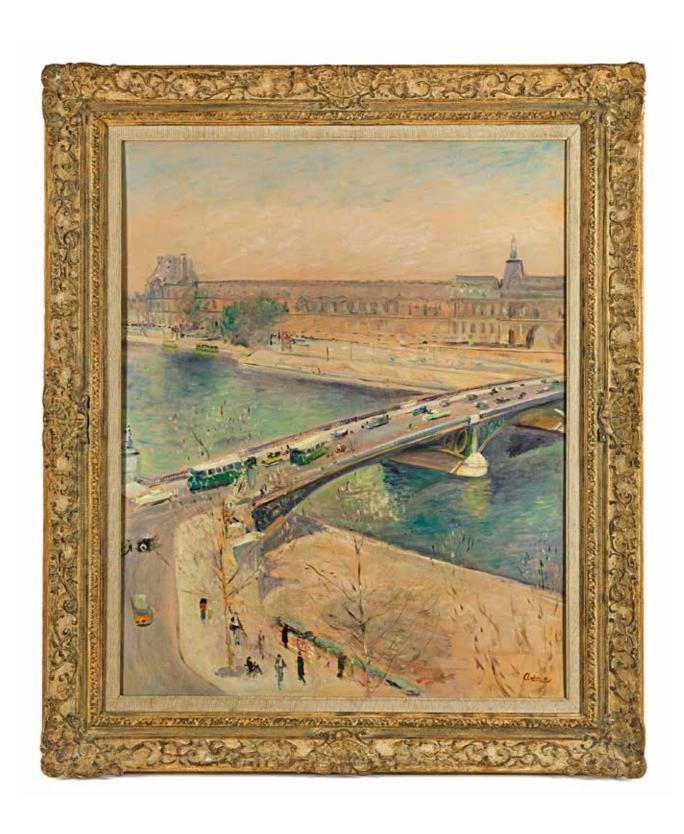
Diese Brücke, der Pont du Carrousel, früher Pont des Saints-Pères, war mehrmals Sujet in Adrions Malerei. Jedoch selten in dieser gleißenden Lichtstimmung, die wir sie von seinen Strandbildern gewohnt sind. Adrion lernte, wie Marc Chagall (1887-1985), zunächst bei Hermann Struck (1876-1944) in Berlin, unterhielt ein Atelier am Montparnasse, und stand im engen Kontakt mit Chaïm Soutine (1894-1943) sowie Michel Kikoine (1892-1968). 1927 stellte er erstmals im Salon des Indépendants aus, später im Salon d'Automne und im Salon des Tuileries. A.R.

### Anmerkung:

Auf dem Keilrahmen sowie auf dem originalen Rahmen Nummernstempel-Aufkleber "3365" sowie Klebeetikett "Kunsthaus Bühler, Stuttgart, Wagenburgstr. 4". Verso auf der Leinwand vom Künstler in schwarzer Farbe Werknummer "1040", Titelbezeichnung "Pont Carrousel", und nochmalige Signatur "Adrion, Bievres, S. e. O." (1261871) (11)

€ 4.000 - € 6.000





## CHARLES ANGRAND

1854 Criquetot-sur-Ouville, Normandie – 1926 Rouen

#### Charles Angrand,

## 1854 Criquetot-sur-Ouville - 1926 Rouen

Angrand war ein französischer Maler des Spätimpressionismus. Sein künstlerischer Ausgangspunkt waren die Gemälde von Corot, die er 1875 anläßlich der Retrospektivausstellung bewunderte. Er studierte von 1875 bis 1881 an der Akademie École des Beaux-Arts in Rouen. Aus dieser Zeit sollen aus dem Jahr 1881 nur noch vier Gemälde erhalten sein, eines davon das vorliegende Gemälde. 1882 ging er nach Paris und machte die Bekanntschaft mit Georges Seurat (1859-1891), Henri Edmond Cross (1856-1910) und Paul Signac (1863-1935), denen er sich ab 1891/92 anschloss. Entscheidend durch die neoimpressionistische Kunst der Farbzerlegung beeinflusst, wurde er selbst zu einem bedeutenden Vertreter des **Pointilismus** 

LE PEINTRE EN PLEIN AIR (DER FREILUFTMALER)

Öl auf Leinwand. 65 x 54 cm. Rechts unten signiert "CH. ANGRAND 81".

Beigegeben ein Zertifikat von Dr. Georg Fresen (Galerie Fresen, München) vom 15. Juli 1999, der bescheinigt, dass es sich um ein Werk des Charles Angrand

Auf einer großen Wiese in zarten, vielfach differenzierten hellgrünen und gelblichen Farbtönen ein stehender Mann in Rückenansicht, der vor sich eine hölzerne Staffelei aufgebaut hat, auf der eine teils bemalte Leinwand steht. Neben der Staffelei ein hoher weißer Sonnenschirm. Auf dem vor ihm liegenden, diagonal durch die Wiese verlaufenden Weg zwei Männer in brauner Kleidung. In der Ferne der hellblaue wolkenlose Himmel. In der Mitte des Vordergrundes zudem ein Klappstuhl, auf dem ein Malkasten mit Palette und Pinseln steht.

Das Gemälde steht programmatisch für die Aussage der impressionistischen Malerei. Es bildet bewusst einen Affront gegen die akademische Malerei der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Der souveräne Pinselduktus verdrängt die klassische Umrisslinie als vorherrschendes Gestaltungsmittel. Kurze, einzeln gesetzte und gleichgerichtete Pinselstriche kennzeichnen dieses impressionistische Gemälde. Die Darstellung ist konzentriert auf das Nur-Sichtbare, Farbe, reduziert auf das Wesentliche. Die hohe Horizontlinie und die Weg-Diagonale als Element moderner Landschaftsmalerei, der Sonnenschirm als motivische Hommage an Manet (1832-1883) und Monet (1840-1926). Das Gemälde ist so frei gestaltet, dass es ein Höchstmaß an Illusionismus birgt und somit die Impression eines schönen Sommertages vermittelt.

#### Provenienz:

Von der Familie des jetzigen Besitzers in der Galerie Dr. Fresen, München erworben.

## Literatur:

Ausstellungskatalog L'École de Rouen de l'impressionnisme à Marcel Duchamp 1878-1914, Musee des Beaux-Arts de Rouen 1996, Nr. 11, Abb. S. 61, außerdem auf Katalogumschlag und Ausstellungsplakat abgebildet, dieses beigegeben.

Francois Lespinasse, Joan Ungersma Halperin, Charles Angrand. Correspondances 1883-1926, Rouen 1988, Abb. S. 351. (1250011) (18)



Charles Angrand. 1854 Criquetot-sur-Ouville – 1926 Rouen

LE PEINTRE EN PLEIN AIR (THE OPEN AIR PAINTER)

Oil on canvas. 65 x 54 cm. Signed "CH. ANGRAND 81" lower right.

Accompanied by a certificate of authenticity by Dr Georg Fresen (Galerie Fresen, Munich) dated 15 July 1999, confirming that the painting is by Charles Angrand.

Angrand was a French Late Impressionist painter. His artistic starting point were paintings by Jean-Baptiste-Camille Corot, which he admired at a retrospective exhibition in 1875. He studied at the Academy École des Beaux-Arts in Rouen between 1875-1881. It is believed that there are only four paintings remaining that date to 1881, one of which is the painting on offer for sale here.

#### Provenance:

According to the present owners, this painting was purchased from Galerie Dr Fresen, Munich.

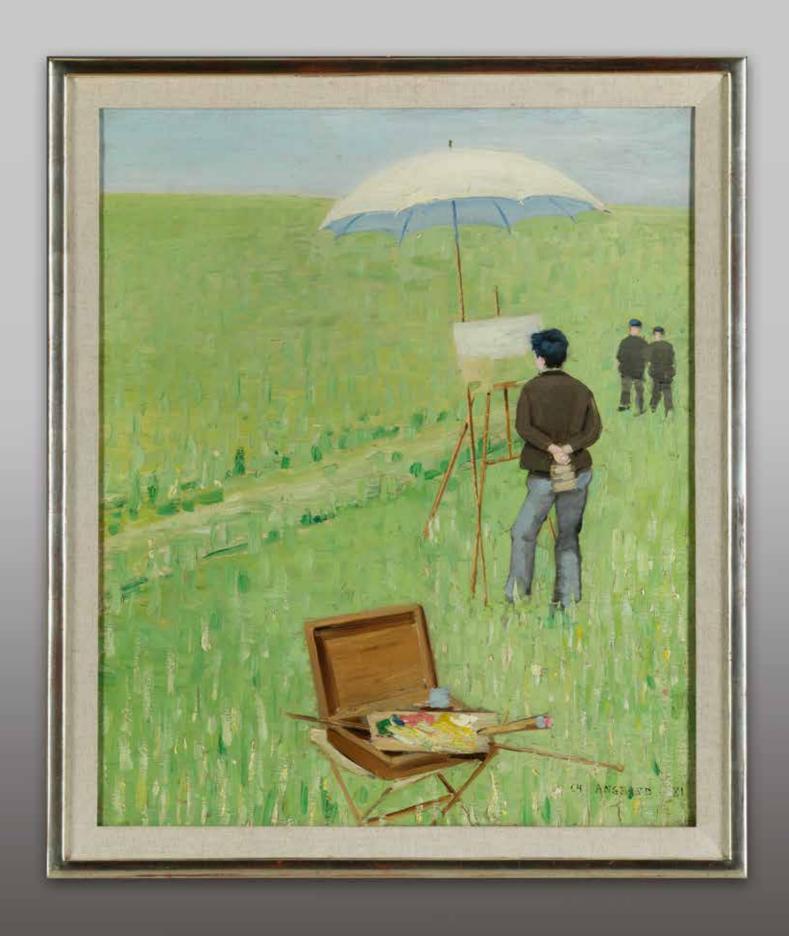
Exhibition catalogue L'École de Rouen de l'impressionnisme à Marcel Duchamp 1878-1914, Musee des Beaux-Arts de Rouen 1996, no. 11, ill. p. 61, illustration also on book cover and exhibition poster (enclosed)

F. Lespinasse, J. Ungersma Halperin, Charles Angrand. Correspondances 1883-1926, Rouen 1988, ill. p. 351.

€ 40.000 - € 80.000



INFO I BID



# ISAAC LAZARUS ISRAËLS

1865 Amsterdam - 1934 Den Haag

### 889

### Isaac Lazarus Israëls. 1865 Amsterdam - 1934 Den Haag

Der Maler war Sohn des Frühimpressionisten Jozef Israëls (1824-1911). Er besuchte zunächst die Koninklijke Academie van Beeldende Kunsten in Den Haag, ehe er sich an der Rijksakademie van beeldende kunsten von Amsterdam einschrieb. Im Sommer war er oft in Scheveningen an der holländischen Küste, wo er mit dem älteren deutschen Impressionisten Max Liebermann (1847-1935) zusammenarbeitete. Er war Freund von Georg Hendrik Breitner (1857-1923), vor allem während seiner Arbeitszeit in Paris und London. 1928 erhielt er die Goldmedaille für sein Bild "Reiter in rotem Rock"

### ZWEI FRAUEN IM INTERIEUR

Öl auf Karton. 80 x 57 cm. Rechts unten signiert "ISAAC ISRAELS". In dekorativem Rahmen.

Eine der Damen steht in einem langen, grau-schwarzen Kleid, farblich aufgelockert durch zwei blaue Schleifen, vor einem Spiegel und richtet sich mit ihren erhobenen Händen die dunklen Haare, während die andere Dame auf einem Stuhl in der rechten unteren Bildecke sitzt und konzentriert in einem in ihren Händen gehaltenen Buch liest. Spätimpressionistische Malerei, die lockere, virtuose Pinselzüge aufweist und die intime Atmosphäre des Raumes mit Mobiliar wie Kommode, Spiegel und Stuhl im Hintergrund trefflich erfasst in überwiegend grau-schwarzer Farbigkeit.

Das Gemälde könnte der Phase nach der Begegnung mit der niederländischen Portraitmalerin Thérèse Schwartze (1851-1918) und dem daraufhin erfolgten Interesse für die Mode- und Damenwelt der Zeit entstanden sein. (1260991) (1) (18)



Isaac Lazarus Israëls. 1865 Amsterdam - 1934 The Hague

TWO WOMEN IN INTERIOR

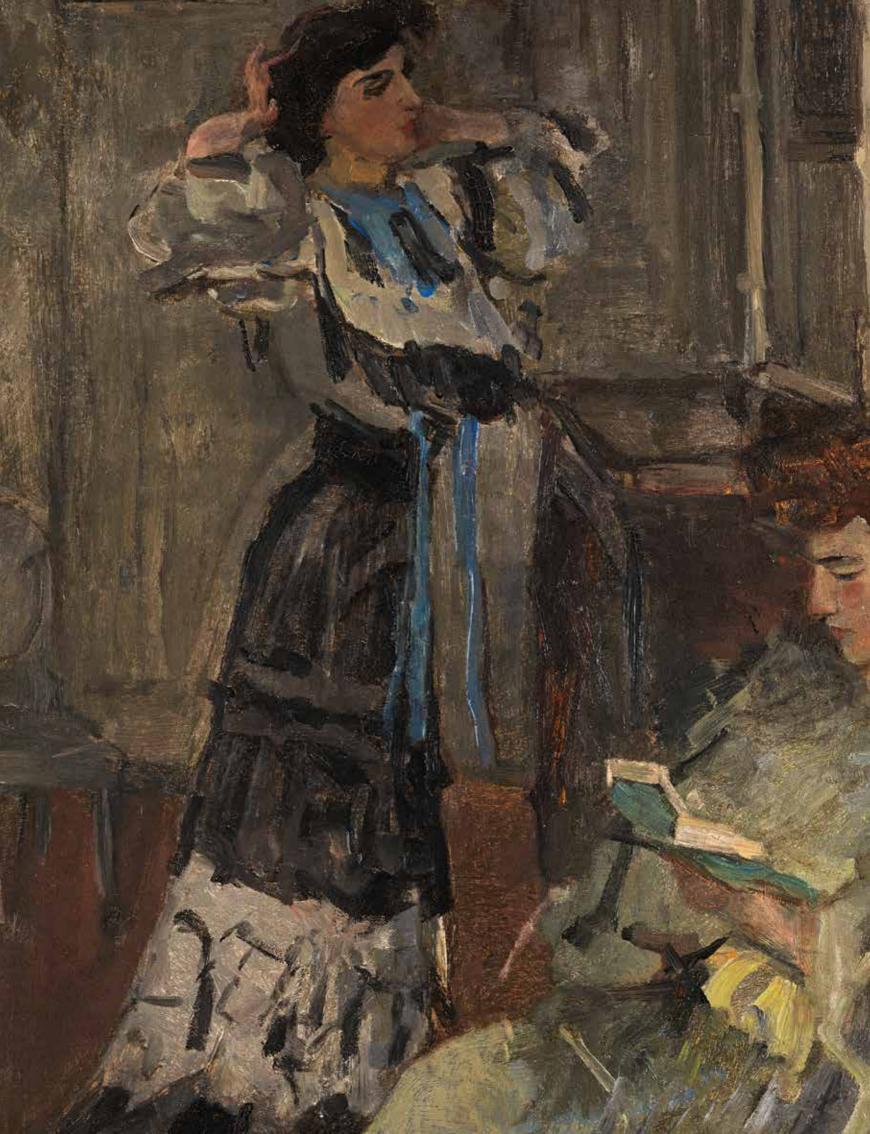
Oil on card. 80 x 57 cm. Signed "ISAAC ISRAELS" lower right. In decorative frame.

The painting may have been created in the period after meeting the Dutch portrait painter Thérèse Schwartze (1851-1918) which inspired his interest in the world of contemporary fashion and women.

€ 130.000 - € 150.000







# ISAAC LAZARUS ISRAËLS

1865 Amsterdam - 1934 Den Haag

### 890

#### Isaac Lazarus Israëls, 1865 Amsterdam - 1934 Den Haag

Der Maler war Sohn des Frühimpressionisten Jozef Israels (1824-1911). Er besuchte zunächst die Koninklijke Academie van Beeldende Kunsten in Den Haag, ehe er sich an der Rijksakademie van beeldende kunsten von Amsterdam einschrieb. Im Sommer war er oft in Scheveningen an der holländischen Küste, wo er mit dem älteren deutschen Impressionisten Max Liebermann (1847-1935) zusammenarbeitete. Er war Freund von Georg Hendrik Breitner (1857-1923), vor allem während seiner Arbeitszeit in Paris und London. 1928 erhielt er die Goldmedaille für sein Bild "Reiter in rotem Rock".

### DAME MIT HANDSPIEGEL BEI DER TOILETTE

Öl auf Leinwand. Doubliert.

70 x 47,5 cm.

Rechts unten signiert "ISAAC ISRAELS", verso auf Keilrahmen Restaurierungszettel. Ferner auf Keilrahmen mit Bleistift die Aufschrift "Toilet maken", wohl um 1915.

In dekorativem Rahmen.

Dem charakteristischen Malstil des Künstlers entsprechend breitpinselig und virtuos vorgeführt, ganz in dem für ihn typischen Impressionismus. Die Dame im Halbbildnis nach links, bereits in einen Mantel mit breitem dunklen Kragen zum Ausgehen gekleidet, hält noch einen Handspiegel und ist wohl dabei, letzte Schminkkorrekturen vorzunehmen. Das Gesicht im Profil vor dem bewusst etwas dunkler gehaltenen Hintergrund heller hervortretend, das Ohr ziert ein goldfarbener Ring, das dunkle, lockige Haar korrespondiert mit dem breiten Kragen. Das Gemälde entstammt der Phase nach der Begegnung mit Portraitmalerin Thérèse Schwartze (1851-1918) und dem daraufhin erfolgten Interesse für die Mode- und Damenwelt der Zeit. (1261003) (1) (18)



### Isaac Lazarus Israëls. 1865 Amsterdam - 1934 The Hague

A LADY AT HER TOILETTE WITH HAND MIRROR

Oil on canvas. Relined.

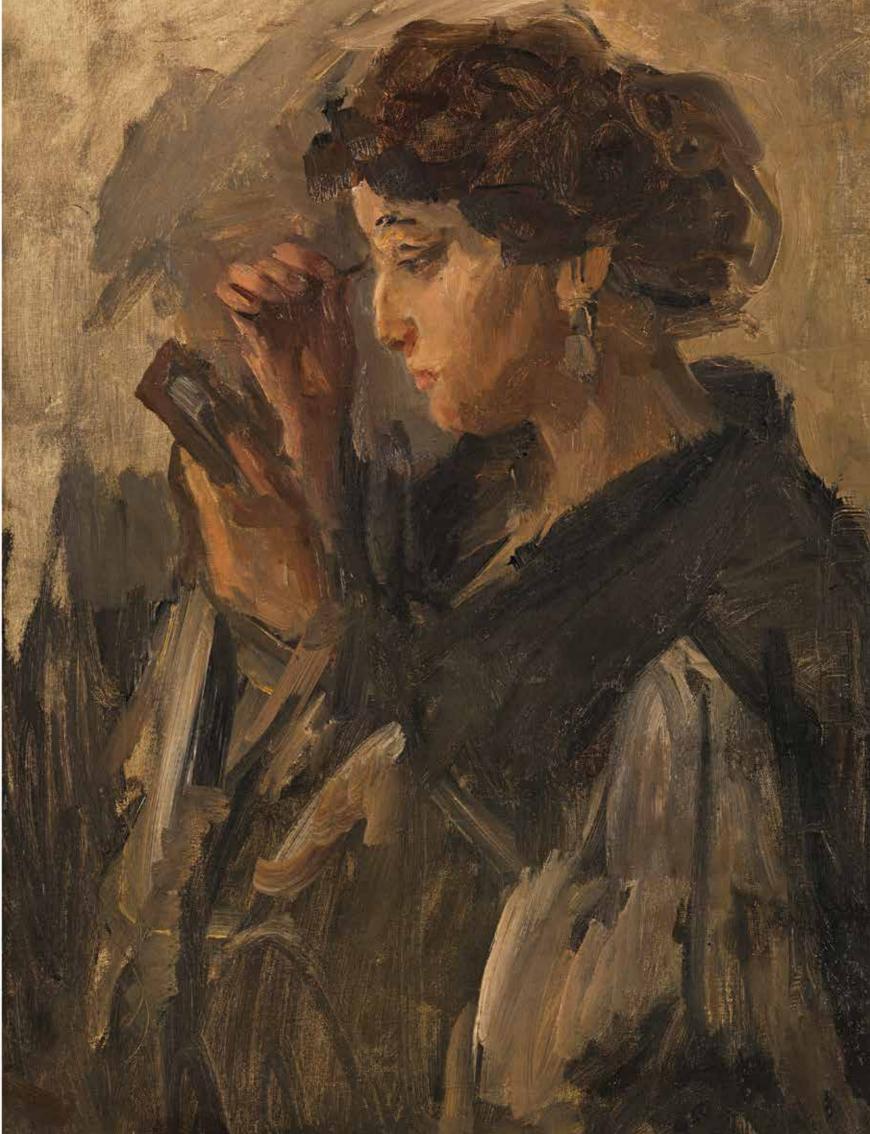
70 x 47.5 cm.

Signed "ISAAC ISRAELS" lower right, restoration note on the back of the stretcher and inscribed in pencil "Toilet maken", probably ca. 1915. In decorative frame.

€ 50.000 - € 70.000







# **GABRIELE MÜNTER**

1877 Berlin - 1962 Murnau am Staffelsee

### 891

### Gabriele Münter. 1877 Berlin – 1962 Murnau am Staffelsee

PÄONIEN, FEUERLILIEN UND RITTERSPORN

Öl auf Ingres-Bütten. 63 x 48,5 cm. Rechts unten monogrammiert "MÜ". Hinter Glas und frei in Passepartout gerahmt.

Beigegeben ein Bestätigungsschreiben der Gabriele Münter- und Johannes Eichner-Stiftung vom 19. Mai 2015 in Kopie. Das Gemälde ist im Arbeitsheft der Künstlerin von 1942 unter B8 verzeichnet.

Bestätigungsschreiben vom Art Loss Register vom 10. Dezember 2019.

Münter beschränkte ihr Schaffen während des zweiten Weltkrieges auf Portraits und Stillleben, was einerseits mit der schwierigen politischen Lage und Kunstauffassung der Nazis zusammenhing, zum anderen aber ihr und das Interesse Kandinskys wiederspiegelt, sich mit der volkstümlichen (Hinterglas-) Malerei aus der Murnauer Gegend auseinanderzusetzen und es in ihre eigene charakteristische Bildsprache zu übersetzen.

### Provenienz:

Galerie Wilhelm Mohnen, München, bis 1966. Privatsammlung Norddeutschland. Privatsammlung Portugal, erworben zwischen 2009 und 2019. (1260183) (13)

### Gabriele Münter.

1877 Berlin - 1962 Murnau am Staffelsee

PEONIES, FIRE LILIES AND LARKSPUR

Oil on Ingres paper. 63 x 48.5 cm. Monogrammed "MÜ" lower right. Framed with mount under glass.

A copy of a letter of authentication from the Gabriele Münter- and Johannes Eichner Stiftung dated 19 May 2015 is enclosed. The painting is listed in the artist's workbook of 1942 with no. B8.

Accompanied by a letter of confirmation by the Art Loss Register from 10 December 2019.

#### Provenance:

Galerie Wilhelm Mohnen, Munich, until 1966. Private collection, North Germany. Private collection Portugal, purchased between 2009 and 2019.

€ 60.000 - € 80.000







## AUGUST MACKE

1887 Meschede - 1914 Perthes-lès-Hurlus

892

August Macke. 1887 Meschede - 1914 Perthes-lès-Hurlus

STUDIENBLATT II

Aquarell auf Pauspapier. 27 x 32 cm. Rechts unten datiert "1912". Im Passepartout, hinter Glas gerahmt.

Beigegeben ein Zertifikat des Art Loss Register.

"Fast immer habe ich auf der Straße das Skizzenbuch zur Hand, um Bewegungen von Menschen und Tieren allmählich voll beherrschen zu können, denn das lehrt einen kein Professor", das schrieb Macke 1904 seinen Eltern. Er bezog sich hier auf seine Skizzenbuchzeichnungen, von denen er ca. 6000 Stück hinterlassen hatte, an Einzelblattaufzeichnungen sind es ca. 3000. Diese Zeichnung erinnert thematisch an die der französischen Impressionisten, denen er nach seiner ersten Parisreise 1907 malerisch, thematisch und kompositorisch viel verdankte. Als Lehrer für impressionistische Malerei suchte er sich übrigens Lovis Corinth aus, von dem wir in dieser Auktion ebenfalls ein Werk anbieten. Unser Aquarell entstand in dem für Macke wichtigen Jahr 1912, in dem er die Weichen für seine Künstlerlaufbahn neu stellte. Bereits im Dezember 1911 stellte er drei Bilder bei der ersten Ausstellung "Der Blaue Reiter" der Galerie Thannhauser in München aus. Eben diese Ausstellung wurde im Jahr 1912 auch in Köln, Berlin, Hagen und Frankfurt gezeigt. Bei der Vorbereitung der Sonderbund-Ausstellung in Köln trat er als Interessenvertreter des Blauen Reiters auf, und für die Veröffentlichung des Almanachs "Der Blaue Reiter" im Piper-Verlag in München gewann er Bernhard Koehler, den wohlhabenden Onkel seiner Frau, als Sponsor. Auch wenn er besonders Franz Marc stets freundschaftlich verbunden blieb, war das Geistige in der Kunst und der

Weg in die reine Abstraktion nicht sein Ansatz - seine Kunst sollte gegenständlich bleiben. Mit dem Ehepaar Marc besuchte er und seine Frau Paris und die dortigen Ausstellungen der Fauvisten, Futuristen und Kubisten. Zurück in Deutschland ist dieses Studienblatt entstanden mit Spaziergängern, Kindern und Tieren, die er zuvor in Paris bewundern durfte und deren runde harmonische Studien an Matisse und die Fauvisten erinnern. Seine Formen werden weniger naturalistisch in ihrer Auffassung. Wenige Falten, Papier nachgedunkelt.

### Provenienz:

Galerie Abels, Köln, nach 1945. Deutscher Privatbesitz, vor 1957 von Abels erworben. Vom Vorbesitzer erworben zwischen 2009 und 2019.

### Literatur:

Das hier angebotene Objekt im Werkverzeichnis: Ursula Heiderich, August Macke. Aquarelle. Werkverzeichnis, Stuttgart 1997, Nr. 187, Abb. S. 247.

### Ausstellungen:

Bielefeld, Städtisches Kunsthaus, Macke. 1887-1914, Aquarell-Ausstellung, 23.6.-21.7. 1957, Nr. 213. (1260195) (13)

August Macke. 1887 Meschede - 1914 Perthes-lès-Hurlus

Watercolour on tracing paper. 27 x 32 cm. Dated "1912" lower right. Framed with mount under glass.

A certificate from the Art Loss Register is enclosed. With few creases, paper darkened.

#### Provenance:

Galerie Abels, Cologne, after 1945. Germany private collection, purchased by Abels before 1957

Purchased by previous owner between 2009 and

#### Literature:

The object on offer for sale in this lot is listed in the catalogue raisonné: Ursula Heiderich, August Macke, catalogue raisonné, Stuttgart 1997, no. 187, ill. p. 247.

### Exhibitions:

Bielefeld, Städtisches Kunsthaus, Macke. 1887-1914, Exhibition of Watercolours, 23 June - 21 July 1957,

€ 30.000 - € 40.000







RENÉE SINTENIS

1888 Glatz/ Schlesien - 1965 Berlin

## 893

Renée Sintenis, 1888 Glatz/ Schlesien - 1965 Berlin

VOLLBLUTFOHLEN, 1939

Bronzeplastik.

Höhe ohne Sockel: 21,4 cm.

Plinthe auf der Oberseite monogrammiert "RS" Plinthenkurzende mit Gießerstempel "H NOACK BERLIN".

Zarte Kleinplastik eines Fohlens der deutschen Bildhauerin Renée Sintenis, welche 1931 als zweite Frau überhaupt in die Preußische Akademie der Künste berufen wurde

#### Literatur:

Werkverzeichnis Buhlmann 1987 Nr. 150. Bestandskatalog Berger/ Ladwig 2013 Nr. 169. Ursel Berger/ Günter Ladwig (Hrsg.), Renée Sintenis - Das plastische Werk, Berlin 2013, Nr. 169, Britta E. Buhlmann, Renée Sintenis - Werkmonographie der Skulpturen, Darmstadt 1987, Nr. 150. Georg-Kolbe-Museum, Renée Sintenis - Plastiken,

Zeichnungen, Druckgraphik, Ausst.-Kat., Berlin 1983, Nr. 49, Abb. 51.

Kunstverein Augsburg, Deutsche Bildhauer der Gegenwart, Ausst.-Kat., Augsburg 1964, Nr. 124. Deutsches Klingenmuseum, Kunstwerke des 20. Jahrhunderts aus Solinger Privatbesitz, Ausst.-Kat., Solingen 1960, Nr. 69.

Senator für Volksbildung/Haus am Waldsee, Renée Sintenis – Das plastische Werk, Zeichnungen, Graphik, Ausst.-Kat., Berlin 1958, Nr. 72. Hanna Kiel, Renée Sintenis, Berlin 1956, S. 70. Central Art Collecting Point, Kunstschaffen in Deutschland, Ausst.-Kat., München 1949, Nr. 1. Rudolf Hagelstange/ Carl Georg Heise/ Paul Appel, Renée Sintenis, Berlin 1947, S. 126.

### Ausstellungen der WVZ Nr. 150:

Georg-Kolbe-Museum/ Kulturgeschichtliches Museum/ Ostdeutsche Galerie/ Galerie im Alten Rathaus/ Leopold-Hoesch-Museum, Renée Sintenis - Plastiken, Zeichnungen, Druckgraphik, Berlin/ Osnabrück/ Regensburg/ Friedberg/ Düren 1983/84. Kunstverein Augsburg, Deutsche Bildhauer der Gegenwart, Augsburg 1964. Deutsches Klingenmuseum, Kunstwerke des 20. Jahrhunderts aus Solinger Privatbesitz, Solingen 1960.

Haus am Waldsee, Renée Sintenis - Das plastische Werk, Zeichnungen, Graphik, Berlin 1958. Central Art Collecting Point, Kunstschaffen in Deutschland, München 1949. (12201646) (13)

€ 5.000 - € 7.000













## 894

## Pierre Auguste Renoir, 1841 – 1919

Bronzepaar LE PETIT FORGERON ET LA PETITE LAVEUSE

Höhe: 29 cm. Maximale Länge: 27 cm. Modell aus dem Jahr 1916, signiert "Renoir" auf

Die beiden Figuren sitzend dargestellt, der Jüngling mit einem Hammer in der rechten Hand vor einem Feuerkessel, das Mädchen sitzt auf einem Wasserkrug und ist dabei, ein Wäscheste aus der wellenförmigen Plinthe zu ziehen. Die beiden Figuren in nachimpressionistischer Stilistik, dunkel gebeizt, mit noch verbliebenen kleinen Resten ehemaliger Gussöffnungen. (12618149) (11)

Pierre Auguste Renoir, 1841 - 1919

A pair of bronze figures LE PETIT FORGERON ET LA PETITE LAVEUSE

Height: 29 cm. Max. length: 27 cm. Model created 1916, signed "Renoir" on base.

€ 40.000 - € 60.000







## 895

## Paul Gauguin, 1848 – 1909, nach

SELBSTPORTRAIT: OVIRI (DER WILDE)

Bronze, braun patiniert. 35 x 34 cm. Oben links monogrammiert.

Vgl. Maurice Malingue, Gauguin, Monaco 1943, S. 152 (mit weiterem abgebildetem Guss).
Vgl. Charles Kunstler, Gauguin, Paris 1947, Nr. 58 (Gipsversion abgebildet).
Vgl. Christopher Gray, Sculpture and Ceramics of Paul Gauguin, Baltimore 1963, Nr. 109 (die Gipsversion abgebildet). version abgebildet, S. 241).

Vgl. Kuno Mittelstädt, Die Selbstbildnisse Paul Gauguins, Berlin 1966, S. 23 (ein weiterer Guss abgebildet). (12618142) (13)

## Paul Gauguin, 1848 – 1909, after

OVIRI (THE SAVAGE) - SELF-PORTRAIT

Bronze, with brown patina. 35 x 34 cm. Monogrammed top left.

### Literature:

Compare M. Malingue, Gauguin, Monaco, 1943,

p. 152 (with ill. of another casting).
Compare C. Kunstler, Gauguin, Paris, 1947, no. 58 (with ill. of a gesso version).
Compare C. Gray, Sculpture and Ceramics of Paul

Gauguin, Baltimore, 1963, no. 109 (with ill. of a gesso version, p. 241).

Compare K. Mittelstädt, Die Selbstbildnisse Paul Gauguins, Berlin, 1966, p. 23 (with ill. of another casting).

€ 10.000 - € 15.000



# **EDGAR DEGAS**

1834 Paris – 1917 ebenda

## 896

## Edgar Degas, 1834 Paris – 1917 ebenda

BRONZEFIGUR EINES SCHULMÄDCHENS, 1881

Höhe: 27,5 cm. Plinthe: 11,5 x 14,5 cm.

Guss nach dem in New York befindlichen Original.

Auf der Plinthe mitgegossene Signatur.

Mit Schulmappe unter dem rechten Arm, die linke Hand greift rückwärts nach dem langen herabhängenden Zopf, der Kopf bedeckt mit einem hochge-krempelten Hut. Die Kleidung, eng gegürtet, weist auf die Mode des beginnenden 20. Jahrhunderts. Die Figur auf rechteckiger flacher Plinthe. (12618164) Edgar Degas, 1834 Paris – 1917 ibid.

BRONZE FIGURINE OF A SCHOOLGIRL, 1881

Height: 27.5 cm. Plinth: 11.5 x 14.5 cm.

Casting after the original held in New York.

Signature within plinth casting.

€ 30.000 - € 50.000









# **ARISTIDE MAILLOL**

1861 Banyuls-sur-Mer – 1944 Perpignan

897

### Aristide Maillol. 1861 Banyuls-sur-Mer – 1944 Perpignan

FEMME À L'ÉCHARPE, 1919/20

Bronze mit schwarzer Patina. 34 x11,5 x10 cm.

Auf der Plinthe hinten rechts monogrammiert "M". Hinten an der Schmalseite der Standfläche Gießerstempel "CIRE PERDUE C.VALSUANI". Posthumer Guss.

Auf einem flachen Sockel stehende junge nackte Frau, in den Händen, hinter ihrem Rücken, einen dünnen Schal haltend.

Für viele seiner bewundernden Zeitgenossen zeigte sich Maillol als Neuschöpfer des klassischen Kanons und damit als Garant für dessen mögliche Erneuerbarkeit. Nicht nur Maurice Denis (1870-1943) erkannte begeistert, Maillol vereinte die "Tugend eines Klassikers mit der Unschuld eines Primitiven", auch André Flamant-Gide schwärmte 1905 anläßlich einer Maillol-Ausstellung "Sie ist schön, sie versinnbildlicht nichts... Wie schön liegt der Schatten auf dieser Stirn! Kein Gedanke gräbt Falten in sie ein. Welch' schlichte Schönheit der Flächen und Linien... Die schöne Form bleibt urtümlich".

### Provenienz:

Privatsammlung, Frankfurt am Main. Grisebach Auktion, Berlin 26.11.1999, Lot. 10. Bedeutende süddeutsche Privatsammlung.

Hans Albert Peters (Hrsg.), Maillol, 17. Juni bis 03. September 1978, Staatliche Kunsthalle Baden-Baden, Nr. 48, Frau mit Schal (in Kopie vorliegend). Maillol, L'Annonciade, Musée de Saint-Tropez. 9 juillet - 26 septembre 1994, Abb. S. 88. Waldemar George, Aristide Maillol et l'âme de la sculpture. Choix des illustrations et biographie établis par Dina Vierny. Editionsides et calendes, Neuchâtel Suisse, Abb. S. 175/177. (12201612) (18)

Aristide Maillol. 1861 Banyuls-sur-Mer – 1944 Perpignan

FEMME À L'ÉCHARPE, 1919/20

Bronze with black patina.

34 x 11.5 x 10 cm.

Monogrammed "M" at the back of the plinth on the right.

On the narrow edge at the back foundry mark "CIRE PERDUE C.VALSUANI". Posthumous casting.

#### Provenance:

Private collection, Frankfurt am Main. Grisebach Auction, Berlin 26 November 1999, lot. no. 10.

Important private collection, Southern Germany.

Hans Albert Peters (ed.), Maillol, 17 June to 3 September 1978, Staatliche Kunsthalle Baden-Baden, no. 48, Frau mit Schal [woman with scarf] (copy enclosed)

Maillol, L'Annonciade, Musée de Saint-Tropez, 9 July - 26 September 1994, ill. p. 88.

Waldemar George, Aristide Maillol et l'âme de la sculpture. Choix des illustrations et biographie établis par Dina Vierny, Editiensides et calendes, Neuchâtel Suisse, ill. p. 175/177.

€ 70.000 - € 90.000











# JEAN-MICHEL ATLAN

1913 Constantine, Algerien – 1960 Paris

### 898

Jean-Michel Atlan. 1913 Constantine, Algerien – 1960 Paris

OHNE TITEL, 1955

Öl auf Leinwand, teils mit Pappkarton hinterlegt. 100 x 65 cm.

Rechts unten signiert "Atlan".

Für den französischen Philosophen, Maler und Illustrator typisches Werk. Er gilt als einer der wichtigsten Vertreter der "Nouvelle École de Paris".

### Provenienz:

Verso Aufkleber von Leslie Sacks Fine Art, Los Angeles mit Angaben zum Werk. (1260781) (18) Jean-Michel Atlan. 1913 Constantine, Algiers - 1960 Paris

UNTITLED, 1955

Oil on canvas, partially relined with card. 100 x 65 cm. Signed "Atlan" lower right.

Typical work for this French philosopher, painter and illustrator. He is one of the main exponents of the "Nouvelle École de Paris".

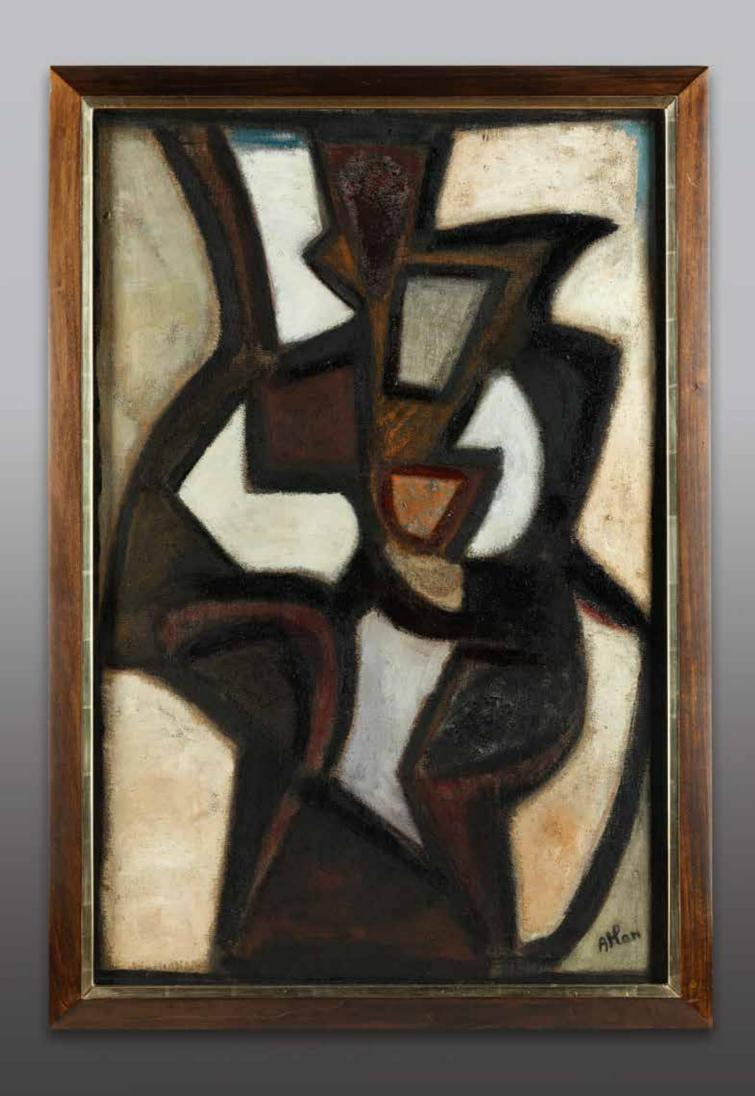
### Provenance:

Label by Leslie Sacks Fine Art, Los Angeles with details about the work on the reverse.

€ 20.000 - € 30.000







# **ANDRÉ LANSKOY**

1902 Moskau - 1976 Paris

## 899

André Lanskoy, 1902 Moskau – 1976 Paris Bedeutender Vertreter der Abstraktion in Frankreich sowie des Informel der École de Paris.

LA SOUMISSION, 1959

Öl auf Leinwand.

73,5 x 53,5 cm.

Links oben signiert "LANSKOY". Rückwärtig betitelt und datiert "59" und mit Etiketten versehen. In ebonisiertem Profilrahmen.

Provenienz:

Galerie Louis Carré & Co, Paris. Sammlung Theodor (Teto) Ahrenberg. (1260273) (13)

André Lanskoy,

1902 Moscow – 1976 Paris

Important exponent of Abstract Art in France and Informel Art of the École de Paris.

LA SOUMISSION, 1959

Oil on canvas.

73.5 x 53.5 cm.

Signed top left "LANSKOY". Titled and dated "59" and labels on the reverse.

Provenance:

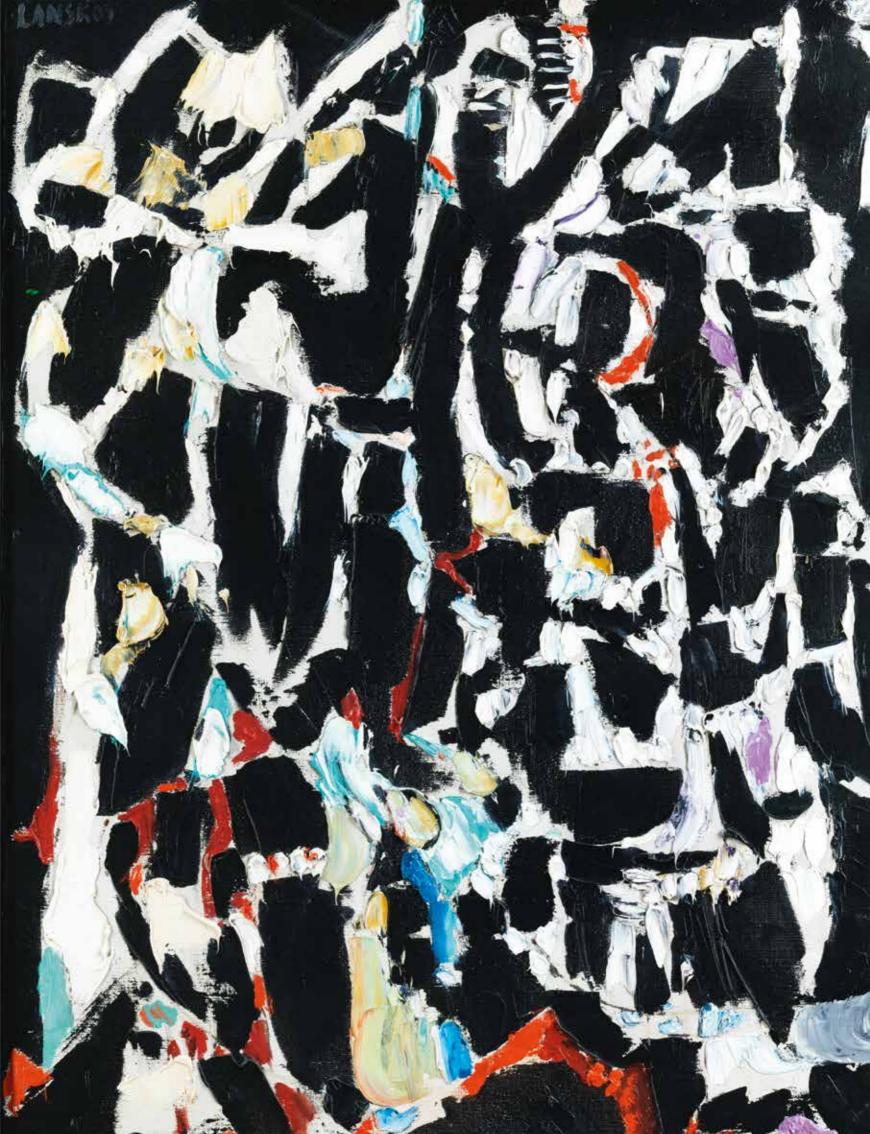
Galerie Louis Carré & Co, Paris. Theodor (Teto) Ahrenberg collection.

€ 20.000 - € 30.000









## **ARISTIDE MAILLOL**

1861 Banyuls-sur-Mer – 1944 Perpignan

### 900

### Aristide Maillol. 1861 Banyuls-sur-Mer – 1944 Perpignan

LA PENSÉE, 1930

Bronze mit brauner, teils glänzender Patina. 27,9 x 15 x 17,5 cm.

Seitlich links am Sockel monogrammiert "M", am hinteren Sockelrand Gießerstempel "CIRE PERDUE C.VALSUANI". Exemplar 4/6.

Auf einem flachen Sockel die sitzende, nackte junge Frau, die Beine eng an den Körper herangezogen. Mit ihrem linken Arm stützt sie sich am Boden ab, während sie ihren rechten Arm erhoben hat und ihren Unterarm an die Stirn ihres gesenkten Kopfes hält.

### Provenienz:

Bedeutende süddeutsche Privatsammlung.

#### Literatur:

Maillol, herausgegeben von Hans Albert Peters, 17. Juni bis 03. September 1978, Staatliche Kunsthalle Baden-Baden, Abb. 72.

Bertrand Lorquin, Aristide Maillol, Geneve 1994, S. 104, mit ganzseitiger Abb. auf Folgeseite. (12201613) (18) Aristide Maillol. 1861 Banyuls-sur-Mer – 1944 Perpignan

LA PENSÉE, 1930

Bronze with brown, partially polished patina. 27.9 x 15 x 17.5 cm.

Monogrammed "M" sideways on the base, Foundry mark "CIRE PERDUE C.VALSUANI" at the back of the edge of the base. Limited edition no. 4/6.

Young naked woman seated on the flat base, her legs drawn up tightly towards her body. She is supporting her weight with her left arm on the floor, while her right arm is raised with the forehead of her lowered head resting on her forearm.

Important private collection, Southern Germany.

#### Literature:

Maillol, published by Hans Albert Peters, 17 June to 3 September 1978, Staatliche Kunsthalle Baden-Baden, ill. 72.

Bertrand Lorquin, Aristide Maillol, Geneva 1994, p. 104, with full-page illustration on the following page.

€ 70.000 - € 90.000















# JEAN-PIERRE CASSIGNEUL

geb. 1935 Paris

### 901

### Jean-Pierre Cassigneul, geb. 1935 Paris

Der in Frankreich wirkende Maler wurde besonders durch seine Frauenbildnisse bekannt, in denen er die Leichtigkeit sommerlicher Stimmungen zu erzeugen wusste, häufig junge Mädchen mit Strohhut, meist in mediterranem Umfeld. Sein Stil setzt die ehemalige Avantgarde der Nabi-Künstler fort, mit Reminiszenzen an Maler wie Édouard Vuillard (1868-1940) oder Pierre Bonnard (1867-1947), zuweilen zeigen seine Bilder die Nähe zu Kees van Dongen (1877-1968). Der Maler veranstaltete bereits 17-jährig seine erste private Ausstellung in der Galerie Lucy Krohg in Paris. Zwei Jahre später besuchte er die Academie Charpentier und studierte dort unter Jean Souverbie (1891-1981), Professor an der École des Beaux-Artes in Paris. 1958 veranstaltete er seine erste Ausstellung und wurde daraufhin Mitglied des Salon d'Automne. Neben weiterer Ausbildung durch Roger Chapelain-Midy (1904-1992) beteiligte er sich an mehreren Ausstellungen in Paris und anderen französischen Städten und stand anschließend unter Vertrag bei der Galerie Belle Choses in Paris. Ab 1965 stellte er international aus wie etwa in der Galerie Tamenaga in Japan oder der Wally Findlay Galerie in New York. In den letzten Jahren von der Galerie Smith Davidson vertreten, war er in den Jahren 2015 bis 2017 auf mehreren internationalen Ausstellungen vertreten.

### LE COLLIER BLUE (DIE BLAUE HALSKETTE)

Öl auf Leinwand. 100 x 73.5 cm.

Rechts unten signiert "CASSIGNEUL", verso auf Leinwand betitelt, bezeichnet und datiert "2020". In dekorativem Rahmen.

Dreivierteldarstellung einer jungen Dame in einem ärmellosen schwarzen Kleid mit weitem Ausschnitt, dazu eine zweireihige bläuliche Kette tragend. Ihre rechte Hand hat sie behutsam auf ihren linken Oberarm gelegt, während ihre linke Hand den rechten Ellenbogen umfasst, so als ob sie leicht frösteln würde. Auf ihrem Kopf trägt sie einen übergroßen breiten schwarzen Hut mit einer leuchtend roten und einer blauen Blüte. Ihr Gesicht hat sie dem Betrachter frontal zugewandt. Ihr Gesichtsausdruck wirkt leicht melancholisch und traurig. Im Hintergrund das in vielen Nuancen türkis-blaue und grün schimmernde Meer mit drei weißen Segelbooten vor hellblauem Himmel und einer großen grauen Wolkenformation am oberen Rand, deren horizontale wellige Form sich im unteren Bildteil in der weißen Gischt des Meeres wiederholt. Das ausdrucksstarke Gesicht der Dame mit hellem weichen Inkarnat, die Kleidung, der Hut und der Hintergrund hingegen in kräftigem raschen Pinselduktus. Für den französischen Künstler typische Frauendarstellung in Kleidung der eleganten Pariser Mode der Jahrhundertwende. (1261001) (1) (18)



### Jean-Pierre Cassigneul, born 1935 Paris

LE COLLIER BLUE (THE BLUE NECKLACE)

Oil on canvas.

100 x 73.5 cm

Signed "CASSIGNEUL" lower right, titled, inscribed and dated "2020" on the back of the canvas. In decorative frame.

The artist, who was predominantly active in France, became known for his portraits of ladies, often of young girls with straw hats and in a Mediterranean setting. His artistic style is continuing in the tradition of painters such as Édouard Vuillard (1868-1940) or Pierre Bonnard (1867-1947). Some of his paintings also show similarities with the style of Kees van Dongen (1877-1968). The artist exhibited internationally since 1965, including shows at the Tamenaga Gallery in Japan or the Wally Findlay Gallery New York. He was represented by the Smith Davidson Gallery during the last years of his life, where his work was included in several international shows between 2015 and 2017

Three-quarter length depiction of a young woman in a sleeveless black dress with wide neckline wearing a double strand blue necklace.

€ 90.000 - € 120.000







# JEAN-PIERRE CASSIGNEUL

geb. 1935 Paris

### 902

### Jean-Pierre Cassigneul, geb. 1935 Paris

Der in Frankreich wirkende Maler wurde besonders durch seine Frauenbildnisse bekannt, in denen er die Leichtigkeit sommerlicher Stimmungen zu erzeugen wusste, häufig junge Mädchen mit Strohhut, meist in mediterranem Umfeld. Sein Stil setzt die ehemalige Avantgarde der Nabi-Künstler fort, mit Reminiszenzen an Maler wie Édouard Vuillard (1868-1940) oder Pierre Bonnard (1867-1947), zuweilen zeigen seine Bilder die Nähe zu Kees van Dongen (1877-1968). Der Maler veranstaltete bereits 17-jährig seine erste private Ausstellung in der Galerie Lucy Krohg in Paris. Zwei Jahre später besuchte er die Academie Charpentier und studierte dort unter Jean Souverbie (1891-1981), Professor an der École des Beaux-Artes in Paris. 1958 veranstaltete er seine erste Ausstellung und wurde daraufhin Mitglied des Salon d'Automne. Neben weiterer Ausbildung durch Roger Chapelain-Midy (1904-1992) beteiligte er sich an mehreren Ausstellungen in Paris und anderen französischen Städten und stand anschließend unter Vertrag bei der Galerie Belle Choses in Paris. Ab 1965 stellte er international aus wie etwa in der Galerie Tamenaga in Japan oder der Wally Findlay Galerie in New York. In den letzten Jahren von der Galerie Smith Davidson vertreten, war er in den Jahren 2015 bis 2017 auf mehreren internationalen Ausstellungen vertreten.

### LA ROBE NOIR

Öl auf Leinwand. 81 x 60 5 cm Rechts unten signiert "CASSIGNEUL", verso auf Leinwand erneut signiert und betitelt. In dekorativem Rahmen.

Halbbildnis einer jungen Frau in schwarzem, eleganten Kleid mit weißer Perlenkette und dunklen Haaren, in denen sie eine große rote Blüte trägt. Ihren Kopf hat sie nach links gewendet; sie hat eine schmale Nase, leuchtend rote Lippen, eine gerötete Wange, einen Ohrclip und türkis-grün geschminkte Augenlider, deren Farbe sich auf der Nase und dem Nacken wiederholt. Sie steht an einem geöffneten Fenster, dessen gemusterte Vorhänge zur Seite gezogen sind, vor einer Balkonbrüstung mit Blick aufs Meer, auf dem einige Segelschiffe sichtbar sind. Malerei in meist kräftigem, raschen Pinselduktus gegenüber dem eher zarten Gesicht. Für den französischen Künstler typische Frauendarstellung in Kleidung der eleganten Pariser Mode der Jahrhundertwende. (1261002) (1)



### Jean-Pierre Cassigneul. born 1935 Paris

LA ROBE NOIR (THE BLACK DRESS)

Oil on canvas.

81 x 60.5 cm.

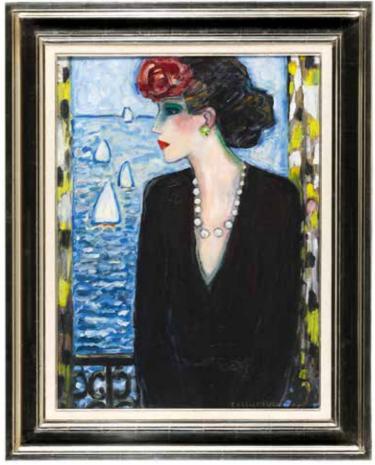
Signed "CASSIGNEUL" lower right, signed and titled again on the back of the canvas.

In decorative frame.

Half-portrait of a young woman in a black elegant dress wearing a white pearl necklace and a large red flower adorning her dark hair.

€ 80.000 - € 100.000







## **HILDA RIX NICHOLAS**

1884 Ballarat, Australia - 1961 Delegate, Australia, zug.

Hilda Rix Nicholas. 1884 Ballarat, Australia - 1961 Delegate, Australia, zug.

**COTTAGE GARDEN** 

Öl auf Leinwand. 99 x 80,5 cm. Trägt Signatur links unten. In leicht vergoldetem Rahmen.

Neben einer Blumenbank und vor einem mit Rosen gefüllten Korb die sitzende Figur einer jungen Frau, welche vermutlich als Elsie Rix zu identifizieren ist. Nach einem Studium der wichtigsten impressionistischen Maler Australiens zog sie mit ihrer Mutter und ihrer einzigen Schwester Elsie im Anschluss des Todes ihres Vaters nach Europa, wo sie unter anderem bei John Hassall (1868-1948), Richard Emil Miller (1875-1943) und Théophile Steinlen (1859-1923) lernte. Der Ausbruch des ersten Weltkrieges war auch der Beginn persönlicher Schicksalsschläge, da ihre Schwester 1914 und ihre Mutter 1915 starb. Ihr Mann starb an der Westfront und Hilda zog 1918 zurück nach Australien, wo sie schnell Anschluss an ihre Erfolge fand und in der Guild Hall in Melbourne eine gefeierte Ausstellung mit über einhundert Werken veranstaltete, wovon eine Vielzahl verkauft werden konnte - auch die National Gallery of Victoria sicherte sich ein Werk.

Deutsche Privatsammlung. (1250031) (13)

Hilda Rix Nicholas. 1884 Ballarat, Australia - 1961 Delegate, Australia, attributed

**COTTAGE GARDEN** 

Oil on canvas. 81 x 60 cm. Carries signature lower left. In slightly gilt frame.

Provenance: German private collection.

€ 8.000 - € 10.000









# **ÉMILE ANTOINE BOURDELLE**

1861 Montauban - 1929 Le Vésinet

Émile Antoine Bourdelle. 1861 Montauban - 1929 Le Vésinet

BAIGNEUSE (VENUS À SA TOILETTE), 1906

Bronzeplastik. Höhe: 27 cm.

Frontal unten signiert "E. Antoine Bourdelle" sowie datiert "1906", nummeriert "1", rechts daneben Gießerstempel "Cire perdue A.A. Hebard".

Schwarz-grüne Patina. Erster Guss einer Auflage von 10 Exemplaren. Reizvolle Darstellung der Figur auf stufenförmigem Felsaufbau mit angewinkeltem Spielbein und federnd angebeugtem Standbein. Auf dem Felsaufbau ein Tuch liegend. Bourdelle, der zeitweise in Auguste Rodins Atelier tätig war, war seit den 1890er-Jahren in Frankreich als Bildhauer bekannt; seine Arbeiten wurden 1889-1900 auf den Pariser Weltausstellungen mit Preisen ausgezeichnet. Die Figur "Baigneuse à sa toilette" wurde 1906 modelliert und ist zweifellos inspiriert druch die Aphrodite von Knidos von Praxiteles und von Cléopatre Sevastos. Bourdelles zukünftiger Frau. "La Baigneuse à sa toilette" war aufgrund seiner geringen Höhe einer umfassenderen Klientel zugänglich, als die großen Figuren(gruppen). Herausgegeben wurde sie bei Hébrard, bei welchem Bourdelle 1905 seine erste Einzelausstellung hatte.

### Provenienz:

Bedeutende süddeutsche Privatsammlung. Galerie Dr. Freer C. Valentien, Stuttgart, 04. Juli 1996.

Werkverzeichnis, Dufet, Nr. 336, dort wird die Auflage von 10 Exemplaren bei einer Höhe von 27 cm bestätigt. Vgl. Musée d'Orsay, Catalogue sommaire illustré des sculptures, RF2474, S. 55. (1220163) (13)

Émile-Antoine Bourdelle. 1861 Montauban - 1929 Le Vésinet

BAIGNEUSE (VENUS Á SA TOILETTE), 1906

Bronze sculpture.

Height: 27 cm.

Signed at the front below "E. Antoine Bourdelle" and dated "1906", no. "1", and foundry mark to the right "Cire perdue A.A. Hebard".

Blackish-green patina. First cast of a limited edition of 10. Bourdelle, who was for a while active in Auguste Rodin's workshop is known as a sculptor in France from the 1890s onwards; his works received awards at the Paris world exhibitions in 1889-1900. The sculpture "Baigneuse à sa toilette" was created in 1906 and was undoubtedly inspired by Praxiteles' Aphrodite of Knidos and by Cléopatre Sevastos, Bourdelle's future wife. It was released at Hébrard, with whom Bourdelle had his first solo exhibition in

### Provenance:

Important private collection, Southern Germany. Galerie Dr. Freer C. Valentien, Stuttgart, 4 July 1996.

Catalogue raisonné, Dufet, no. 336, which confirms the limited edition of 10 with a height of 27 cm. Compare Musée d'Orsay, Catalogue sommaire illustré des sculptures, RF2474, p. 55.

€ 20.000 - € 30.000







## **LUCIO FONTANA**

1899 Rosario di Santa Fé, Argentinien – 1968 Comabbio

## 905

### Lucio Fontana, 1899 Rosario di Santa Fé, Argentinien – 1968 Comabbio

### CONCETTO SPAZIALE

Zeichnung/ Aquarell/ Gouache/ Tusche auf bräunlichem Papier. Sichtmaß: 32 x 48 cm.

Rechts unten signiert "Fontana" und datiert "54". Im Passepartout, hinter Glas gerahmt. Nicht geöffnet.

#### Literatur:

Luca Massimo Barbero, Lucio Fontana. Catalogo ragionato dell'opera su carta II, Mailand 2013, S. 595. (1261111) (18)

### Lucio Fontana. 1899 Rosario di Santa Fé, Argentina - 1968 Comabbio

### CONCETTO SPAZIALE

Drawing, watercolour, gouache and ink on brownish paper.

Visible size: 32 x 48 cm. Signed "Fontana" and dated "54" lower right. Framed with mount under glass. Not examined out of frame.

### Literature:

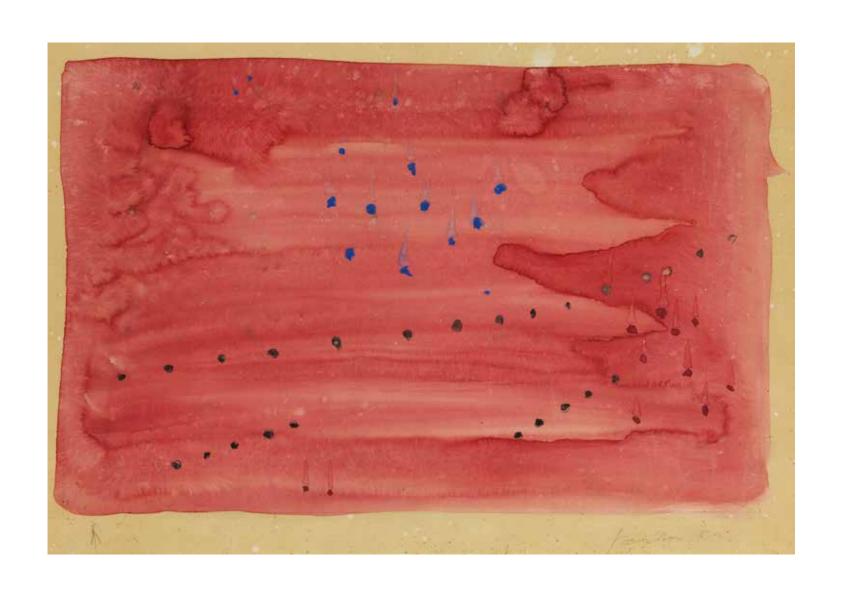
L. M. Barbero, Lucio Fontana. Catalogo ragionato dell'opera su carta II, Milan 2013, p. 595.

€ 40.000 - € 50.000









# **GERHARD MARCKS**

1889 Berlin – 1981 Burgbrohl

## 906

### Gerhard Marcks, 1889 Berlin – 1981 Burgbrohl

Der Künstler war ein deutscher Bildhauer und Grafiker. Er wirkte von 1919 bis 1924 als Lehrer am Staatlichen Bauhaus in Weimar. In der NS-Zeit wurden seine Werke in der Ausstellung "Entartete Kunst" diffamiert. 1945 wurde er an die Landeskunstschule in Hamburg berufen und ab 1950 arbeitete er freischaffend. Er wurde vielfach geehrt und ausgezeichnet. Viele seiner Skulpturen befinden sich im öffentlichen Raum, u.a. in Lübeck, Hamburg, Köln, Nürnberg und Wiesbaden.

### WEIBLICHER TORSO, 1975

Bronze mit brauner Patina. 39 x 10,5 x 9,5 cm.

Auf dem Sockel das Werkzeichen des Künstlers, am hinteren Sockelrand Exemplarnummer "2/10" sowie der Gießerstempel "Guss Barth Rinteln".

Auf einem kleinen Sockel der nackte Torso einer Frau, die ihre Arme erhoben und vor der Stirn ihres leicht nach vorn gesenkten Kopfen übereinander gelegt hat.

### Provenienz:

Bedeutende süddeutsche Privatsammlung.

Gerhard Marcks zum 90. Geburtstag. Das Werk des vergangenen Jahrzehnts 1968-1978. Gerhard-Marcks-Stiftung Bremen, Abb. 44 (in Kopie vorliegend). (12201615) (18)

€ 5.000 - € 7.000









# CHARLES FRANÇOIS DAUBIGNY

1817 Paris - 1878 ebenda, Kreis des

Charles François Daubigny, 1817 Paris - 1878 ebenda, Kreis des

LANDSCHAFT MIT GEWÄSSER

Öl auf Holz. Parkettiert. 40 x 67 cm.

Links unten bezeichnet "Daubigny", links daneben der alte posthume Ovalstempel in Rot "VENTE DAUBIGNY" (Versteigerung Daubigny). In vergoldetem Prunkrahmen.

Unter hohem, wolkenreichen weiß-blauen Himmel das ruhige Gewässer mit einem kleinen braunen Boot. Linksseitig ein mit Sträuchern und Bäumen stark bewachsenes Ufer, nach rechts die weite Landschaft mit einem kleinen Dorf und einem einzeln stehenden Haus. Malerei in vielen differenzierten Grüntönen, in überwiegend raschem Pinselduktus.

#### Anmerkung:

Die posthume Auktion der Gemälde von Charles F. Daubigny fand vom 6. bis 8. Mai 1878 statt: "Catalogue de la vente qui aura lieu par suite du décès de C.-F. Daubigny: ses tableaux, études, aquarelles, dessins & croquis: Hôtel Drouot, salle nos 8 et 9, le lundi 6 mai et jours suivants". Hôtel Drouot, 1878.

Alle Gemälde dieser Auktion trugen diesen roten Versteigerungsstempel links oder rechts unten auf dem Gemälde. (1261672) (18)

Charles François Daubigny 1817 Paris - 1878 ibid., circle of

LANDSCAPE WITH BODY OF WATER

Oil on panel. Parquetted. 40 x 67 cm.

Signed "Daubigny" lower left, with old posthumous red oval stamp "VENTE DAUBIGNY" (auction Daubigny) on the left next to it. In magnificent gilt frame.

The posthumous auction of the painting by Charles F. Daubigny took place between 6 and 8 May 1878. "Catalogue de la vente qui aura lieu par suite du décès de C.-F. Daubigny: ses tableaux, études, aquarelles, dessins & croquis: Hôtel Drouot, salle nos 8 et 9, le lundi 6 mai et jours suivants". Hôtel Drouot, 1878.

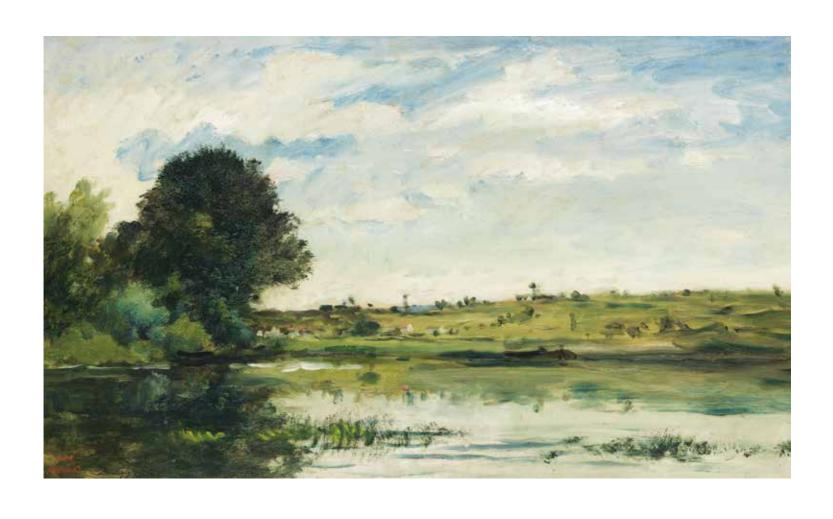
Every painting offered during this auction was carrying the very same red auction stamp, either on the lower left or right

€ 12.000 - € 15.000









**GERHARD MARCKS** 

1889 Berlin – 1981 Burgbrohl



### 908

### Gerhard Marcks, 1889 Berlin – 1981 Burgbrohl

Der Künstler war ein deutscher Bildhauer und Grafiker. Er wirkte von 1919 bis 1924 als Lehrer am Staatlichen Bauhaus in Weimar. In der NS-Zeit wurden seine Werke in der Ausstellung "Entartete Kunst" diffamiert. 1945 wurde er an die Landeskunstschule in Hamburg berufen und ab 1950 arbeitete er freischaffend. Er wurde vielfach geehrt und ausgezeichnet. Viele seiner Skulpturen befinden sich im öffentlichen Raum, u.a. in Lübeck, Hamburg, Köln, Nürnberg und Wiesbaden.

#### ZOPFHALTENDE, 1938

Bronze mit gold-brauner Patina.

Höhe: 53 cm.

Auf dem Sockel das Werkzeichen des Künstlers, am hinteren Rand die Exemplarnummer "2/12" und der Gießerstempel "Guss Barth Rinteln".

Auf einem fast quadratischen Sockel stehend das junge nackte Mädchen mit langem Zopf, dessen Ende sie mit ihrer rechten Hand oberhalb ihrer rechten Brust hält. Den rechten Fuß hat sie etwas nach vorne gestreckt.

Provenienz: Bedeutende süddeutsche Privatsammlung. (12201619) (18)

€ 8.000 - € 10.000











### SIGMUND MENKES

1896 Lemberg, Österreich-Ungarn – 1986 Riverdale, New York

Sigmund Menkes, 1896 Lemberg, Österreich-Ungarn – 1986 Riverdale, New York

**BILDNIS EINER FRAU** 

Öl auf Leinwand. 65 x 54 cm.

Rechts unten signiert, verso auf Etikett signiert und betitelt "Tete de femme".

Ungerahmt.

Vor beigem Hintergrund das Brustbildnis einer jungen Frau nach links mit rotbraunen Haaren und in einem Kleid mit Rundausschnitt. Sie hat den Kopf leicht gesenkt und mit ihren dunklen Augen schaut sie interessiert aus dem Bild heraus. Neben ihr steht ein kleiner Tisch mit einer Vase und einem Blütenzweig, die sie gerade mit den langen schmalen Fingern ihrer Hände hält. Malerei in raschem Pinselduktus in überwiegend monochromer beiger und rot-brauner Farbigkeit.

#### Anmerkung:

Der Künstler, auch Zygmunt Menkes, war ein polnischer Maler und Bildhauer jüdischer Abstammung, der den größten Teil seines Lebens im Ausland verbrachte. Er war Repräsentant des expressionistischen Kolorismus. Er malte u.a. figürliche Kompositionen, Portraits und symbolische Szenen. Seine frühen Bilder waren häufig in gelb-braunen Tönen gehalten, während spätere Arbeiten vorwiegend von Rot dominiert wurden. Er malte spontan mit breiten Pinselstrichen, wie auf dem hier gezeigten Gemälde und mit Palettenmesser. (1261037) (18)

Sigmund Menkes. 1896 Lemberg, Austria-Hungary – 1986 Riverdale, **New York** 

PORTRAIT OF A WOMAN

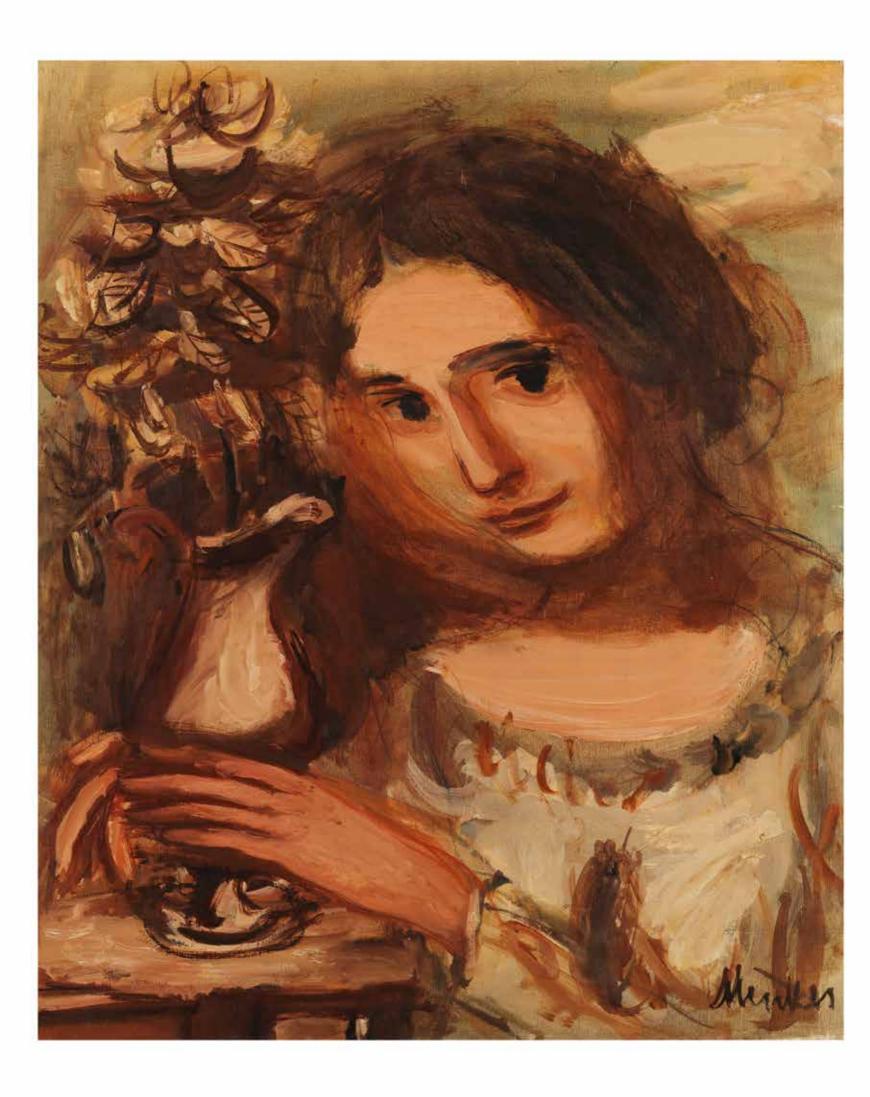
Oil on canvas. 65 x 54 cm.

Signed lower right, signed and titled "Tete de femme" on the label on the reverse.

Bust portrait of a young woman to the left with reddish-brown hair in a round-necked dress. The artist, who is also known as Zygmunt Menkes, was a Polish painter and sculptor of Jewish heritage that spent most of his life abroad. He was an exponent of an art style known as Expressionist Colourism.

€ 15.000 - € 18.000





### **GERHARD MARCKS**

1889 Berlin - 1981 Burgbrohl

### 910

#### Gerhard Marcks,

### 1889 Berlin – 1981 Burgbrohl

Der Künstler war ein deutscher Bildhauer und Grafiker. Er wirkte von 1919 bis 1924 als Lehrer am Staatlichen Bauhaus in Weimar. In der NS-Zeit wurden seine Werke in der Ausstellung "Entartete Kunst" diffamiert. 1945 wurde er an die Landeskunstschule in Hamburg berufen und ab 1950 arbeitete er freischaffend. Er wurde vielfach geehrt und ausgezeichnet. Viele seiner Skulpturen befinden sich im öffentlichen Raum, u.a. in Lübeck, Hamburg, Köln, Nürnberg und Wiesbaden.

#### **GRASENDE STUTE, 1936**

Bronze mit harmonischer dunkelbrauner, teils metallfarben glänzender Patina.

Höhe: 25,1 cm. Breite: 32,5 cm.

Auf der Unterseite des Pferdebauches das Werkzeichen des Künstlers sowie der Gießerstempel "Guss Barth Berlin" und die Exemplarnummer "IV"

Die Stute mit gesenktem Kopf grasend, dabei das rechte Vorderbein spielerisch leicht zur Seite aufgestellt. Spürbar ist hier sein Interesse an der Anatomie des Tieres. Schon in jungen Jahren beteiligte sich Marcks mit Kleinbronzen, vor allem mit Tierfiguren, bei denen der Tierplastiker August Gaul (1869-1921) sein Vorbild war, an den Ausstellungen der Berliner

Lempertz Köln, Auktion 877, 11.06.2005, Lot 905. Bedeutende süddeutsche Privatsammlung.

#### Literatur:

Rudloff 333; Werk-Tagebuch Gips/Bronze 176. Günter Busch (Hrsg.), Gerhard Marcks: das plastische Werk, mit einem Werksverzeichnis von Martina Rudloff. Berlin 1977.

Gerhard Marcks, Günter Busch, Gerhard Marcks Tierplastik, mit einem Geleitwort des Künstlers, Wiesbaden 1954, Abb. 3 (in Kopie vorliegend). Frank Thiess, Gerhard Marcks - Ein Bildhauer von europäischer Größe, in: Thema, 1949, Jg. III, S. 24 mit Abb.

Katalogsammlung Köln 1965, Wallraf-Richartz-Museum, Die Bildwerke seit 1800, S. 55, Abb. S. 102.

#### Ausstellungen:

Mehrfach ausgestellt, u.a. Berlin 1937 (Galerie Buchholz), Gerhard Marcks, Katalognummer 11, Kiel 1952, (Schleswig-Holsteinischer Kunstverein), Gerhard Marcks, Katalognummer 28; Hannover 1960 (Kunstverein), Gerhard Marcks, Katalognummer 12 mit Abb. (12201616) (18)

€ 6.000 - € 8.000











# **GERHARD MARCKS**

1889 Berlin – 1981 Burgbrohl

### 911

### Gerhard Marcks, 1889 Berlin – 1981 Burgbrohl

Der Künstler war ein deutscher Bildhauer und Grafiker. Er wirkte von 1919 bis 1924 als Lehrer am Staatlichen Bauhaus in Weimar. In der NS-Zeit wurden seine Werke in der Ausstellung "Entartete Kunst" diffamiert. 1945 wurde er an die Landeskunstschule in Hamburg berufen und ab 1950 arbeitete er freischaffend. Er wurde vielfach geehrt und ausgezeichnet. Viele seiner Skulpturen befinden sich im öffentlichen Raum, u.a. in Lübeck, Hamburg, Köln, Nürnberg und Wiesbaden.

HIRSCH, 1971

### Bronzeplastik.

Höhe ohne Sockel: 43,3 cm. Plinthe mit stilisiertem Monogramm, seitliche Nummerierung "3/10" und Gießerstempel "Guss Barth Rinteln".

Auf rechteckigem Holzsockel der stehende, dem Betrachter zugewandte Hirsch, auf einer mitgegossenen Plinthe in Doppelkreuzform. Schöne lebendige Oberfläche mit mittelbrauner Patina.

### Provenienz:

Bedeutende süddeutsche Privatsammlung. Galerie Nierendorf, Berlin.

Gerhard Marcks - Dem Grossen Bildhauer zum Gedächtnis, Galerie Nierendorf, Berlin 16.02.-31.05.1983. Nr. 36. Werkverzeichnis Busch/Rudloff, R 988. (12201618) (13)

€ 4.000 - € 6.000











#### Gerhard Marcks, 1889 Berlin - 1981 Burgbrohl

Der Künstler war ein deutscher Bildhauer und Grafiker. Er wirkte von 1919 bis 1924 als Lehrer am Staatlichen Bauhaus in Weimar. In der NS-Zeit wurden seine Werke in der Ausstellung "Entartete Kunst" diffamiert. 1945 wurde er an die Landeskunstschule in Hamburg berufen und ab 1950 arbeitete er freischaffend. Er wurde vielfach geehrt und ausgezeichnet. Viele seiner Skulpturen befinden sich im öffentlichen Raum, u.a. in Lübeck, Hamburg, Köln, Nürnberg und Wiesbaden.

**HYÄNE**. 1959

Bronzeplastik. Höhe: 40.5 cm. Länge: 62,5 cm.

Plinthe mit aufseitigem stilisiertem Monogramm, rückwärtige Schmalseite der Plinthe mit Nummerierung "4/10" sowie Gießerstempel "Guss Barth Rinteln". Exemplar 4/10.

Der Bronzeguss mit interessanter gold-brauner Patina.

### Provenienz:

Bedeutende süddeutsche Privatsammlung. Galerie Nierendorf, 1974 anlässlich der Ausstellung zum 85. Geburtstags Marcks erworben, dort mit Nr. 48 im Katalog.

### Literatur:

Gerhard Marcks, Plastiken. Zeichnungen. Druckgraphik. Gerhard Marcks zum fünfundachtzigsten Geburtstag. Galerie Nierendorf, Berlin 1974, Nr. 48. (12201614) (13)

#### Gerhard Marcks, 1889 Berlin - 1981 Burgbrohl

HYENA, 1959.

Bronze sculpture. Height: 40.5 cm. Length: 62.5 cm.

Plinth with stylized monogram on top, along narrow side on the back of the plinth limited edition number "4/10" and foundry mark "Guss Barth Rinteln".

Bronze casting with interesting goldish-brown patina.

#### Provenance:

Important private collection, Southern Germany. Galerie Nierendorf, purchased in 1974 in celebration of the exhibition for the 85th birthday of Marcks, here listed in the catalogue with no. 48.

#### Literature:

Gerhard Marcks, Plastiken. Zeichnungen. Druckgraphik. Gerhard Marcks zum fünfundachtzigsten Geburtstag. Berlin, Galerie Nierendorf 1974, no. 48.

€ 9.000 - € 12.000



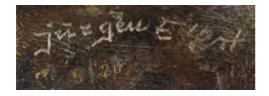




# JÜRGEN EBERT geb. 1954 Bocholt/ Westfalen







# RENÉE SINTENIS



Renée Sintenis, 1888 Glatz/ Schlesien - 1965 Berlin

**GALOPPIERENDES FOHLEN** (JAGENDES FOHLEN), 1929

Bronzeplastik. Höhe ohne Sockel: 15,8 cm. Breite: 23 cm.

Maße der Steinplinthe: 2,1 x 6 x 23 cm. Am rechten Hinterhuf monogrammiert "RS".

Auf rechteckiger Steinplinthe die bewegte Darstellung eines galoppierenden Fohlens mit bewegter Oberfläche und dunkler Patina.

#### Provenienz:

Bedeutende süddeutsche Privatsammlung. Lempertz, Köln, Auktion 877, 11.06.2005, Lot 1074. Privatsammlung Schweiz.

#### Ausgestellte Exemplare:

New York, 1932, Museum of Modern Art, Modern German Paintig and Sculpture, Katalognummer 122. Hamburg, 1940, Kunstverein, Deutsche Bildhauer der Gegenwart.

Berlin, 1958, Haus am Waldsee, Renée Sintenis, Katalognummer 40.

Wanderausstellung Berlin, Osnabrück, Regensburg, Friedberg, Düren, 1983/1984, Katalognummer 36 mit Abb. 48 (als Jagendes Fohlen).

### Vergleichsliteratur:

Kunst und Künstler 27, 1929, Abb. S. 489. Paul Appel, Renée Sintenis, Berlin 1947, Abb. S. 3. René Crevel, Renée Sintenis, Paris 1930, Abb. S. 41. René Crevel, Georg Biermann, Renée Sintenis, Berlin, 1930, Abb. Nr. 14.

Rudolf Hagelstange, Carl Georg Heise und Paul Appel, Renée Sintenis, Berlin, 1947, Abb. S. 80. Hanna Kiel, Renée Sintenis, Berlin 1935 / Berlin 1956, Abb. S. 62 bzw. S. 40 (als Jagendes Fohlen. Franz Roh, Geschichte der Deutschen Kunst von 1900 bis zur Gegenwart, München 1958, Abb. S. 305. Harald Seiler, Landesgalerie Hannover, Bildwerke der Gegenwart, Hannover 1967, S. 53.

Britta Buhlmann, Renée Sintenis, Werkmonographie der Skulpturen, Darmstadt 1987, S. 218 f, Nr. 140.

### Vergleiche:

Ein Guss in der Sammlung Sprengel, Hannover, Inventarnummer KM1949/223, ein weiteres Exemplar im Museum Chicago und eines in der Weyhe Gallery, New York, von Buhlmann verzeichnet. (12201644) (13)

€ 7.000 - € 9.000





# **ALFRED LÖRCHER**

1875 Stuttgart - 1962 ebenda

### 915

#### Alfred Lörcher, 1875 Stuttgart - 1962 ebenda

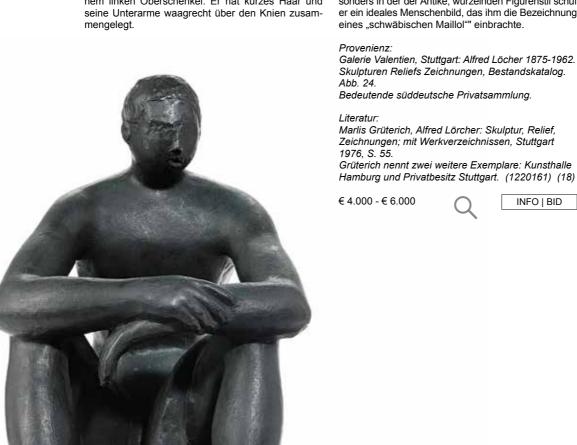
HOCKENDER, 1951

Bronze mit grün-schwarzer Patina.

Höhe: 36,5 cm.

Plinthe: 29,2 x 30,7 cm.

Frontal am rechten Rand einer rechteckigen Platte hockender, nackter Mann mit einem Tuch über seinem linken Oberschenkel. Er hat kurzes Haar und seine Unterarme waagrecht über den Knien zusamDer Künstler war Bildhauer und Medailleur und ab 1919 Professor an der Württembergischen Staatlichen Kunstgewerbeschule in Stuttgart und ab 1941 bis Kriegsende an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart. Mit seinem in der Tradition, besonders in der der Antike, wurzelnden Figurenstil schuf er ein ideales Menschenbild, das ihm die Bezeichnung





# JOHANNES MÜLLER-FRANKEN

geb. 1960 Freiburg im Breisgau

### 916

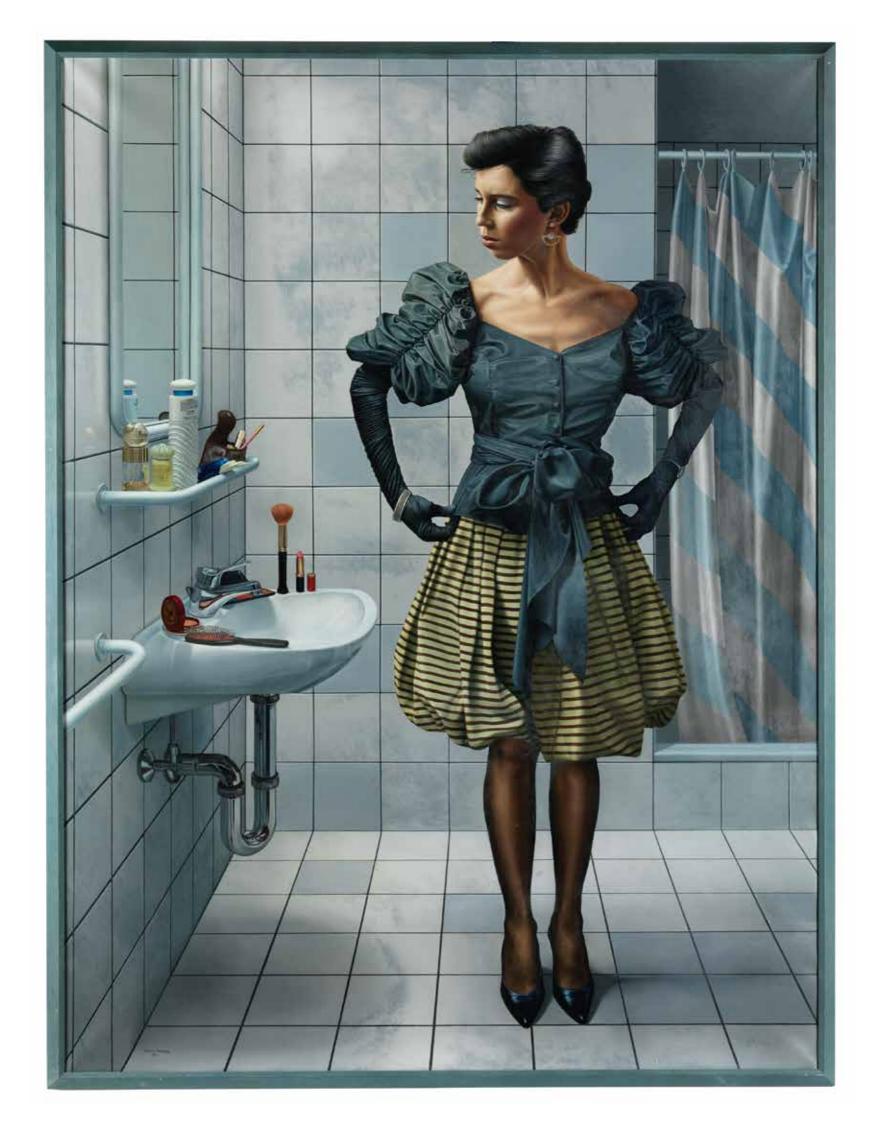
Johannes Müller-Franken, geb. 1960 Freiburg im Breisgau

**VOR DEM SPIEGEL** 

Acryl, Eitempera und Öl auf Leinwand. 140 x 105 cm. Links unten signiert und datiert "1990". In schmaler Galerieleiste gerahmt. (1261301) (13)

€ 8.000 - € 12.000





## **AUGUSTE HERBIN**

1882 Quievy - 1960 Paris



### 917

### Auguste Herbin, 1882 Quievy – 1960 Paris

NUIT, VOILE NR. 4, 1943

Tinte und Gouache auf Papier. 26 x 35 cm.

Rechts unten innerhalb des pinken Bildfeldes signiert und datiert, links unten und rückwärtig betitelt "Composition sur les mots nuit, voile, n°4". Hinter Glas in ebonisiertem Holzrahmen gerahmt.

Das Werk stammt aus der Werkreihe des "alphabete plastique", bei der Herbin jeden Buchstaben mit einer Farbe und Form in einer abstrakten geometrischen Sprache verbindet.

### Ausstellung:

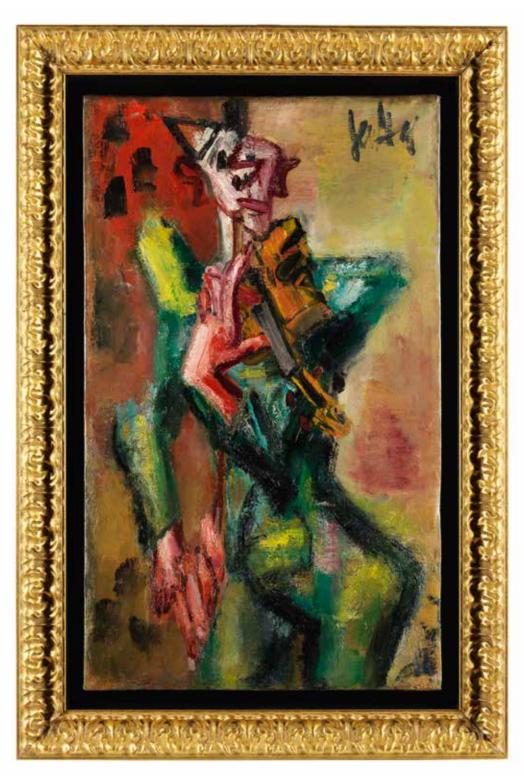
27.4. 2020-8.6.2020, ABSTRACTION: FROM THE 1950'S TO THE 1970'S, Paris. (1260272) (13)

€ 6.000 - € 8.000





### **GEN PAUL** 1895 Paris - 1975 ebenda



### 918

Gen Paul, 1895 – 1975

MUSIZIERENDER CLOWN

Öl auf Leinwand. 100 x 58,5 cm. Rechts oben signiert. Freigestellt in vergoldetem Rahmen.

Vor rötlichem, nach rechts heller ins gelbliche übergehendem, differenziertem gelblichem Hintergrund die abstrakt wirkende Figur eines großen Clowns mit Kappe, teils rötlichem angedeuten Gesicht und grünlichem engen Gewand, in seiner linken Hand ein Musikinstrument haltend, auf dem er spielt. Malerei in abstrakter und teils expressionistischer Manier mit teils pastosem kräftigen Farbauftrag in kräftigen, vereinzelt leuchtenden Farbtönen.

#### Anmerkung:

Die Bilder des in Montmartre geborenen Malers zeichnen sich oft durch Bewegung, gestische Pinselstriche, gewagte Kompositionen, diagonalen und neben einander liegende Abstraktions- und Realismusbereiche sowie flache Farbflächen aus. (1250382) (18)

€ 5.000 - € 6.000





Joseph Beuys, 1921 Krefeld – 1986 Düsseldorf

GROSSE FILMKASSETTE MIT AUFNAHME "TRANSSIBIRISCHE BAHN", 1980

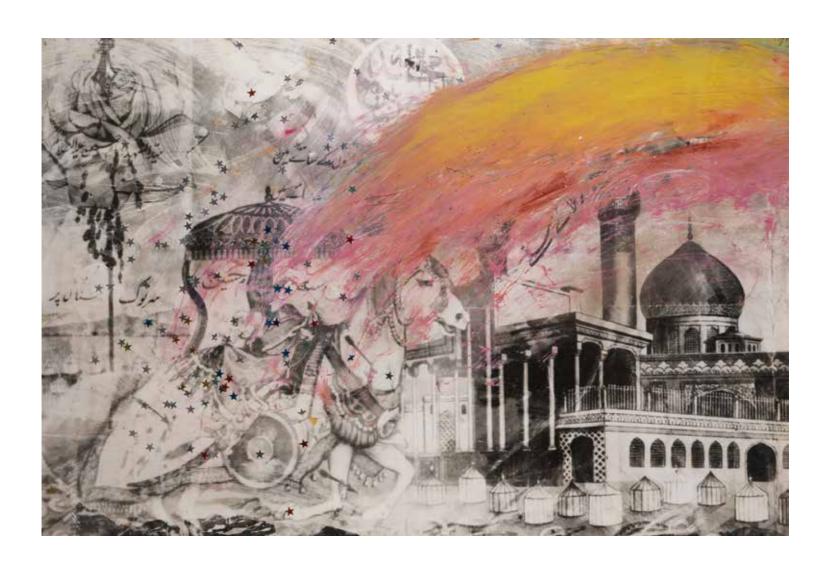
16 mm Film. Durchmesser: 37 cm. Auf dem Etikett signiert.

Eines von 45 nummerierten und signierten Exemplaren. Runde Metalldose mit Eisenbahnetiketten, gestempelt "1980". Innen beiliegend maschinenschriftliche Dokumentation, erfasst von A.M. Lobbestael, danach wurde der Film aufgenommen durch Ole John in Kopenhagen 1971 zu dem Happening "Sibirische Symphonie" 1961. Herausgegeben von der Edition der Galerie Heiner Friedrich und dem Verlag Schellmann & Klüser München, ein Film der gleichnamigen Aktion in Kopenhagen. Die Aktion fand mit Objekten aus 1961 der Sammlung Ströher statt. Sehr gut erhalten. (1261113) (11)

€ 2.500 - € 3.000







Michael Buther, 1944 – 1994

OHNE TITEL

Kollage und Tempera auf Fotopapier auf Leinwand aufgezogen. 123,5 x 184 cm. Hinter Glas gerahmt.

Kleinere Knicke bzw. Staubfalten.

Provenienz: Sammlung Ingrid Oppenheim, Auktion November 1997. (1261115) (13)

€ 7.000 - € 9.000



# **JOSEPH BEUYS**

1921 Krefeld – 1986 Düsseldorf

921

Joseph Beuys, 1921 Krefeld - 1986 Düsseldorf

CELTIC + ~~~, BASEL, 5. APRIL 1971

Kassette aus Karton mit Super 8-Filmrolle, Flasche, sowie zehn gerahmte Fotografien.

Kassette: Höhe: 13 cm. Breite: 54 cm. Tiefe: 43 cm. Im Deckelinneren auf Aufkleber signiert und nummeriert "Joseph Beuys 62/ 100", Edition Joerg Schellmann,

Die zehn Fotografien hinter Glas in schmalem Holzrahmen.

Auf Aufkleber im Deckel vermerkt: Tonfilm S8/25 Min. mit Passagen aus der Aktion: Bernd Klüser. 10 Originalphotos: Katia von der Velden; Objekt, Flasche mit plastischer Masse: Joseph Beuys. Kassette an schmaler Aussenseite in Schwarz bedruckt "BEUYS CELTIC + ~~~". Kassette und Inhalt mit Gebrauchsspuren, eine Ecke der Kassette eingerissen. (1261114) (18)

€ 3.000 - € 5.000



INFO | BID

Dokumentation zur Aktion Joseph Beuys und Henning Christiansen Basel, 5. April 1971 Herausgeber: Klüser und Schellmann Tonfilm S8/25 Min. mit Passagen aus der Aktion: Bernd Klüser 10 Original photos: Katia von den Velden Objekt, Flasche mit plastischer Masse: Joseph Beuys Joseph Deny **EDITION JOERG SCHELLMANN** MÜNCHEN BARER STRASSE 34







### **PABLO PICASSO**

1881 Málaga - 1973 Mougins

### 922

#### Pablo Picasso, 1881 Málaga – 1973 Mougins

SUITE VOLLARD

Portfolio mit 100 Blatt Faksimile-Grafiken auf handgeschöpftem Bütten.

Blattmaß: ca. 45 x 32,2 cm. Unterschiedliche Druckmaße.

Die Blätter jeweils mit Drucksignatur "Picasso", Trockenstempel "Plitt". Verso Copyrightvermerk der VG Bild-Kunst Bonn 1990 sowie jeweilige Bloch-Nummer.

Leinenkassette mit den 100 Blatt Faksimile-Grafiken, dazu darauf liegend ein Titelblatt: Pablo Picasso Suite Vollard, herausgegeben vom Städtischen Museum Mühlheim an der Ruhr, in Zusammenarbeit mit dem Förderkreis des Museums 1992.

Picassos Original-Suite Vollard war ein 100 Blatt umfassendes, zwischen 1930 und 1937 geschaffenes druckgrafisches Werk. Picasso variierte in der grafischen Folge unterschiedliche Themen, wie "Künstler und Modell" oder den Minotauros-Mythos. Blätter vereinzelt minimal unfrisch. Leinenkassette teils etwas berieben. (1261771) (18)

Pablo Picasso. 1881 Málaga – 1973 Mougins

SUITE VOLLARD

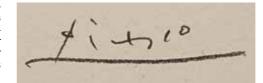
A complete set of one hundred suite vollard facsimile graphic works on hand-crafted Buetten paper. Sheet size: ca. 45 x 32.2 cm.

Various print sizes.

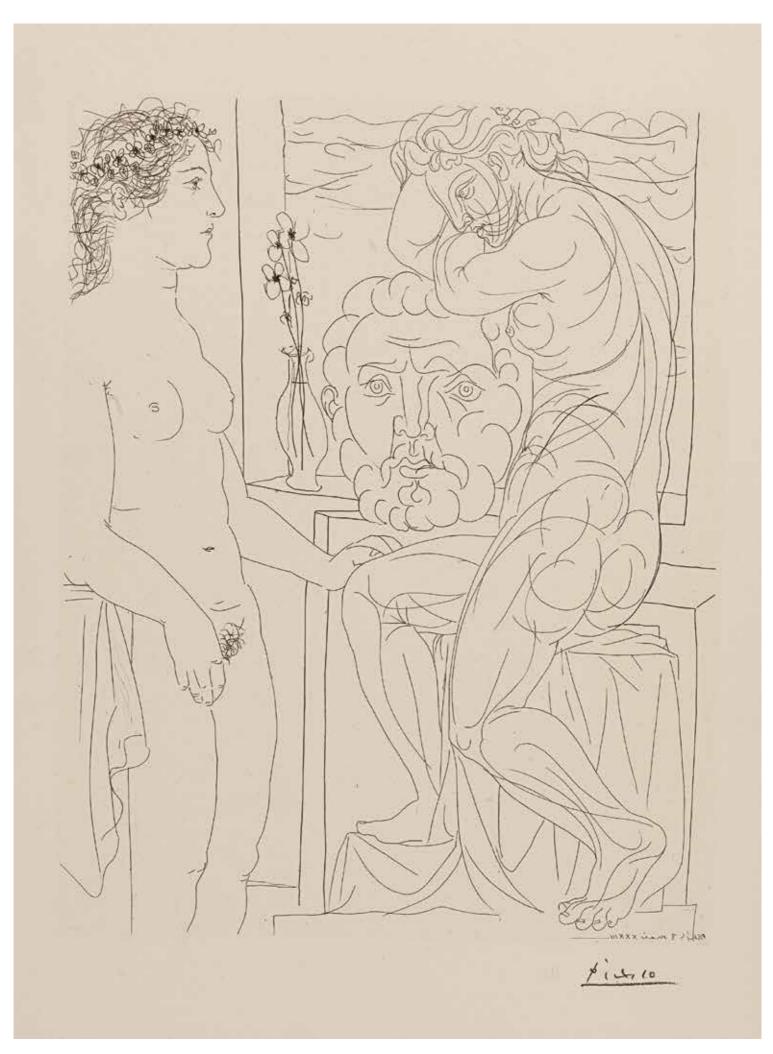
Each sheet with print signature "Picasso", die stamp "Plitt". Verso copyright note by VG Bild-Kunst Bonn 1990 and respective Bloch number.

€ 15.000 - € 20.000











# Gust Romijn, 1922 Noordwijkerhout – 2010 Dreischor Gust Romijn gehörte zu den Künstlern, die nach

dem Zweiten Weltkrieg durch Abstraktion und Experimente radikal mit der traditionellen Kunst brachen. Er war Mitglied der Liga Nieuw Beelden, die aus der berühmten Künstlergruppe Vrij Beelden (1947-1953) hervorging, der auch die COBRA-Maler angehörten. Seine abstrakten expressionistischen Werke zeichnen sich durch reiche Farbigkeit aus.

### **WINTERS**

Öl auf Leinwand. 80 x 100 cm.

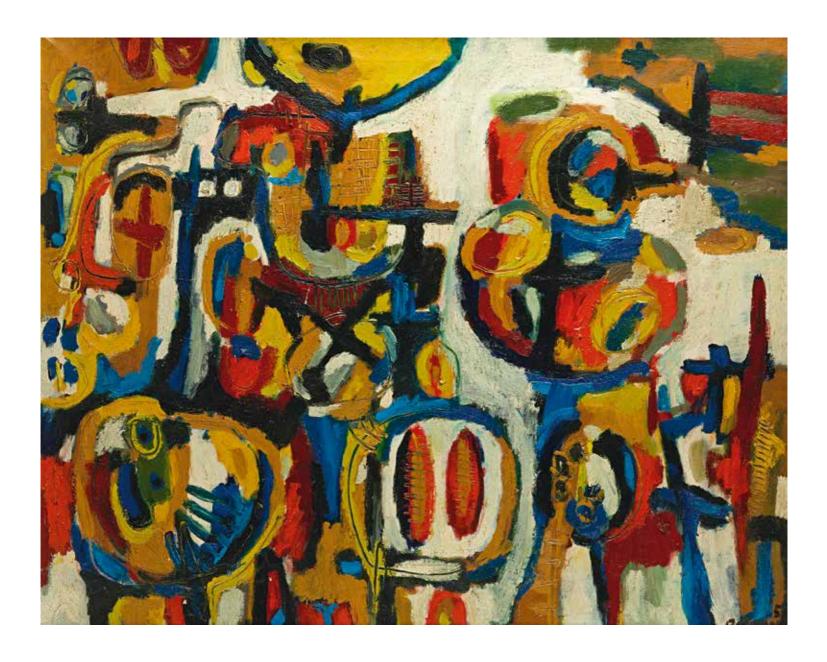
Rechts unten signiert "Romijn", verso erneut signiert und bezeichnet "Winters", sowie alter Galerieaufkleber mit Jahreszahlangabe "1955".

Frei gestellt in Rahmung.

Farbenfrohe Komposition, bei der die Farbtöne Gelb, Rot, Blau und Schwarz neben dem weißen Farbton überwiegen, bei breitem pastosen Pinselstrich. (1261762) (18)

€ 6.000 - € 7.000





Gust Romijn, 1922 Noordwijkerhout – 2010 Dreischor Gust Romijn gehörte zu den Künstlern, die nach dem Zweiten Weltkrieg durch Abstraktion und Experimente radikal mit der traditionellen Kunst brachen. Er war Mitglied der Liga Nieuw Beelden, die aus der berühmten Künstlergruppe Vrij Beelden (1947-1953) hervorging, der auch die COBRA-Maler angehörten. Seine abstrakten expressionistischen Werke zeichnen sich durch reiche Farbigkeit aus.

### KOMPOSITION

Öl auf Leinwand.

80 x 100 cm.

Rechts unten signiert und datiert "Romijn'50", verso erneut bezeichnet und datiert.

Farbenfrohe abstrakte Komposition mit überwiegend runden und linienförmigen Formen bei raschem, teils pastosem Pinselstrich. Verso eine Unterlegung. (1261761) (18)

€ 6.000 - € 7.000









### Maler des 19. Jahrhunderts

Gemäldepaar

SÜDLICHE LANDSCHAFTEN MIT LANDARBEITEN

Öl auf Leinwand. Je 89 x 117 cm. In vergoldeten Rahmen.

Das erste Gemälde zeigt im warmen Licht der untergehenden Sonne einen zweispännigen Ochsenkarren auf dem sich unter anderem ein älterer Mann, der sich an einen gefüllten Leinensack lehnt und eine Mutter mit Kleinkind befinden. Rechts des Karrens ein Dudelsack spielender Mann, zu dessen Musik ein weiterer tanzt. Linksseitig eine Gruppe mit zwei Frauen in süditalienischer Tracht, von denen eine ein Bündel mit geerntetem Korn trägt. Die Darstellung erinnert an den erfolgreichen Abschluss eines Erntetages. Das zweite Gemälde zeigt einen Festzug mit einem prachtvoll geschmückten Karren, der von zwei ebenfalls dekorierten hellen Ochsen mit großen Hörnern gezogen wird. Auf dem Wagen ein festlich gekleidetes Paar, das ein Hochzeitspaar sein könnte, umgeben von fröhlich singenden, musizierenden und tanzenden Männern und Frauen, teils in festlicher Tracht. Linksseitig folgen dem Wagen weitere musizierende Landleute. Im Hintergrund die weite Küstenlandschaft mit einer Stadt, einer Burganlage und einem rauchenden Vulkan im warmen, harmonischen Sonnenlicht. Stimmungsvolle Malerei, dabei die Figuren mit ihrer prachtvollen Kleidung besonders herausgestellt. Wenige kleine Retuschen. (12601514) (18)

### 19th century master

A pair of paintings

SOUTHERN LANDSCAPES WITH FARMHANDS

Oil on canvas. 89 x 117 cm each. In gilt frame. With minor retouching.

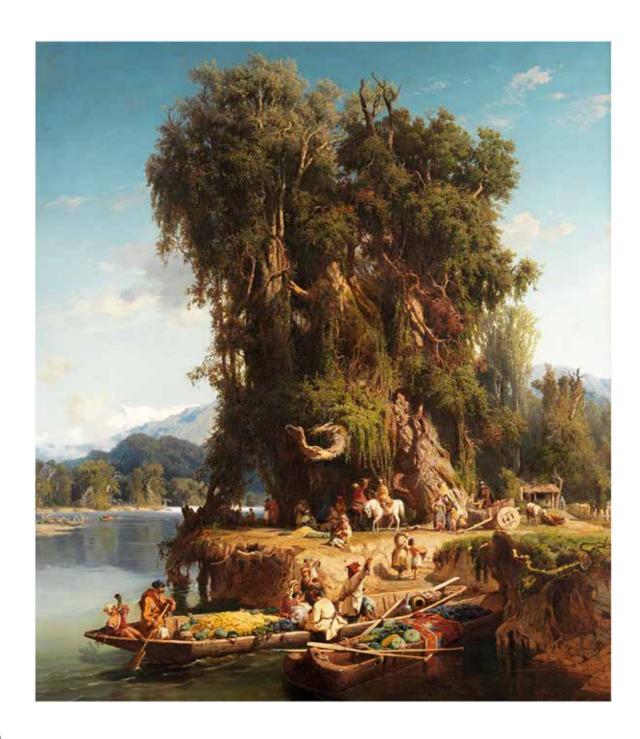
€ 15.000 - € 20.000











1818 Oberbachem, Wachtberg - 1884 Düsseldorf

Der Künstler studierte 1841/42 an der Königlich-Preußischen Kunstakademie in Düsseldorf und war u.a. Schüler von Wilhelm Friedrich von Schadow (1788-1862). 1846-1849 lebte er in Dresden und zeigte dort 1848 diverse Gemälde auf der Ausstellung der Akademie der Künste. Ab 1853 wohnte er mit seiner Ehefrau in Tiflis.

KAUKASISCHE BAUERN MIT BOOTEN

Öl auf Leinwand. Doubliert. 135 x 121 cm.

Rechts unten signiert "P V Franken" (teils in Ligatur) und datiert "1861".

In dekorativem Prunkrahmen.

Im Zentrum des Gemäldes ein riesiger, alter, knorriger und mehrfach verwurzelter großer Baum, am Ufer eines Flusses in weiter bergiger Landschaft unter hellblauem sonnigen Himmel stehend. Vor dem Baum zahlreiche Händler und an dessen Ufer mehrere kaukasische Bauern mit ihren Booten zu erkennen. Auf einem langen Boot wird Mais zum Verkauf angeboten, während das zweite Boot Gemüse, u.a. Kürbisse, transportiert. Zahlreiche Figuren bevölkern das Ufer, darunter spielende Kinder, zwei Reiter, ein einfaches Holzfuhrwerk und zahlreiche Frauen mit ihren Kindern. Auf der rechten Seite fällt der Blick auf eine kleine Hütte, zwei Stiere und ein gelb leuchtendes Kornfeld. Stimmungsvolle Wiedergabe der Landschaft und fast dokumentarisch die handelnden Figuren und ihre Kleidungsstücke wiedergegeben. Der Künstler bereiste im Auftrag der russischen Regierung Kriegsschauplätze im Kaukasus und hielt die Landschaften und Menschen dokumentarisch fest, von denen er fasziniert war. Zu den in dieser Zeit entstandenen Gemälden gehört wohl auch das vorliegende, hier gezeigte Gemälde. Minimale Retuschen. (12612110) (18)

Paul von Franken, 1818 Oberbachem, Wachtberg - 1884 Düsseldorf CAUCASIAN FARMERS WITH BOATS

Oil on canvas. Relined. 135 x 121 cm. Signed lower right, "P V Franken" (partially in ligature) and dated "1861" In magnificent, decorative frame. With minimal retouching.

€ 20.000 - € 25.000









Salvatore Candido, tätig 1823 – 1869

PAAR VEDUTEN DES GOLFS VON NEAPEL

Öl auf Leinwand. Doubliert. 30 x 40,5 cm.

Jeweils signiert "S. Candido" und datiert "1855". In bronziertem Profilrahmen mit Verlusten.

Offensichtlich als Gegenstücke mit Ansichten der Bucht von Neapel bei schönem Wetter und mit Figurenstaffage. (1260092) (13)

Salvatore Candido, active 1823 – 1869

A PAIR OF VEDUTES OF GULF OF NAPLES

Oil on canvas. Relined.  $30 \times 40.5 \text{ cm}.$ 

Each signed "S. Candido" and dated "1855".

€ 15.000 - € 25.000





#### Vedutenmaler des 19. Jahrhunderts

ANSICHT DES PETERSPLATZES MIT SEINEN KOLONNADEN UND DEM PETERSDOM

Öl auf Leinwand. 27 x 48 cm.

Rückwärtig auf dem Keilrahmen in Tusche in italienischer Sprache undeutlich bezeichnet. In vergoldetem Rahmen mit Perlstabzier.

Einblick von Nordwesten auf den zwischen 1656 und 1667 von Bernini unter Papst Alexander VII angelegten Petersplatz mit seinen von Skulpturen bekrönten Kolonnaden, die sich auch auf der Fassade des rückwärtig abschließenden Petersdoms wiederfinden, mit welcher Bernini ebenfalls beauftragt wurde. Das Zentrum des Platzes bildet der Vatikanische Obelisk, der zuvor im Circus des Nero stand, seit 1586 den Platz ziert und von den Brunnen Clementina und Gregoriana flankiert wird. Es wird in der Einlieferertradition eine Autorschaft des Hendrik Frans van Lint (1684-1763) angenommen, dessen Werke sicherlich gut vergleichbar sind und eine Zuschreibung an diesen Künstler in Frage kommen lassen. (1260159) (13)

#### Veduta master, 19th century

VIEW OF SAINT PETER'S SQUARE WITH COLONNADES AND SAINT PETER'S BASILICA

Oil on canvas. 27 x 48 cm.

Illegible Italian ink inscription on stretcher.

€ 20.000 - € 25.000





#### Roberto Roberti, 1786 Bassano – 1837

BLICK AUF DIE UFERANLAGE IN VENEDIG MIT DEM CAMPANILE

Öl auf Leinwand. 40 x 52 cm.

Rechts unten monogrammiert und datiert "R.R. 1830". In vergoldetem Rahmen.

Von erhöhtem Standpunkt Blick in Richtung des Campanile über die Uferanlage mit ihren Prachtbauten und davor befindlichen, von vielen Figuren gesäumten Marktständen. Am Kai mehrere ankernde Boote und Gondeln. In der Ferne die Kuppeln der Kirche Santa Maria della Salute unter hohem blauen Himmel mit kleineren weißen Wolken. Der Maler ist bekannt für seine Ansichten von Venedig. Kleine Rahmenschäden.

#### Anmerkung:

Der Maler ist bekannt für seine Ansichten von Venedig. Ein vergleichbares Motiv des Künstlers wurde am 01. November 2012 auf einer Auktion bei Christie's in New York versteigert. (1250321) (18)

€ 6.000 - € 8.000





#### Italienischer Maler des 18. Jahrhunderts

**VEDUTE VON VENEDIG** 

Öl auf Papier, auf Leinwand. Doubliert. 25,2 x 40 cm. Ungerahmt.

Blick über die Lagune auf die Piazzetta mit dem prachtvollen Palazzo Ducale und den Säulen mit dem Markuslöwen sowie dem Stadtheiligen Venedigs, dem Heiligen Theodorus. Am Ufer mehrere Boote und einige Gondeln. Im Hintergrund links die Punta della Dogana und die prachtvollen weißen großen Kuppeln der barocken Kirche Santa Maria della Salute, unter hohem grau-blauen Himmel mit großen weißen Wolkenformationen. Minimale Fleckchen. (1261382) (18)

€ 3.000 - € 4.000



INFO | BID

### 931

#### Johann Friedrich Wilhelm Müller, 1782 - 1816, zug.

PIAZZA DELLA SIGNORIA

Aquarell auf Papier. Sichtmaß: 22,5 x 33,7 cm.

Links unten monogrammiert und datiert "F.W.M. 1810" und rechts unten signiert und datiert "F.W. Müller 1810".

Hinter Glas gerahmt.

Weiter Prospekt an einem leicht wolkigen Tag über die Piazza della Signoria mit dem Palazzo Vecchio, der Loggia dei Lanzi und natürlich dem Neptunbrunnen des Bartolomeo Ammanati. Zahlreiche Personen gehen ihrer Arbeit nach oder umstehen etwa zwei raufende Burschen. (1260093) (13)

€ 6.000 - € 8.000







Ippolito Caffi, 1809 Belluno - 1866 Lissa

MALERISCHE NACHTANSICHT VON VENEDIG

Öl auf Leinwand. Doubliert. 29 x 45,5 cm. In vergoldetem Rahmen.

Beigegeben eine Expertise von Prof. Giancarlo Sestieri vom 03. Oktober 2019 (in Kopie vorliegend). Prof. Sestieri betont in seiner Expertise, dass dies nicht nur eine typische Arbeit des Künstlers ist, sondern sogar als ein bedeutendes Werk von Caffi anzusehen ist.

Blick von der Piazzetta di San Marco über den Kanal auf die Insel San Giorgio Maggiore mit dem Kloster und der Kirche Santa Maria della Salute mit ihren großen hellen Kuppeln. Die nächtliche Ansicht zeigt zudem auf der linken Seite den prachtvollen Palazzo Ducale, der den Mond verdeckt, welcher die Wolken und den großen Platz erleuchtet, auf dem zahlreiche Figuren im Mondschein flanieren. Neben brennenden und leuchtenden Straßenlaternen ist zudem die große Säule mit dem Markuslöwen erkennbar. Harmonische stimmungsvolle Nachtansicht Venedigs mit zahlreichen Figuren und gekonnter Licht- und Schattenführung in überwiegend blau-grauen und beigen Farbtönen. (1261271) (18)

Ippolito Caffi, 1809 Belluno - 1866 Lissa

A PICTURESQUE NOCTURNAL VIEW OF VENICE

Oil on canvas. Relined. 29 x 45.5 cm. In gilt frame.

Accompanied by a copy of an expert's report by Professor Giancarlo Sestieri dated 3 October 2019.

View from the Piazzetta San Marco across the canal to the island of San Giorgio Maggiore with the monastery and church of Santa Maria della Salute with its large bright domes. The nocturnal view also depicts the magnificent Palazzo Ducale on the left, which is obscuring the view of the moon. In his expert's report, Professor Sestieri emphasizes that this is not only a typical work for Caffi but also one of importance.

€ 60.000 - € 80.000





# FRIEDRICH NERLY DER ÄLTERE

1807 Erfurt - 1878 Venedig

Friedrich Nerly d.Ä., 1807 Erfurt – 1878 Venedig

ROM, BLICK VOM MONTE PALATINO ZUM FORUM

Öl auf Leinwand. Doubliert. 92 x 118 cm. Links unten signiert.

Aus leicht erhöhtem Standpunkt bietet das Bild einen weiten Blick vom Monte Palatino über das Forum Romanum hinweg hin zur Landschaft außerhalb der Stadt. Der Standpunkt lässt sich durch die beiden seitlichen Gebäude als die Horti Farnesiani, die Farnesischen Gärten erkennen, jene Gärten, die von Papst Paul III aus der Familie der Farnese, ab 1542 mit einem Palast begonnen und bis ins 17. Jahrhundert weiter verändert wurden. Sie liegen auf dem Gelände des Palatin, einem der sieben Hügel Roms, auf dem sich in antiker Zeit die Domus Tiberiana befand, ein untergegangener, seit der Renaissance wieder ausgegrabener Palastkomplex, in dem sich unter anderem auch noch die Reste der Domus Aurea, des "Goldenen Hauses" des Nero befinden.

Nerly hat in romantischer Sicht die beiden Gebäude etwas weiter auseinandergestellt, um ein optimales Panorama zu bieten, wobei die beiden Flügel mit ihren Rundbögen als Rahmung fungieren. Im Hintergrund sind das Kolosseum und der Konstantinsbogen zu erkennen. Eine schlanke Säule mit Kreuz im Vordergrund, heute nicht mehr vorhanden, deutet die bescheidene Gegenwart des 19. Jahrhunderts im Gegensatz zu Größe der Antike an. Die Figuren zeigen die Menschen aus dem Volk, Frauen und Kinder, Stallvieh, aber auch Mönche, eine Staffage, wie sie in zahlreichen Ansichten Roms, vor allem des Forums im 19. Jahrhundert gerne geboten wird. Das Gemälde ist daher auch ein wertvolles Dokument der historischen Situation Roms im 19 Jahrhundert.

Der Aufenthalt Nerlys in Rom ab 1828 ließ zahlreiche Veduten und Stadtansichten entstehen. Den Einfluss seiner ehemaligen Lehrer wurde letztlich nur noch von seinem Freund und Berater Carl Friedrich von Rumohr (1785-1843) gewandelt. 1835 in Venedig, widmete er sich den Themen der Lagunenstadt, wo er auch 1878 starb. Nerly verkehrte auch mit der Familie Johann Michael Speckters (1764-1845), des engen Freundes von Philipp Otto Runge (1777-1810), der ebenfalls Schüler von Nerlys Onkel war. Bald machte Nerly die Bekanntschaft des Mäzens Freiherr Carl Friedrich von Rumohr. Bis zu seiner Abreise aus Rom 1835 hatte er die Leitung der Cervaro-Feste der Ponte-Molle-Gesellschaft inne.

Nerly stand in engem Kontakt mit den deutschen Romantikern in Italien, darüber hinaus erwarb er sich schon bald einen guten Ruf. In Weimar machte er die Bekanntschaft mit Johann Wolfgang von Goethe (1749 - 1832). König Wilhelm I von Württemberg (1781 - 1864) verlieh ihm 1852 als Anerkennung und Dank das Ritterkreuz 1. Klasse des Ordens der Württembergischen Krone, mit dem der persönliche Adel verbunden war. Werke seiner Hand finden sich in zahlreichen öffentlichen und privaten Sammlungen, so z.B. in der Alten Nationalgalerie, Berlin, im Von der Heydt-Museum, Wuppertal oder in der Hamburger Kunsthalle etc. A.R.

### Literatur

Ausstellungskatalog: Friedrich Nerly und die Künstler um Carl Friedrich von Rumohr, Ausstellung Schleswig-Holsteinisches Landesmuseum, Kloster Cismar, 17. März-9. Juni 199, Landesmuseum Mainz, 14. Juli-1. September 1991, bearbeitet von Thomas Gädeke, Wachholtz, 1991.

Dietrich Lückoff, Friedrich Nerly in Porto Venere, Sommer 1838/ Friedrich Nerly a Porto Venere, Estate 1828, Verlag Melangolo, Genua 2014. Thomas Gädeke, Nerly, Federico von, in: Neue Deutsche Biographie (NDB), Band 19, Duncker & Humblot, Berlin 1999, S. 65-66. Friedrich Pecht, Nerly, Federico von, in: Allgemeine Deutsche Biographie (ADB), Band 23, Duncker & Humblot, Leipzig 1886, S. 435-436.

Anna von Przychowski, Friedrich von Nerly, in: Historische Kommission für die Provinz Sachsen und für Anhalt (Hrsg.), Mitteldeutsche Lebensbilder, 3. Band Lebensbilder des 18. und 19. Jahrhunderts. Selbstverlag, Magdeburg 1928, S. 414-428. (1260158) (11)

Friedrich Nerly the Elder, 1807 Erfurt - 1878 Venice

ROME, VIEW OF MONTE PALATINO TO THE FORUM

Oil on canvas. Relined. 92 x 118 cm. Signed lower left.

Shown from a slightly elevated point of view, this painting offers a sweeping view of the Monte Palatino across the Forum Romanum and the landscape beyond the city. Paintings by the artist are held in numerous public and private collections, for example the Alte Nationalgalerie, Berlin, the Von der Heydt-Museum in Wuppertal or the Hamburg Kunsthalle.

### Literature:

T. Gädecke, Friedrich Nerly und die Künstler um Carl Friedrich von Rumohr, exhibition catalogue, Schleswig-Holsteinisches Landesmuseum, Kloster Cismar, 17 March-9 June 1991, Landesmuseum Mainz, 14 July-1 September 1991, 1991.

D. Lückoff, Friedrich Nerly in Porto Venere, Sommer 1838/ Friedrich Nerly a Porto Venere, Estate 1828, Genoa 2014.

T. Gädeke, Nerly, Federico von, in: Neue Deutsche Biographie (NDB), vol. 19, Berlin 1999, pp. 65-66. F. Pecht, Nerly, Federico von, in: Allgemeine Deutsche Biographie (ADB), vol. 23, Leipzig 1886, pp. 435-436.

A. von Przychowski, Friedrich von Nerly, in: Historische Kommission für die Provinz Sachsen und für Anhalt (ed.), Mitteldeutsche Lebensbilder, vol. 3, Lebensbilder des 18. und 19. Jahrhunderts. Selbstverlag, Magdeburg 1928, pp. 414-428.

€ 110.000 - € 150.000









# THÉODORE GÉRICAULT

1791 Rouen - 1824 Paris

934

### Théodore Géricault, 1791 Rouen - 1824 Paris

TÊTE DE CHEVAL D'APRÈS RUBENS. ÉTUDE POUR LE COURSE DE CHEVEAUX LIBRES

Graphit mit weißer Kreidehöhung auf Papier ohne Wasserzeichen. Horizontale Mittelfalte, Ränder mit Japan verstärkt.

58,8 x 39,5 cm.

Hinter Glas und Passepartout im Empirestilrahmen.

Der hier angebotenen Zeichnung beigegeben eine ausführliche Expertise durch Bruno Chenique, Paris, 12. Juni 2015 in Kopie, sowie eine Expertise durch Bruno Chenique, Reims, 1. März 2017 in Kopie. Die angebotene Zeichnung wird aufgenommen in den in Vorbereitung befindlichen Catalogue raisonné des dessins inédits et retrouvé de Théodore Géricault von Bruno Chenique.

Die hier angebotene Studie zeigt flächenfüllend ein nach rechts gewandtes Pferd mit nach links gewandtem Haupt, während sich der Blick hingegen in den Augen des Betrachters zu verankern scheint. Die aufgerichteten Ohren werden von der Mähne umspielt, ähnlich wie wir es, wenn auch in weniger ausladender Form, bei dem St. Georgsbild im Prado von Rubens her kennen, hier stand sicherlich auch die Auffassung der Vorderläufe Pate (s. Vergleichsabb.). Der Kopf gilt als vorbereitende Studie zum Gemälde "Course de chevaux libres" (s. Vergleichsabb.), wo er als Vorlage für den Kopf des zentralen Schimmels gedient hat.

Schon bei einem seiner frühesten kleinen auf uns gekommenen Ölgemälde, einer kleinen Ölstudie zweier Pferde in einer Landschaft von ca. 1808-1809 (The Phillips Collection, Washington D.C., Inventarnummer 0768, siehe Vergleichsabb.) wird schnell klar, dass Géricault weniger Personenmaler und noch weniger Landschaftsmaler sein wird, als ein ausgezeichneter und leidenschaftlicher Maler von Pferden. Diese Leidenschaft rührt nicht nur daher, dass er sich gern in der Natur aufhielt und daher eher die Naturauffassung der Romantiker als die der Klassizisten teilte, sondern auch daher, dass er ab 1808 trotz der Ablehnung seines Vaters und mit Hilfe einer List seines Onkels bei Antoine Charles Horace Vernet (1758-1836) lernte, der wiederum bei seinen Aufträgen - häufig zu napoleonischen Schlachten (seine Schwester wurde Opfer der Guillotine während der Revolution) - stets den Pferden eine besondere Bedeutung zumaß, während Mensch und Landschaft thematisch überwogen, in ihrer Qualität und in ihrem malerischen Ausdruck jedoch stets zurücktraten.

Géricault lernte nicht nur bei Carle Vernet sondern ab 1811 in der École des Beaux Arts auch bei Pierre-Narcisse Guérin (1774-1833), einem strengen Vertreter des Klassizismus. Doch schon bald besuchte er die Klasse nur noch unregelmäßig und begann, im Louvre bzw. Musée Napoléon, wohin Napoleon so viele Kunstwerke von seinen Raubzügen verschleppte, Meister zu kopieren, die ihn weitaus intensiver zu beeinflussen vermochten: Rembrandt, Velázquez, Tizian und natürlich Rubens, dessen Pferdemotiv ihn fortan begleitete. Im Mai 1812 griff er einen Mitschüler im Museum an und erhielt Hausverbot. Doch auch das lebendige Pferd wurde ihm zum Anschauungsund Studienobjekt, standen ihm doch die königlichen Stallungen von Versailles offen, wo er sich für sieben Jahre häufig aufhielt, um die Anatomie und Bewegungsabläufe zu studieren, zum Beispiel die Ölstudie im Musée des Beaux Arts in Béziers (s. Vergleichsabb.). 1812 entstand innerhalb von fünf Wochen auch ein wichtiges Gemälde Géricaults, das sich heute im Louvre befindet "Officier de chasseurs à cheval de la garde impériale chargeant". Dieses auch im Format große Gemälde stellte Géricault im Salon aus und gewann mit 21 Jahren die Goldmedaille für eine Darstellung mit Pferd, die sich dem Klassizismus abwandte und den Geist Rubens spürbar werden ließ, wie wir ihn in Rubens' "Der Heilige St. Georg mit dem Drachen" aus dem Jahr 1607, im Prado, Madrid, sehen und dessen barocke Idee mit ihrer raumgreifenden Darstellung nun in die Romantik einfließt, sich dem reliefartigen der vorangehenden Epoche widersetzt. das beseelte Objekt als solches formatfüllend in den Vordergrund stellt und die innere Dramatik - oft in Zusammenhang mit dramatischer Umgebung - hervorhebt, wie das vom Blitz erschreckte Pferd im Musée des Beaux Arts in Béziers, das erstarrt vor uns steht. Es verleitete Jacques-Louis David (1748-1825) zu den Worten "D'où cela sort-il? Je ne reconnais pas cette touche!". All diesen Bemühungen gingen auch plastische Wiedergaben von Pferdekörpern voraus, die er gegen Ende seines Lebens schuf - etwa als Wachsmodell oder in Bronze.

Géricault erhoffte sich den Prix de Rome, der ihm jedoch verwehrt blieb. Im Herbst 1816 jedoch machte er sich auf eigene Faust - er war ja nicht wenig vermögend - gen Italien auf, wo er das große Format zu schätzen lernte. Dort entstanden im Frühjahr 1817 Studien zu einem Monumentalgemälde, das den Höhepunkt des römischen Karnevals thematisieren sollte, dem er vom 9. bis zum 16. Februar 1817 persönlich beiwohnen durfte: das Pferderennen von der Piazza del Popolo über die Via del Corso hin zur Piazza Venezia. Am Beginn des Rennens wurden die Pferde von Menschen gehalten, bevor sie ohne Reiter auf den Corso geschickt wurden - ein recht chaotischer Akt, bei dem viele Unfälle geschahen. (s. Vergleichsabb.) Géricault begann mit der zeichnerischen Erfassung des Starts des Rennens, wie er es auf der Piazza del Popolo gesehen hatte, sah die Männer die die Pferde zurückhielten, "La Mossa" und nach dem Rennen einfingen "La Ripresa", dann unterdrückte er allmählich die pittoresken italienischen Züge und verwandelte die moderne Szene in ein zeitloses Fries von Athleten, die mit Pferden kämpfen (s. Vergleichsabb.). Unsere Zeichnung stellt eine der Studien dar, die uns als zeichnerische Studien und als Ölstudien - wie etwa im Louvre und im Getty Museum - überkommen sind. In ihnen sind Studien zu Pferden oder Pferdegruppen dargestellt, die altrömische Architektur bleibt stets Beiwerk, und unterstreicht - wie bei erwähntem Frühwerk - Géricaults Überwindung des Klassizismus und anderer Künstler wie Ingres. Bruno Chenique sieht in unserer Zeichnung neben der vorbereitenden Studie in dem Blick des Pferdes einen Hinweis auf die Auseinandersetzung Géricaults, dessen Mutter gestorben ist, als er sechs Jahre alt war, mit dem Kampf von Mann und Frau. Die Studien waren offensichtlich für ein geplantes großformatiges Gemälde gedacht, über das 1841 berichtet wurde "A Rome, il commença un grand tableau représentant des courses de chevaux: les études peintes qu'il avait faites pour cette composition sont d'une grande beauté, et montrent quelle influence avait exercé sur lui le génie de Michel-Ange [...]. Le tableau ne fut pas achevé." (Le Magasin pittoresque, Bd. IX, 1841, S. 110). Er unterbrach den Aufenthalt in Italien, um im Herbst

nach Frankreich zurückzukehren. Im August 1818 wurde die Geburt seines Sohnes George-Hippolyte erwartet - ein Ergebnis seiner geheimen sich über zwei Dekaden erstreckenden Affäre mit seiner Tante mütterlicherseits, die er im Herbst 1817 wieder aufgenommen hatte und bei der er, sich vom Militär abwendend, Zuflucht suchte.

### Provenienz:

Sammlung Jean Dollfus (1823-1911), Ehefrau: Ida Huyssen van Kattendyke. An deren Sohn: Adrien Dollfus (1858-1921), Ehefrau: Anna Schlumberger. An deren Sohn: Jean Dollfus (1891-1983), Fhefrau: Juliette Warnod An deren Enkel, den Einlieferer der Zeichnung, im Jahr 1971 durch Jean Dollfus als Schenkung.

### Anmerkung:

Als Jean Dollfus, der Ururgroßvater unseres Einlieferers im Jahr 1911 starb hinterließ er eine umfangreiche Kunstsammlung, die zum großen Teil in einer Auktion 1912 versteigert wurde. Hierzu erschien ein fünfbändiger Auktionskatalog mit einem Vorwort von André Michel. Hierin gibt dieser Einblicke in die Sammlung Dollfus, so wie er sie erlebt hat.

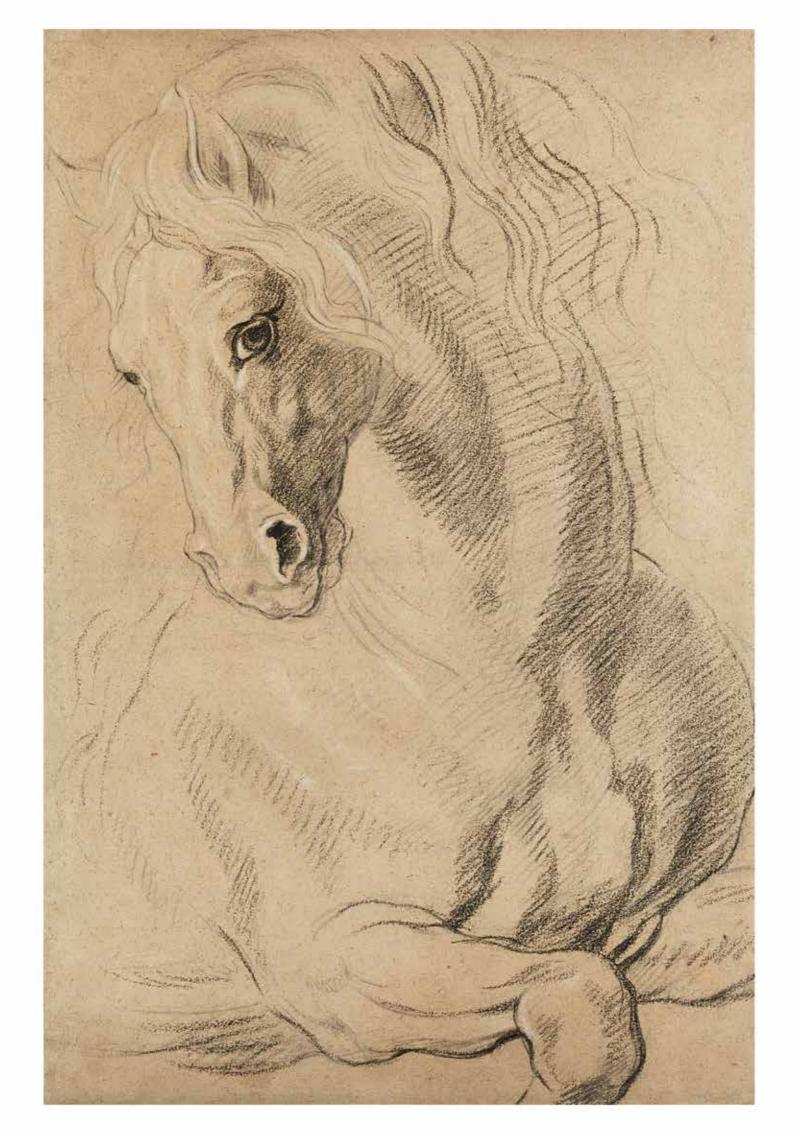
Dollfus war nur knapp zwei Monate alt, als Géricault jung verstarb, ihr Leben kreuzte sich also nur wenig auf einer Zeitlinie und es gab keinen direkten Kontakt. Nicht in diesen Katalogen aufgeführt sind natürlich Werke, die innerhalb der Familie verblieben; darunter auch die nun hier angebotene Zeichnung – eine von vielen Werken, die Jean Dollfus im Stande war, von Géricault zu sammeln. Allein 19 Werke Géricaults. sind allein in den Auktionskatalogen verzeichnet.

### Literatur zu Géricault:

Charles, Blanc, Théodore Géricault, in: Histoire des peintres français au dix neuvième siècle, Band I, Paris 1845: S. 405-443.

Charles Blanc et al. Histoire des peintres de toutes les écoles: École française, 14 Bände, Paris 1861-1876. Charles Clément Géricault in Gazette des Beaux-Arts, 9. Jahrgang, Band 22, Paris 1867 (1. März 1867), S. 209-250; (1. April 1867): S. 321-349; 1. Mai 1867:

Charles Clément, Géricault. Étude biographique et





critique, avec le catalogue raisonné l'œeuvre du maître, Paris 1868.

Charles Clément, Géricault. Étude biographique et critique, avec le catalogue raisonné l'œuvre du maître, 3. Ausgabe, Paris 1879.

Léon Rosenthal, Les maîtres de l'Art. Géricault, Librairie de l'Art ancien et moderne. Paris 1905. Lorenz Eitner, Géricault's Raft of the Medusa, London 1972

Josef Adolf Schmoll, Géricault Sculpteur. A propos de la découverte d'une statuette en plâtre d'un moribund, in: Bulletin de la Société de l'Histoire de l'Art Français, 1978, S. 319-343.

Charles Clément, Géricault. Étude biographique et critique, avec le catalogue raisonné l'œeuvre du maître. Neuauflage mit Katalogergänzungen von Lorenz Eintner (reprinted, with catalogue supplement by Lorenz Eitner), New York 1974.

Klaus Berger, Géricault and His Work, New York 1978. Philippe Grunchec, Tout l'ouvre peint de Géricault, Paris 1978.

Philippe Grunchec, Tout l'ouvre peint de Géricault, Paris 1991.

Lorenz Eitner, Gericault. His Life and Work, London 1983.

Germain Bazin. Théodore Géricault. Étude critique. documents et catalogue raisonné, 7 Bände, Paris 1987-1997

Ausstellungskatalog: Italo Rota; Jean-Thierry Bloch; Géricault. Galeries Nationales du Grand Palais, Paris, 10. Oktober 1991 - 6 Januar 1992, Editions de la Réunion des musées nationaux, Paris, 1991. Ausstellungskatalog: Géricault. Dessins & estampes des collections de l'École des Beaux-Arts, 25 November 1997 - 25. Januar 1998, École nationale supérieure des Beaux-Arts, Paris 1997 Ruth Butler, Suzanne Glover Lindsay., European

2000, S. 252-253. Lorenz Eitner, French Paintings of the Nineteenth Century, Part I: Before Impressionism, National Gallery of Art Systematic Catalogues, Washington,

D.C. 2000, S. 244-246. (1260511) (10)

of Art Systematic Catalogues, Washington, D.C.

Sculpture of the Nineteenth Century, National Gallery





"Course de chevaux libres", 1817. Théodore Géricault, Petit Palais Musée des Beaux Arts de la Ville de Paris.

### Théodore Géricault, 1791 - 1824 Paris

TÊTE DE CHEVAL D'APRÈS RUBENS. ÉTUDE POUR LE COURSE DE CHEVEAUX LIBRES (A HORSE HEAD STUDY AFTER RUBENS. SKETCH FOR THE RACE OF THE RIDERLESS HORSES)

Graphite with white charcoal highlights on paper, without watermark. Horizontal central crease, edges reinforced with Washi paper.

58.8 x 39.5 cm.

In Empire style frame with mount under glass.

A copy of a detailed expert's report by Bruno Chenique, Paris, 12 June 2015 is enclosed, as is a copy of Bruno Chenique's report dated Reims, 1 March 2017.

In one of his earliest known oil paintings, a small study in oil of two horses in a landscape dating to ca. 1808-1809 (The Philipps Collection, Washington, USA, inv. no. 0768, see comparative image), it quickly became apparent that Géricault would not become a portrait, or even less a landscape painter, but an excellent and passionate painter of horses. He initially trained with the artist Carle Vernet (1758-1836) and since 1811 he continued his studies at the École des Beaux Arts with Pierre-Narcisse Guérin (1774-1833), a stringent exponent of Academic Classicism. He soon attended classes infrequently and copied Old Masters at the Louvre or the Musée Napoléon - where Napoleon's collection from his foreign raids were held instead. In doing so, he was influenced profoundly by artists such as Rembrandt, Velázquez, Titian and especially Rubens, whose horse motifs would also become his favourite subject.

In 1812 he created one of his most important works within a period of five weeks. It is today held at the Louvre and titled Officier de chasseurs à cheval de la garde impériale chargeant (The Charging Chasseur). Géricault exhibited this large-format painting at the Salon in Paris and, aged only 21, he received a gold medal for his depiction of a horse. The painting rejected Academic Classicism and instead, visibly channelled the spirit of Rubens' style, as for example in his painting of Saint George and the Dragon held at the Prado in Madrid (1607).

In 1816 he travelled to Italy, where he created studies for a monumental painting during the spring of 1817. The subject was the culmination of the carnival festivities in Rome, which he attended personally between the 9th and 16th of February of that year: The Riderless Horse Race from the Piazza del Popolo, via the Via del Corso, to the Piazza Venezia.

Géricault transformed the modern scene into a timeless frieze of athletes fighting with horses (see comparison image). The drawing on offer for sale in this lot is one of several studies and oil sketches that are known, others are also held at the Louvre and the Getty Museum.

The horse's ears are pricked upright, its mane is swirling around them, similar to Rubens' painting of Saint George at the Prado, although in a less sweeping manner. Its forelegs also appear to be inspired by Rubens depiction (see illustration). The head is considered to be a preliminary sketch for the painting Course de chevaux libres (The Race of the Riderless Horses) at Lille (see illustration), where it served as a template for the head of the central white grey horse. The studies were obviously intended for a planned large-format painting, of which the following was reported in 1841: "A Rome, il commenca un grand tableau représentant des courses de chevaux: les études peintes qu'il avait faites pour cette composition sont d'une grande beauté, et montrent queile influence avait exercé sur lui le génie de Michel-Ange(.). Le tableau ne fut pas achevé." (Magasin pittoresque, vol. IX, 1841, p. 110).

When Jean Dollfus, the great-great-grandfather of the seller died in 1911, he left his extensive art collection behind and the majority of it was sold at auction in 1912. On this occasion, a five-volume catalogue with

a preface by André Michel was published. Naturally, works that remained in the possession of the family were not listed in the catalogue, which includes the drawing now on offer for sale in this lot. It is one of many works by Géricault that Jean Dollfus managed to collect, as the 1912 auction catalogues included 19 of his works.

### Provenance:

Collection Jean Dollfus (1823-1911), wife: Ida Huyssen van Kattendyke. To their son: Adrien Dollfus (1891–1921), wife: Anna Schlumberger. To their son: Jean Dollfus (1891–1983), wife: Juliette Warnod.

Gifted to their grandchild, the seller of this drawing, by Jean Dollfus in 1971.

### Notes:

The drawing on offer for sale in this lot will be included in the forthcoming Catalogue Raisonné des dessins inédits et retrouvé de Théodore Géricault by Bruno

Literature regarding Géricault:

Charles, Blanc, Théodore Géricault, in: Histoire des peintres français au dix neuvième siècle, vol I, Paris 1845, pp. 405-443.

Charles Blanc et al. Histoire des peintres de toutes les écoles: Ecole française, 14 vol., Paris 1861-1876. Charles Clément, Géricault, in: Gazette des Beaux-Arts, 9. Jahrgang, vol 22, Paris 1867 (1 March 1867) pp. 209-250; (1 April 1867): pp. 321-349; 1 May 1867: pp. 449-483.

Charles Clément, Géricault. Étude biographique et critique, avec le catalogue raisonné l'œuvre du maître, Paris 1868

Charles Clément, Géricault. Étude biographique et critique, avec le catalogue raisonné l'oeuvre du maître, 3rd edition, Paris 1879.

Léon Rosenthal, Les maîtres de l'Art. Géricault, Librairie de l'Art ancien et moderne, Paris 1905. Lorenz Eitner, Géricault's Raft of the Medusa, London 1972

Josef Adolf Schmoll, Géricault Sculpteur. A propos de la découverte d'une statuette en plâtre d'un moribund, in: Bulletin de la Société de l'Histoire de l'Art Français, 1978. pp. 319-343.

Charles Clément, Géricault. Étude biographique et critique, avec le catalogue raisonné l'œuvre du maître, Neuauflage mit Katalogergänzungen von Lorenz Eintner (reprinted, with catalogue supplement by Lorenz Eitner), New York 1974.

Klaus Berger, Géricault and His Work, New York 1978. Philippe Grunchec, Tout l'ouvre peint de Géricault, Paris 1978

Philippe Grunchec, Tout l'ouvre peint de Géricault, Paris 1991.

Lorenz Eitner, Gericault. His Life and Work, London

Germain Bazin, Théodore Géricault. Étude critique, documents et catalogue raisonné. 7 vol., Paris 1987-

Exhibition catalogue: Italo Rota; Jean-Thierry Bloch: Géricault. Galeries Nationales du Grand Palais, Paris, 10 October 1991 - 6 January 1992, Editions de la Réunion des musées nationaux, Paris, 1991. Exhibition catalogue: Géricault. Dessins & estampes des collections de l'École des Beaux-Arts, 25 November 1997 - 25 January 1998, École nationale supérieure des Beaux-Arts, Paris 1997. Ruth Butler, Suzanne Glover Lindsay., European Sculpture of the Nineteenth Century, National Gallery of Art Systematic Catalogues, Washington, D.C. 2000, pp. 252-253.

Lorenz Eitner, French Paintings of the Nineteenth Century, Part I: Before Impressionism, National Gallery of Art Systematic Catalogues, Washington, D.C. 2000, pp. 244-246.

€ 80.000 - € 120.000





Arthur John Strutt, 1819 Chelmsford – 1888 Rom, zug.

WEITE LANDSCHAFT MIT DEN WASSERFÄLLEN VON TIVOLI UND REISENDEN

Öl auf Leinwand. 96 x 175 cm. In vergoldetem Rahmen.

Blick von erhöhtem Standpunkt auf die bergige Landschaft mit Gebäuden und den darunterliegenden, idyllisch ins tiefe Tal rauschenden Wasserfällen von Tivoli im sonnigen Morgenlicht. Im Vordergrund rechts ragt ein Felsstück mit zwei alten knorrigen Bäumen ins Bild. Auf der linken vorderen Seite führt am Felsenrand ein Weg entlang, auf dem zwei Reisende auf ihren Mulis, ein Junge mit Hund, zwei Frauen in Tracht, sowie im Hintergrund ein Mann mit seiner Rinderherde zu erkennen sind. Harmonische, romantische Landschaftswiedergabe in reduzierter Farbigkeit, bei der rechtsseitig die vielen differenzierten Grüntöne und linksseitig die beige-braunen Farbtöne überwiegen. Wenige kleine Retuschen. Rahmenschäden. (12601510) (18)

Arthur John Strutt, 1819 Chelmsford - 1888 Rome, attributed

VAST LANDSCAPE WITH THE TIVOLI WATERFALLS AND TRAVELLERS

Oil on canvas. 96 x 175 cm. In gilt frame. With minor retouching. Frame damaged.

€ 30.000 - € 35.000







Henriette Herminie Gudin, 1825 – 1876

ANKERNDE BOOTE IM HAFEN VON KONSTANTINOPEL IM MORGENLICHT

Öl auf Leinwand. Doubliert. 35 x 50 cm. Links unten signiert "H. Gudin".

In vergoldetem Prunkrahmen.

Malerischer Blick über das ruhige, impressionistisch schimmernde Wasser auf den Hafen von Istanbul, mit zahlreichen ankernden Booten und Segelschiffen. Im Wasser selbst auch ein größeres weißes Segelschiff und ein großes goldfarbenes Ruderboot mit einem rötlichen Baldachin zu erkennen. Im Hintergrund der Hafenanlage die Hagia Sophia und die blaue Moschee im gelblich schimmernden Licht der aufgehenden Morgensonne zu erkennen. Für die französische Marinemalerin typisches stimmiges Werk in zurückhaltender Farbgebung. Minimal rest. (12618430) (18)

€ 9.000 - € 12.000





### Robert Alott, 1850 Graz - 1910 Wien

MARKTVOLK VOR DER KIRCHE SAN SEBASTIANO AL PALATINO

Öl auf Leinwand. 71 x 97 cm.

Rechts unten signiert "R. Alott". In vegetabil stuckiertem Rahmen.

An einem Nachmittag erstrahlt das ehrwürdige Kollosseum in warmem Abendlicht, davor sind auf einer Anhöhe, wohl vor der Kirche San Sebastiano al Palatino, ein Heuwagen und eine Gruppe von Frauen auszumachen, die teils im Handel mit ihren Kunden beschäftigt sind, teils Marktwaren transportieren.

Robert Alott, der eigentlich Robert Kronawetter hieß, war Österreicher und wirkte in der Düsseldorfer Schule, sodass sich dem Betrachter spontan der Vergleich zu Oswald Achenbach (1827-1905) aufdrängt, von dem er geprägt wurde. (12606775) (3) (13)

Robert Alott, 1850 Graz - 1910 Vienna

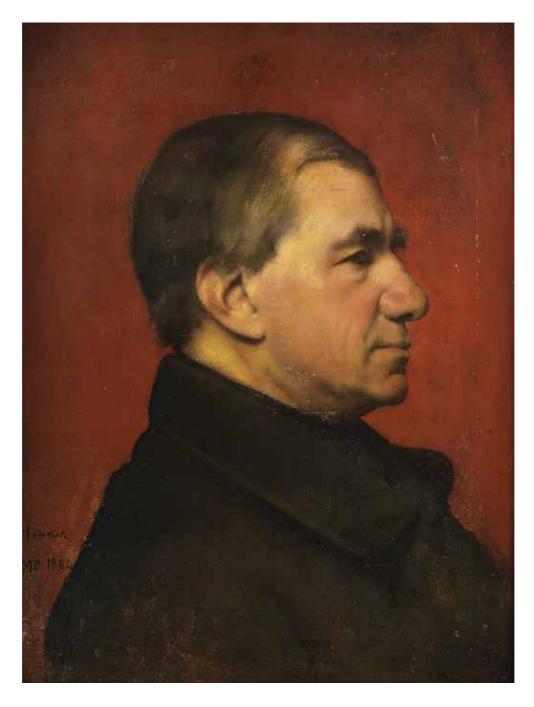
MARKET PEOPLE OUTSIDE THE CHURCH OF SAN SEBASTIANO AL PALATINO

Oil on canvas. 71 x 97 cm. Signed lower right "R. Alott". Set in stuccoed frame with vegetal decoration.

Robert Alott, also known as "Robert Kronawetter" was an Austrian, who was active in the School of Dusseldorf and his work is reminiscent to works by Oswald Achenbach (1827-1905) who influenced him.

€ 12.000 - € 15.000





Jean Jacques Henner, 1829 Bernweiler/ Elsass - 1905 Paris

PORTRAIT EINES MANNES AUF ROTEM FOND

Öl auf Leinwand. 48 x 37 cm.

Links unten neben dem Schulterblatt signiert. In vergoldetem barockisierenden Rahmen mit Plakette mit Namensnennung des Künstlers.

Zurückgekehrt aus Rom wendete sich Jean Jacques Henner auch zur Portraitmalerei zurück, für welche er wegen seiner lebensnahen Darstellungen Bewunderung fand. Häufig stellte er junge Frauen dar. Seltener sind auf dem Auktionsmarkt Männerportraits zu finden, insbesondere solche auf rotem symbolistischen Fond. Das hier dargestellte Brustprofil zeigt einen Mann mittleren Alters in dunklem Rock, der sich wirkungsvoll silhouettenhaft vor dem roten Grund absetzt. (†) (1261886) (13)

Jean Jacques Henner, 1829 Bernweiler/ Alsace - 1905 Paris

PORTRAIT OF A MAN ON A RED BACKGROUND

Oil on canvas. 48 x 37 cm. Signed lower left. In gilt baroque frame with plaque with the artist's name. (†)

€ 10.000 - € 15.000





### Giuseppe Bernardino Bison, 1762 Palmanova – 1844 Mailand, zug.

Der Künstler war ein italienischer Maler des Klassizismus, er studierte in Brescia und war Schüler von Girolamo Romanino Romani (1484/87-1562). Später zog er nach Venedig und setzte sein Kunststudium unter Giovanni Antonio Canal (1697-1768) fort. Neben zahlreichen Venedig-Ansichten schuf er auch idyllische Fantasielandschaften.

VENEDIG – BLICK ÜBER DEN MARKUSPLATZ

Gouache auf Karton.

15 x 20 cm.

Im Passepartout, hinter Glas, in vergoldetem Rahmen.

Die Piazza mit Blick nach Westen vom Campo di San Basso aus. Auf der linken Seite, im Schatten liegend, Teile der Sankt Markus Basilika mit ihren teils rot und grün kolorierten Säulen. Auf der rechten Bildseite weitere Prunkbauten des Platzes, darunter der berühmte Uhrenturm von Venedig (Torre dell'orologio), der von der Sonne beschienen wird. Auf dem Platz selbst zahlreiche, elegant gekleidete Staffagefiguren zu erkennen. Im Vordergrund links ein großer steinerner Brunnen mit der italienischen Flagge in Rot, Weiß und Grün. Dieser umgeben von drei Frauen, die gerade Wasser holen, während bereits zwei weitere auf ihren Schultern Wasserkrüge davontragen. Qualitätvolle Feinmalerei, in der typischen Manier des bekannten Künstlers. Ungeöffnet. (1251801) (18)

Giuseppe Bernardino Bison, 1762 Palmanova – 1844 Milan, attributed

VENICE - VIEW OF SAINT MARK'S SQUARE

Gouache on card. 15 x 20 cm.

In gilt frame with mount under glass. Not examined out of frame.

€ 10.000 - € 15.000





### Italienischer Maler des 19. Jahrhunderts

DIE DREI GRAZIEN

Öl auf Leinwand. Doubliert. 54 x 43 cm. In dekorativem Rahmen.

Die drei stehenden Grazien vor dunkelgrünem Hintergrund. Alle drei mit lockigem Haar, die in der Mitte Stehende mit freiem Oberkörper, mit den links und rechts von ihr Stehenden, durch Armhaltung und Kopfneigung miteinander verbunden. Alle drei mit feinem Inkarnat und verträumt blickenden Augen. Retuschen. (1261472) (3) (18)

€ 1.000 - € 1.500





Oreste da Molin, 1856 – 1921

MARKUSPLATZ MIT MASKENTRÄGER ZUR ZEIT **DES KARNEVALS** 

Öl auf Holz. 65 x 100 cm. Links unten signiert "Oreste da Molin". In dekorativem Prunkrahmen.

Blick auf einen teilverschatteten Arkadengang auf dem Markusplatz, mit zahlreichen maskentragenden Figuren. Darunter in der Mitte zwei elegant gekleidete Damen, eine davon mit Fächer und einem kleinen Hündchen an ihrer Seite am Boden. Die Dame in blau-beigem Gewand wird gerade von einem dunkel gekleideten Herren mit Dreispitz angesprochen. Hinter diesem ein Herr mit langem Spitzhut, der wohl den Dottore aus der Commedia dell'Arte darstellen könnte. Von rechts betreten weitere Maskierte den Durchgang. In der Mitte des Hintergrunds ist beim Durchblick durch diese Arkade eine Säule mit dem Stadtheiligen Theodorus zu erkennen, während sich auf dem Platz weitere kostümierte, Karneval feiernde Figuren versammelt haben. Harmonische Malerei in zurückhaltender Farbigkeit. (1260391) (18)

€ 2.000 - € 3.000





### Nazzareno Cipriani, 1843 - 1925

DICHTERLESUNG AUF SÜDLICHER TERRASSE

Öl auf Leinwand. 62 x 83 cm

Rechts unten signiert und ortsbezeichnet "N. Cipriani

In dekorativem vergoldeten Rahmen.

Auf einer großen Terrasse mit zweifarbig gemustertem Steinboden sitzen zwei junge elegante Damen und lauschen aufmerksam den Worten eines Dichters, der vor ihnen in einem Armlehnstuhl sitzt und ihnen mit weitem Armgestus aus seinen Notizen auf Blättern in seiner linken Hand vorträgt. Eine der Damen sitzt leicht zurück gelehnt auf einem Zweisitzer in einem langen, hochgegürteten Kleid mit hellem Schal, trägt in ihren dunklen Haaren Schmuck und um den Hals eine Perlenkette, zudem stützt sie sich leicht mit ihrer linken Hand auf einen Schirm. Die zweite sitzende Dame trägt ein langes glänzendes gelbes Seidenkleid, ein schwarzes Samtband um den Hals und in ihren schwarzen Haaren Blütenschmuck und einen weißen kleinen Schleier. Den Fächer in ihrer rechten Hand hat sie leicht zum Mund geführt und mit ihren großen dunklen Augen strahlt sie den Vortragenden an. Rechts neben den Frauen steht ein elegant gekleideter Mann, mit Gehrock und Hemd mit

Vatermörderkragen und weißer Schleife, typisch für die Mode des Biedermeier, dazu einen langen Gehstock in seiner linken Hand. Er lehnt an einer barocken Brüstung, auf der u.a. eine große Steinvase mit einer Agave steht. Hinter ihm fällt der Blick auf eine weite bergige Landschaft, in der südliche Zypressen zu erkennen sind. Qualitätvolle Malerei mit besonderer Herausstellung der feinen edlen Kleidung der Dargestellten.

### Anmerkung:

Der Künstler brachte auf die deutschen und österreichischen Ausstellungen reizende Genrebilder in Öl und Wasserfarben. Zu solchen gehört auch das Gemälde "Ein galanter Dichter" (genannt in: Müller/Singer: Allgemeines Künstler-Lexikon), das mit dem hier angebotenen Gemälde identisch sein könnte. (1260801) (18)

€ 5.000 - € 8.000





### Maler des 19. Jahrhunderts aus dem Kreis des Hans Makart (1840 - 1884)

JUNGE STEHENDE ODALISKE ODER ALLEGORIE DES GERUCHSSINNS

Öl auf Leinwand. Doubliert. 190 x 70 cm. Links unten Restsignatur. In dekorativem Rahmen.

Die junge hübsche Frau, die lediglich mit einem Tuch an einem Gurt um ihre Hüften bekleidet ist, in lockerer Beinstellung, dem Betrachter zugewandt, den Kopf und das Gesicht jedoch nach hinten gewandt zu einem grünen großen Strauch. An diesem zahlreiche Rosenblüten, von denen sie eine in ihrer rechten Hand hält, um daran zu riechen, ihr Gesicht ist dabei gänzlich von dem Betrachter abgewandt. Ihre linke Hand ist über ihrem Kopf ausgestreckt und ihr Oberarm ist mit zahlreichen farbigen glänzenden Ketten versehen. Sie hat hochgestecktes blondes Haar, in dem sich ebenfalls eine Kette befindet. Am Boden links liegend eine weitere Rosenblüte und rechts davon eine zarte Pflanze, ebenfalls mit rötlicher Blüte. Qualitätvolle Malerei mit besonders feinem hautfarbigen Inkarnat. Minimale Retuschen.

### Anmerkung:

Verso auf Rahmen alter Aufkleber, der auf Hans Makart verweist und auf den Titel hindeutet "Der Geruchssinn, Zyklus 'Die fünf Sinne', Öl auf Leinwand, 190 x 70 cm." (1241682) (18)

€ 7.000 - € 9.000



### Chr. Erdmann, tätig um 1892

ENTWURFSZEICHNUNG EINES ANTIKEN TEMPELS

Aquarell und Feder auf Papier. 56 x 95 cm.

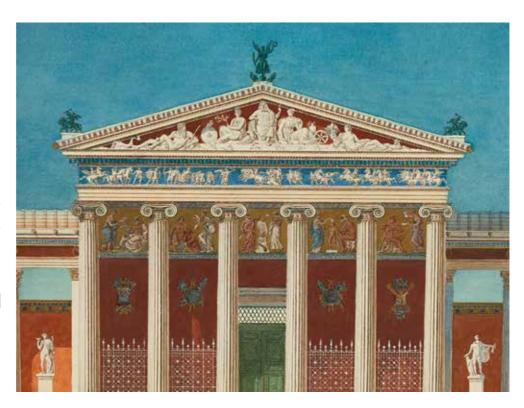
Rechts unten "Entw. u. gez. Chr. Erdmann 1892", sowie weiterer Name.

Im Passepartout hinter Glas gerahmt. 83 x 123 cm.

Frontaler Blick auf eine breite Tempelanlage vor blauem Himmel im strahlenden Sonnenlicht, das teils Schatten wirft. Ein großer Treppenaufgang führt zur Mitte des Tempels mit sechs dorischen Säulen, prachtvollem Fries und Giebel, jeweils seitlich flankiert von einem Gang mit korinthischen Säulen, zwischen denen antike Skulpturen stehen. (1260392) (18)

€ 1.500 - € 2.500







Achille Astolfi, 1823 – 1900

PORTRAIT ZWEIER KINDER

Öl auf Leinwand 124 x 90,5 cm.

Links unten signiert "A Astolfi" sowie datiert "1853". In bronziertem gekehlten und ornamental verzierten

Unter einem Baum sitzend ein Mädchen mit rotem Spitzenkleid mit neben ihr liegendem Hut sowie einem Strauß Blumen in ihrer Hand, daneben mutmaßlich ihr Bruder mit einem Schläger und einem Federball. (12612813) (13)

€ 3.000 - € 5.000



INFO | BID

946

Jacques Amans, 1801 Maastricht - 1888 Paris (Abb. folgende Seite)

Der Künstler war ein französischer Portraitmaler, der 20 Jahre in Louisiana lebte. Er bevorzugte Dreiviertelportraits von sitzenden Modellen, wobei die Damen oft sehr schmeichelhaft dargestelt wurden. Amans gehörte zu den wichtigsten Portraitmalern der Stadt New Orleans Mitte des 19. Jahrhunderts. Seine Werke wurden unter anderem von 1831 bis 1837 in Pariser Salons und 1885 bis 1886 auf der American Exposition in New Orleans ausgestellt.

Gemäldepaar

MUTTER MIT JUNGEM SOHN

VATER MIT ÄLTEREM SOHN

Öl auf Leinwand. Je: 131 x 98 cm. Eines oben rechts signiert "Amans". In bronzierten Biedermeierrahmen.

Das erste Gemälde zeigt in einem Innenraum mit einem nach rechts gezogenen langen türkis-grünen Vorhang eine junge Frau in einem Armlehnsessel sitzend, mit elegantem glänzenden Kleid mit aufgebauschten Ärmeln und schmaler enger Taille. Sie trägt eine für das Biedermeier übliche Hochsteckfrisur mit seitlich herunterhängenden Locken. Mit ihrem zarten Inkarnat, den leicht geröteten Wangen und den leuchtend blauen Augen schaut sie aus dem Bild heraus. Ihren linken Arm hat sie liebevoll auf die Schultern ihres neben ihr stehenden blondhaarigen jungen Sohnes gelegt, der ebenfalls mit seinen blauen Augen aus dem Bild herausschaut.

Das zweite Gemälde zeigt in einem Innenraum vor dunklem Hintergrund und einem nach links zur Seite gezogenen langen roten Vorhang den Familienvater in einem Armlehnsessel sitzend, in schwarzer Kleidung mit schwarzer Weste, einem weißen Hemd mit Vatermörderkragen und einer schwarzen Schleife, mit seinen braunen Augen direkt aus dem Bild herausschauend. Mit seinem rechten Arm hat er liebevoll die Hüfte seines Sohnes umfasst, während seine Linke die Hand des Kindes hält. Auch dieser in modischer Kleidung mit grauer Hose, kurzer Jacke und weißem Hemd mit weitem Kragen. Auch er hat hellbraune Augen, mit denen er interessiert aus dem Bild herausschaut. Repräsentative Familienportraits mit überaus seriös gekleideten Dargestellten, die damit ihren Wohlstand nach außen präsentieren und demonstrieren wollten. Rahmenschäden. Rest., teils Hinterlegungen, Retuschen. (1260872) (18)

Jacques Amans, 1801 Maastricht - 1888 Paris (ill. following page)

A pair of paintings

MOTHER WITH YOUNG SON

FATHER WITH OLDER SON

Oil on canvas. 131 x 98 cm each. One of them signed "Amans" on top right. In burnished Biedermeier frame Restored, partially relined. Retouched.

€ 45.000 - € 65.000











### Deutscher Maler des 19. Jahrhunderts

Gemäldepaar

ANSICHTEN MIT KATHEDRALE UND KIRCHE

Öl auf Leinwand.

Je 29,5 x 24 cm.

Jeweils links unten monogrammiert und datiert "1845". Hinter Glas in dekorativem Rahmen.

Das erste Gemälde zeigt eine große gotische Kathedrale mit ihrem hohen prachtvoll ausgeführten Eingangsturm. Vor der Kathedrale ein großer Platz mit zahlreichen Figuren, darunter edel gekleidete Landsknechte, einige Soldaten mit Rüstung, Frauen mit Kindern sowie zwei Männer, eine Sänfte tragend. Am unteren rechten Bildrand ein altes Fachwerkhaus mit einem großen offenen Stand, an dem diverse Gegenstände zum Verkauf angeboten werden.

Das zweite Gemälde zeigt die rückseitige Sicht mit der Apsis einer großen Kirche, die teils im Schatten liegt. Die Kirche, unter hohem hellblauen Himmel bei Sonnenlicht, wird von zahlreichen Gebäuden der Stadt umgeben. Im Vordergrund ein großer Marktbrunnen mit zahlreichen Frauen und einigen Kindern beim Wasserholen. Im Vordergrund links betrachten zwei Männer mit Zylinder und einem kleinen weißen Hund aufmerksam die Kathedrale, während eine kleine Familie in Rückenansicht, in modischer Kleidung des Biedermeier, gerade den Platz verlässt. Beide Gemälde in feiner Malerei mit gekonnter Licht- und Schattensetzung. (1261457) (18)

€ 6.000 - € 8.000









### Maler des 19. Jahrhunderts

Gemäldepaar

STILLLEBEN

Öl auf Leinwand. Doubliert. Je 56 x 120 cm. In dekorativem Rahmen.

Das erste Gemälde zeigt in einem Innenraum, auf einer Marmorplatte liegend, eine Mandoline, ein Tamburin, eine Geige sowie ein aufgeschlagenes Notenheft. Besonders auffällig auch ein Dudelsack und eine goldene Henkelvase, vor der einige Blumen drapiert sind. Auf dem zweiten Gemälde erneut einige Musikinstrumente sowie ein großer Tischglobus, eine goldene Tischuhr mit geflügelter Skulptur, eine Glasvase mit Blumen, in der Mitte mehrere, teils aufgeschlagene Bücher vor einer großen Deckelvase, auf der linken Seite schließlich eine Schale mit Früchten, zu denen helle und blaue Weintrauben, Äpfel und ein geöffneter Granatapfel gehören. Malerei mit vielen präsentierten Objekten, in zurückhaltender Farbigkeit. Wenige kleinere Retuschen. (1221474) (18)

€ 5.000 - € 6.000



INFO | BID

949

Nicolaes Lachtropius, tätig zwischen 1656 und 1700, Umkreis des (Abb. rechts)

BLUMENSTILLLEBEN

Öl auf Leinwand. Doubliert. 50 x 41 cm.

In barockisierendem vergoldetent Rahmen.

Auf profilierter Marmorplatte mit aubergine-weißer Äderung eine gebauchte gefußte Glasvase. Darin befindlich ein Arrangement von Rosen, Schneeball, geflammter Tulpe und einer Winde mit roten Blüten. Besonders die von der Seite hereinragende Marmorplatte mit Viertelprofil und abgesetztem Abschluss ist typisch für Lachtropius, dessen Kompositionen auch gern raumfüllend ausfallen können. Rest. (12607115) (1) (13)

€ 6.000 - € 8.000







### **Deutscher Maler** des beginnenden 20. Jahrhunderts

DER TANZ

Öl auf Leinwand. 145 x 220 cm.

Links unten undeutlich signiert und datiert "Albert (Keller?)".

In geschnitztem, stuckierten und vergoldeten Jugendstilrahmen.

An einer Küste mit Zypressen, Strand und in die Wogen hineinragenden Ruinenarchitekturen hat sich eine Gruppe von musizierenden Personen versammelt, die ein tanzendes Paar begleiten. Rahmen mit geschnitztem Tittel "DER TANZ". Das Gemälde erinnert in geine Gestellung von Albert von Koller in seiner Gestaltung vor allem an Albert von Keller (1844-1920), dem das Gemälde zuzuschreiben ist. (1260876) (13)

German School, early 20th century

THE DANCE

Oil on canvas. 145 x 220 cm.

Signed and dated illegibly lower left "Albert (Keller?)". In carved, stuccoed and gilt Art Nouveau style.

€ 24.000 - € 28.000





## Johannes Franciscus Hoppenbrouwers, 1819 Den Haag – 1866 ebenda

Hoppenbrouwers war ein niederländischer Maler, der vor allem bekannt war für seine Landschaften im romantischen Stil. Seine Malereiausbildung erhielt er an der Akademie der bildenden Künste in Den Haag und dann im Atelier von Andreas Schelfhout (1787-1870). Der Figurenmaler Charles Rochussen (1814-1894) staffierte manche seiner Gemälde. Der Künstler malte auch eine Reihe von Panoramablicken in kleiner Größe, oft mit dem bergigen Rheinufer als Thema. Er war zudem der Lehrer des niederländischen Malers Louis Apol (1850-1936).

LANDSCHAFT MIT JÄGERN IM WARMEN **ABENDLICHT** 

Öl auf Holz. 31,7 x 42,5 cm. Rechts unten signiert. In dekorativem Rahmen mit Goldbemalung.

Blick auf einen Berghang mit einer Gruppe von Jägern, Pferden, Hunden und erlegter Beute. Dahinter erstreckt sich der Blick in ein weites tiefes Tal mit einem großen Gebirgszug, im warmen gelb-rötlichen Licht der untergehenden Sonne. Stimmungsvolle romantische Malerei, in der für den Künstler typischen Manier. (1261213) (18)

€ 1.800 - € 2.200



INFO | BID

952

Heinrich Eduard Müller, 1823 - 1853, zug.

ANSICHT DES CASTELLO ORSINI-ODESCALCHI AM LAGO DI BRACCIANO

Öl auf Karton. 33 x 43 cm. Rechts unten signiert "H. Müller". Hinter Glas gerähmt.

Die Burg wurde 1803 von der Familie Odescalchi an die Bankiersfamilie Torlonia verkauft, von welcher die Odescalchis die Burg jedoch zurückkauften und noch heute besitzen. Die Burg ist besonders gut erhalten und gilt als hervorragendes Beispiel von Militärarchitektur der italienischen Renaissance. Der dahinter befindliche Lago di Bracciano mit den rückwärtig abschließenden Monti Sabatini. Punktuelle Farbverluste. (1260153) (13)

€ 3.000 - € 5.000







### Franz Ludwig Catel, 1778 Berlin - 1856 Rom, zug./ Kreis des

Der in Berlin geborene Künstler war ursprünglich Holzbildhauer, widmete sich dann aber der Malerei. Seine Reisen führten ihn 1811 nach Paris und schließlich auch in die Schweiz. Die Großartigkeit der Alpennatur beeindruckte ihn so sehr, dass er sich der Landschaftsmalerei widmete und sich 1811 in Rom niederließ. 1830 ließ er sich in der Mark Ancona nieder.

FISCHER AM GOLF VON NEAPEL

Öl auf Leinwand. 36,5 x 57,7 cm. Ungerahmt.

Blick über das türkis schimmernde Meer auf die Küste des Golfs von Neapel, im Hintergrund rechts die Silhouette des rauchenden Vesuvs. An einem Felsvorsprung der Küste im Vordergrund zwei Fischer, in ihrer Nähe zwei prachtvolle, aus dem Wasser herausragende Gesteinsbrocken. Die zahlreichen Gebäude am linken felsigen, teils bewachsenen Uferrand werden stimmungsvoll beleuchtet, durch die hinter dem Vulkan untergehende Sonne. Sie versetzt den überwiegend hellblauen Himmel mit weißen luftigen Wolkenformationen teils in ein warmes gelbliches Licht. Für den Künstler typisches Werk, der bestrebt war den sonnigen Glanz der italienischen Küste getreu wiederzugeben. Rest., kleine Retuschen. (1261571) (18)

€ 8.000 - € 10.000







François Antoine Bossuet, 1798 Ypern, Belgien - 1889 Saint-Josse-ten-Noode/ Sint-Joost-ten-Node, Belgien (Abb. links)

François Antoine Bossuet wurde an der Königlichen Akademie der schönen Künste in Antwerpen ausgebildet. Er unternahm zahlreiche Studienreisen, u.a. nach Italien, Spanien, Deutschland und in die Niederlanden. In allen besuchten Ländern malte er Vedutenbilder. 1843 verfasste er eine Abhandlung über malerische Perspektive.

VENEDIG, BLICK ÜBER DEN CANAL GRANDE AUF DEN DOGENPALAST

Aquarell/ Gouache auf Papier. Sichtmaß: 16,5 x 26,5 cm. Rechts unten signiert "F. Bossuet".

Malerische Ansicht auf den ruhigen Canal Grande mit zahlreichen Booten und den Dogenpalast bei hohem hellblauen Himmel und sommerlichem Licht. Das Ufer von zahlreichen Figuren gesäumt, dahinter die Piazzetta, die beiden großen Säulen, der Campanile und schließlich der Markusdom sowie der bekannte Uhrenturm. Feine minutiöse Vedutenmalerei des bekannten belgischen Künstlers. (12618431) (18)

€ 3.500 - € 5.000



INFO | BID

### 955

### Maler des 19. Jahrhunderts

KAMELE IN DER WÜSTE AN EINER WASSERSTELLE

Öl auf Leinwand. 102 x 157 cm. Rechts unten signiert. In vergoldetem Rahmen.

In weiter, trockener, karger Landschaft unter hohem gelb-golden bis blauschimmernden Himmel der untergehenden Sonne einige Beduinen, die ihre Kamele zu einer Wasserstelle geführt haben. Auf der rechten Seite ein auf dem Kamel sitzender, weiß gekleideter Beduine im Gespräch mit einem weiteren, der vor ihm steht. Währenddessen die teils vollbepackten Kamele an einer Wasserstelle trinkend. Stimmungsvolle harmonische Malerei in überwiegend zurückhaltender Farbgebung, dabei die Last des mittig stehenden Tieres durch ein rotes Tuch besonders betont. Rahmenschäden. (12617574) (18)

€ 6.000 - € 8.000





### Alfred Thompson, Maler des 19. Jahrhunderts

SZENENDARSTELLUNG AUS EINEM THEATERSTÜCK (WOHL SHAKESPEARE)

Öl auf Leinwand. Doubliert. 100 x 162 cm.

Rechts unten signiert und datiert "Alfred Thompson

In einem großen wertvoll ausgestatteten Festsaal mit langem, mit Speisen und Getränken reich bedecktem Tisch im Vordergrund ein junger zu Boden gegangener Mann, dessen Rücken sich auf einen hohen gepolsterten Stuhl abstützt. Sein Kopf und seine linke Hand werden gehalten von einer jungen hübschen Dame mit perlenverzierten, langen, dunkelblonden Haaren, in einem weiten türkisfarbenen Gewand, das im weiten Dekoltébereich mit Spitze verziert ist. Beide schauen sich innigst an. Rechts auf dem schwarz-weiß gefliesten Boden mit wertvollem Orientteppich liegt ein umgefallener Stuhl, zudem verlassen eilens, durch eine Türe auf der rechten Bildseite, die vornehmen Gäste das Bankett. Malerei mit gekonnter Lichtund Schattenführung, wobei der Augenmerk auf dem am Boden befindlichen Paar liegt. Art und Weise der Darstellung erinnern an eine Szene aus einem Theaterstück. Wenige Retuschen. (12618433) (18)

€ 6.000 - € 8.000





Franz Ludwig Catel, 1778 Berlin – 1856 Rom, Kreis des

MUTTER MIT KIND VOR NEAPOLITANISCHER KÜSTENLANDSCHAFT

Öl auf Leinwand. 37 x 46,5 cm. Ungerahmt.

Auf einem breiten Weg, der hinab zur Küste führt, eine stehende, elegant gekleidete Frau in langem Kleid und Kopfbedeckung mit einem blonden Mädchen, im Schatten eines hohen Felsblockes auf der rechten Seite. Linksseitig ein altes, teils verfallendes Gebäude mit einem sitzenden Mann, der mit seiner rechten Hand in die Ferne weist; in diese Richtung schaut mit einem Fernrohr ein vornehmer Herr in typischer Kleidung des Biedermeier. Im Hintergrund die Küstenlandschaft mit dem rauchenden Vesuv unter hohem, durch die Sonne gelblich-blau verfärbten Himmel. Verso zwei Unterlegungen, wenige Retuschen. (1261591) (18)

Franz Ludwig Catel 1778 Berlin - 1856 Rome, circle of

MOTHER AND CHILD IN NEAPOLITAN COASTAL LANDSCAPE

Oil on canvas. 37 x 46.5 cm. Unframed.

€ 10.000 - € 12.000





### Heinrich Bürkel, 1802 Pirmasens - 1869 München

Der Künstler war ein Maler des Biedermeier, er malte hauptsächlich Landschaften und Darstellungen aus dem Volksleben der Alpen. Ab 1824 zählte er zu den ersten und wichtigsten Mitgliedern des neu gegründeten Münchner Kunstvereins, der das Ausstellen seiner Bilder unabhängig von der Akademie ermöglichte. Mehrfach reiste er auch nach Italien und blieb teilweise bis zu zwei Jahre dort. Zu seinen Freunden zählten Mitte des 19. Jahrhunderts Carl Spitzweg (1808-1885) und Adalbert Stifter (1805-1868).

### PFERDEFANG IN DER PUSZTA

Öl auf Leinwand. Doubliert. 40 x 59 cm. Links unten signiert "H Bürkel.". In dekorativem Rahmen.



Das vorliegende Gemälde ist im Werksverzeichnis unter der Nummer 267 mit Abbildung zu finden.

Blick auf die weite Puszta, unter hohem Himmel mit großen Wolkenformationen. Im Vordergrund sind gerade einige Männer dabei einige Wildpferde einzufangen. Eines der rechtsstehenden Pferde hat bereits ein Seil um den Hals, an dem drei Männer mit vollen Kräften ziehen. Die Gruppe der zusammengedrängten Pferde umgeben von vier weiteren Hirtenreitern. Am linken Bildrand ein für die weite Grassteppe typischer Ziehbrunnen, davor drei Männer im Gespräch, einer auf einem Pferd sitzend. Stimmungsvolle Wiedergabe der Landschaft und der dynamischen Pferde. Eines der eher seltenen in der Puszta spielenden Motive des bekannten Malers.

### Literatur:

Hans-Peter Bühler, Albrecht Krückl, Heinrich Bürkel, mit Werkverzeichnis der Gemälde, München 1989, S. 255, Nr. 267 (mit Abb.).

Luigi von Buerkel, Heinrich Bürkel 1802-1869. Ein Malerleben der Biedermeierzeit, München 1940. (12612111) (18)

### Heinrich Bürkel, 1802 Pirmasens - 1869 Munich

CAPTURING WILD HORSES IN THE PUSZTA

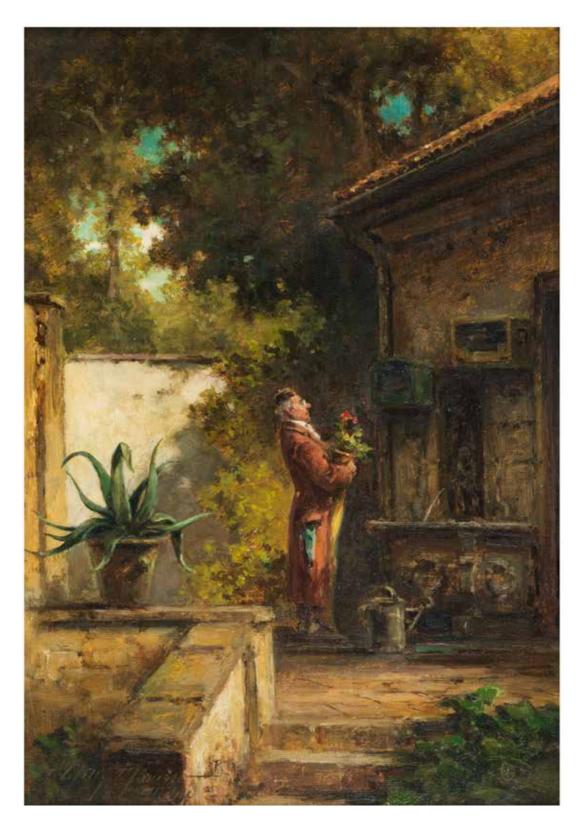
Oil on canvas. Relined. 40 x 59 cm. Signed "H Bürkel." lower left. In decorative frame.

Literature: H.-P. Bühler, A. Krückl, Heinrich Bürkel. Mit Werkverzeichnis der Gemälde, Munich 1989, p. 255, no. 267

L. von Buerkel, Heinrich Bürkel 1802-1869. Ein Malerleben der Biedermeierzeit, Munich 1940.

€ 10.000 - € 12.000





Willy Moralt, 1884 München – 1947 Lenggries

IM GÄRTCHEN

Öl auf Holz. 25,8 x 17,3 cm. Links unten signiert und ortsbezeichnet. Rückseitig bezeichnet und betitelt. In barockisierendem Rahmen. (1260232) (13)

€ 1.400 - € 1.600



# **MARCUS PERNHART**

1824 Untermieger – 1871 Sankt Ruprecht bei Klagenfurt, zug.

## 960

### Marcus Pernhart, 1824 Untermieger – 1871 Sankt Ruprecht bei Klagenfurt, zug.

Der Künstler war ein Kärnter slowenisch/österreichischer Maler. Mit 15 Jahren erlernte er die Malerei zunächst bei Andreas Hauser in Klagenfurt. Schließlich wurde er an die Münchner Akademie vermittelt, kehrte aber bald nach Kärnten zurück. Dort wurde er unter seinem Künstlernamen Pernhart zum bekanntesten Landschaftsmaler seiner Zeit. Er stellte Landschaften, vorzugsweise Seen und Hochgebirgsmotive oder Burgen in idyllischem und pathetischen Stil dar.

ANSICHT VOM GROSSGLOCKNER MIT WASSERKRAFTWERK

Öl auf Leinwand. Doubliert. 56 x 42 cm. Links unten Restsignatur. In vergoldetem Rahmen.

Unter sommerlich strahlendem hellblauen Himmel das mächtige Bergmassiv des Großglockners, dessen Spitze mit Schnee bedeckt, und teils von leichten Nebelschwaden umzogen ist. Im Vordergrund führt ein breiter Weg zu dem großen grauen Steinbau des Wasserkraftwerks. Rechtsseitig, an einen gelben Holzzaun gelehnt, ein Pastor, der von einem jungen Mann in Begleitung eines Hundes begrüßt wird. Hinter dem Zaun führt inmitten einer grünen Wiese eine steinerne Treppe zu einem gelben Gebäude. Darstellung des Großglockners an einem strahlenden Sommertag, mit gekonnter Licht- und Schattenführung in klaren, teils kräftigeren Farben. (1261611) (18)

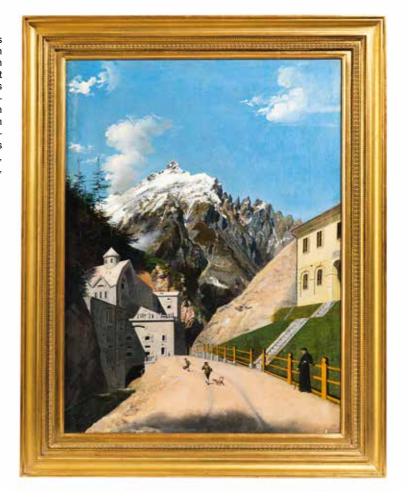
Marcus Pernhart. 1824 Untermieger – 1871 Sankt Ruprecht near Klagenfurt, attributed

VIEW OF THE GROSSGLOCKNER WITH HYDROPOWER STATION

Oil on canvas. Relined. 56 x 42 cm. Remains of a signature on lower left. In gilt frame.

€ 15.000 - € 20.000







### Léonce Petit 1839 Taden (Côtes-d'Armor) - 1884 Paris

DER BESUCH DES PRÄFEKTEN

Öl auf Leinwand. 70 x 100 cm.

Mittig unten signiert und datiert "Léonce Petit, (18)74". In dekorativem vergoldeten Rahmen.

Auf einem Marktplatz einer kleinen Stadt, umgeben von alten Häusern, hat sich um den Präfekten, der in der Bildmitte steht in elegantem schwarzen Anzug mit weißem Hemd, eine große Anzahl der Stadtbewohner versammelt. Sie werden von dem hohen Verwaltungsbeamten mit hochgehobenem Zylinder, gehalten in seiner rechten Hand mit blauem Handschuh, herzlich begrüßt, während die andere Hand die eines Mannes schüttelt. Mehrere der umstehenden Männer haben sich für den Besuch extra herausgeputzt und tragen ebenfalls Zylinder, zwei davon haben diesen ebenfalls zur Begrüßung angehoben. Die anwesenden Frauen tragen weiße Hauben, von denen im Hintergrund viele zu sehen sind. Im Vordergrund außerdem zahlreiche Tiere, zu denen Schweine, Hühner, Schafe, eine Ente und ein neugieriger Hund gehören, der den Besucher beschnuppern möchte. Am linken Rand ragen zudem die Köpfe zweier brauner Kühe ins Bild, darunter stehend zwei Holzfässer, auf und vor denen stilllebenhaft einige Keramikgefäße wie Schüsseln und Krüge präsentiert werden, wohl als Hinweis darauf, dass der Künstler sich auch auf diesem Gebiet der Darstellung auskennt. Feine Malerei mit vielen Details in zurückhaltender Farbgebung. (†)

### Anmerkung:

Der Künstler war Maler, Illustrator, Karikaturist, Graveur und Lithograf. Ab 1863 arbeitete er für das Magazin "Le Journal Amusant". Ab 1969 stellte er im Salon mehrere Ölgemälde auf Leinwand aus. (1261889) (18)

### Léonce Petit,

1839 Taden (Côtes-d'Armor) - 1884 Paris

THE PREFECT'S VISIT

Oil on canvas

70 x 100 cm.

Signed and dated "Léonce Petit, (18)74" at centre below.

In decorative gilt frame. (†)

### Notes:

The artist was active as a painter, illustrator, caricaturist, engraver and lithographer. Since 1863 he worked for the magazine "Le Journal" Amusant and he exhibited several oil paintings on canvas at the Salon from 1869 onwards.

€ 50.000 - € 70.000









### Dänische Schule des 19. Jahrhunderts

INTERIEUR MIT JUNGE BEIM BETRACHTEN EINES GEMÄLDES

Öl auf Leinwand. 81 x 180 cm. Rechts unten monogrammiert "CVH". In Prunkrahmen.

In einem typischen nordischen Interieur mit weißgrauen Wänden und dunklem Boden ein Junge in braunem Samtanzug und schulterlangen Haaren, einen Hut in seinen Händen hinter dem Rücken haltend, nach rechts, aufmerksam ein an der Wand hängendes Mariengemälde studierend. Er hat ein feines Gesicht, einen rötlichen Mund und leuchtend blaue Augen. Das Monogramm könnte hierbei für den Maler Carl Vilhelm Holsoe (1863-1935) stehen, der hier seinen Sohn wiedergibt, aber die Qualität des Bildes und die Darstellung der Kleider ebenso wie der Farben lassen auch an einen anderen Maler, wie Vilhelm Hammershoi (1864-1916), denken. Das Gemälde scheint leicht unvollendet zu sein und könnte möglicherweise eine große Studie für ein größeres Gemälde darstellen. Kleinere Retuschen.

### Anmerkuna:

Das Gemälde wurde auf einer original Leinwand von Paul Foinet gemalt, dessen Stempel auf der rückseitigen Leinwand zu sehen ist. (1261132) (18)

### Danish School, 19th century

INTERIOR WITH A BOY LOOKING AT A PAINTING

Oil on canvas. 81 x 180 cm. Monogrammed "CVH" lower right. In magnificent frame.

The monogram may stand for the painter Carl Vilhelm Holsoe (1863-1935), who is portraying his son in the painting on offer for sale here. The quality of the painting, the depiction of the clothing and colouration would, however, also suggest a different painter, as for example Vilhelm Hammershøi (1864-1916). The painting appears to be slightly unfinished and could possibly be a large study for an even larger painting. With minor retouching.

A stamp on the back of the canvas reveals that the present painting is painted on an original canvas by Paul Foinet.

€ 10.000 - € 15.000





Philippe Rousseau, 1816 - 1887

MUSIQUE DE CHAMBRE, 1861

Öl auf Holz. 60 x 45 cm.

Rückwärtig mit Ausstellungsetiketten.

In bronziertem Rahmen mit Lorbeerblattornamentik.

Philippe Rousseau war zwischen den Jahren 1834 und 1882 in besonderem Maße auf den Pariser Salons vertreten. Sowohl Stillleben als auch durch Tiere belebte Bilder waren sein Steckenpferd, was ihm den Beinamen "Raphael des lapins" einbrachte und seine Werke in viele - meist französische - Museen brachte. In unserem Gemälde hat sich ein Schimpanse von einer Kette befreit, dessen loses Ende noch um seine Hüfte gebunden ist und über seinen Oberschenkel baumelt. Sein Halter ist offensichtlich Musiker und der Affe schwingt einen Schlegel über eine Trommel, während sein Blick über die umgekehrt vor ihm stehenden Noten schweift. Neben der amüsanten Darstellung liegt dem vorliegenden Gemälde auch eine tiefere moralische Note inne, die man als "Es reicht nicht, jemanden nachzuäffen, um wie er zu sein" beschreiben könnte. Der Kritiker Castagnary schrieb diesbezüglich 1861: "La frénésie le prend, le bruit l'enivre: il frappe, il frappe. Déjà il ne choisit plus l'endroit. Il frappe sur la caisse, il frappe sur le pupitre, il frappe sur la partition, partout, à deux mains, furieusement, éperdument. Il frappe comme un sourd, à en perdre l'haleine, à en devenir sourd. C'est une rage et un désigne sous le nom de Musique de chambre. L'exécution est aussi remarquable que l'idée est plaisante".

Abgebildet in: Le Monde illustré n°214, 18. Mai 1861 mit einem Kommentar von Jules-Antoine Castagnary.

### Ausstellungen:

Salon de 1861 unter Nummer 2732: Musique de

Salon des Amis des Arts de Bordeaux en 1865 unter Nummer 470: Musique de chambre. (12600910) (13)

Philippe Rousseau, 1816 – 1887

MUSIQUE DE CHAMBRE (CHAMBER MUSIC), 1861

Oil on panel.

60 x 45 cm.

Exhibition labels on the reverse.

In burnished frame with laurel leaf décor.

### Literature:

III. in: Le Monde illustré n°214, 18 May 1861 with annotation by Jules-Antoine Castagnary.

### Exhibitions:

Salon de 1861 with no. 2732: Musique de chambre. Salon des Amis des Arts de Bordeaux en 1865 and no. 470: Musique de chambre.

€ 18.000 - € 25.000







### Giovanni Migliara,

### 1785 Alessandria - 1837 Mailand

Italienischer Architektur- und Historienmaler. Studium an der Accademia di Belle Arti di Brera Mailand. 1804 für das Teatro Carcano tätig und für die Scala. 1822 Professur an der Brera Akademie. 1833 Hofmaler für König Albert von Sardinien. Sein Werk dokumentiert, dass er vor allem auch in Rom und Venedig gewirkt hat.

Gemäldepaar

SÜDLICHE FLUSSLANDSCHAFTEN MIT GEBÄUDEN

Tempera auf Papier/ Karton. Je 45 x 61 cm. In vergoldetem Rahmen.

Beigegeben eine Expertise von Prof. Dario Succi in Kopie.

Das erste Gemälde zeigt in der Ferne eine bergige Landschaft im warmen, gelb-rötlichen Licht der untergehenden Sonne und im Vordergrund ein nahe am Wasser gelegenes altes Dorf. Einige Fischer haben ihre Netze in dem Fluss ausgelegt. In der Bildmitte, fast ganz vom Wasser umgeben, ein fantastisches gotisches Gebäude, mit der eingearbeiteten Skulptur des Markuslöwen und einem Balkon, auf dem zwei Figuren stehen. Eine Holzbrücke mit einem Reiter führt in Richtung dieses Gebäudes. Auf dem zweiten Gemälde geht der Blick von erhöhtem Standpunkt aus auf einen breiten Fluss, auf dessen rechter Uferseite die alten Gebäude, darunter eine gotische Kirche, und Mauern einer Stadt zu erkennen sind. Ein Fuhrwerk mit Rindergespann und eine Frau versuchen gerade den Fluss zu überqueren. Am linken Bildrand ein großes bewachsenes Felsenstück, davor eine Holzhütte, sowie ein Boot und ein am Ufer sitzender Mann. Feine Malerei mit teils fantasievollen Gebäudedarstellungen in harmonischer, weicher Farbgebung. Teils kleinere Kratzspuren.

Das stimmungsvolle Landschaftspaar, so Succi, verweist auch auf die Fantasieansichten einiger venezianischer Meister des 18. Jahrhunderts, insbesondere Michele Marieschi (1710-1743), dessen Capriccios manchmal architektonische Elemente gotischen Geschmacks enthalten.

### Anmerkung:

Der Künstler wurde mit 12 Jahren nach Turin in die Werkstatt des Bildhauers Giuseppe Maria Bonzanico (1745-1820) geschickt und später nach Mailand zu dem Bühnenbildner Gaspare Galliari (1761-1823). Zudem schrieb er sich in der Architekturschule von Albertolli und Levati der Akademie von Brera ein. Um 1812 näherte er sich der Malerei der venezianischen Vedutisten des 18. Jahrhunderts. Mehrfach war er danach in Venedig, in der Toskana und Emilia-Romagna, in Ligurien und Turin. 1831 wurde er zum Ritter des Ordens für zivile Verdienste von Savoyen ernannt. Auf dem Höhepunkt seines Erfolges verstarb er 1837 in Mailand. (1260635) (3) (18)

€ 6.000 - € 8.000





## Abraham Hulk d. Ä., 1813 London – 1897 Zevenaar

SCHIFFE VOR NIEDERLÄNDISCHEM HAFEN

Öl auf Holz. 22,7 x 29,8 cm. Rechts unten signiert "A. Hulk". In dekorativem Rahmen.

Unter hohem sommerlichen hellblauen Himmel ein prachtvoller Zweimaster mit gesetzten weißen Segeln und daneben ein kleines Segelboot, die sich im ruhigen Wasser wiederspiegeln. Von links ragt ein Küstenstreifen ins Bild mit einer Stadt und einer hohen Kirche, im Vordergrund ein hölzerner Bootssteg, an dem gerade ein großes Fischerboot mit Segel angelegt hat. Im Vordergrund rechtsseitig ein kleines Uferstück, auf dem ein Bastkorb liegt. Feine stimmungsvolle Malerei, die Ruhe und Harmonie ausstrahlt. (12618432) (18)

€ 4.000 - € 6.000



INFO | BID

# 966

### Maler des 19. Jahrhunderts

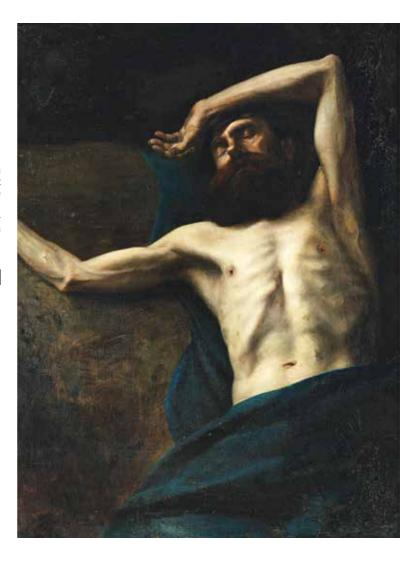
**SCHLAFENDER** 

Öl auf Leinwand. 116 x 89 cm.

In Nahsicht der nackte Oberkörper eines auf einem dunkelblauen Tuch am Boden liegenden Mannes mit rotbraunem Vollbart. Er hat den linken Arm über die Stirn seines Kopfes gelegt und scheint zu schlafen. Sein fahler ausgemergelter Körper, mit deutlich erkennbarem Brustkorb, grenzt sich gegenüber dem sonst dunklen Hintergrund besonders ab. Besch., Farbabsplitterungen, Retuschen. (1261747) (18)

€ 2.300 - € 4.000





Michelangelo Maestri, tätig um 1802 – um 1812, zug.

Gemäldepaar DAS KONZIL DER GÖTTER und DAS BANKETT DER GÖTTER

Gouache auf Papier. Blattmaß: 43,5 x 101 cm. Italien, Ende 18. Jahrhundert. Hinter Glas gerahmt.

Die erste Arbeit zeigt auf einer großen Wolke, vor dunkelblauem Hintergrund, das Konzil der Götter, mit Zeus, dem mächtigsten und obersten Gott aller griechischen Götter, der den Vorsitz im olympischen Rat hat, auf der rechten Bildseite sitzend mit hellen Haaren und Bart, vor ihm sein Attribut, ein Adler. Er ist umgeben von den zwölf Hauptgöttern, die auf dem Olymp residieren, sowie den später dazugekommenen Göttern Herakles, Dionysus und Hebe. Unter anderem sind am rechten Bildrand Athena, die Göttin der Weisheit und des Kampfes, mit Helm und Lanze, davor sitzend in blauem Gewand die Göttin Juno mit einem großen Pfau am unteren rechten Bildrand, links von Zeus Poseidon mit seinem Attribut, einen Dreizack in seinen Händen, sowie auf der linken Seite Hermes, der Götterbote mit Flügelkappe und Hermesstab zu sehen. Unterhalb des Blattes beschriftet mit "Le Concile de Dieu".

Das zweite Werk zeigt das Fest der Götter, die um einen großen, vergoldeten Tisch teilweise auf einer Wolke vor dunkelblauem Hintergrund sitzen. Am unteren rechten Bildrand zwei Putti, denen aus einer großen Amphore gerade Wein in ihre Schalen ausgeschenkt wird. Figurenreiche Darstellungen in zurückhaltender Farbgebung, die Götter dabei genau durch ihre Attribute gekennzeichnet. Blätter etwas unfrisch, teils mit leichtem Farbabrieb, Fleckchen, kleinere Rahmenschäden.

### Anmerkung:

Die vorliegenden Gemälde, wurden nach dem Vorbild, der um 1517 datierten Fresken von Raphael (1483-1520), "Der Rat der Götter" und "Das Bankett der Götter", die die Decke der Loggia der Psyche in der Villa Farnesina schmücken, ausgeführt. Die Gemälde wurden um 1517 von dem Sieneser Agostino Chigi (1466-1520), Bankier und Schatzmeister von Papst Jules II, gestiftet. (12618197) (18)

Michelangelo Maestri active ca. 1802 - ca. 1812, attributed

A pair of paintings THE COUNCIL OF THE GODS and THE FEAST OF THE GODS

Gouache on paper. Sheet dimensions: 43.5 x 101 cm. Italy, end of 18th century. Framed under glass.

Sheets slightly worn, in places with slight paint abrasion, small stains and minor damage to frame.

€ 12.000 - € 18.000









# CATALOGUE VI LIVING: PARK DECORATIONS, COLLECTION OF CLOCKS, COLLECTION OF ART DÉCO GLASS, PAINTINGS OF THE 18TH – 20TH C., COLLECTION OF ISLAMIC CERAMICS & MANY MORE

Please click here to browse the next catalogue:

